R. 466/2

Institutiones
Heinnec.
Lib: II.

Vorlesungen

über die

Institutiones

Anderes Buch

O. 114. 6.
~~R. S. 78~~

II R.466/2.

Biblioteka Uniwersytecka w Toruniu

Liber II.

Titulus I.

De rerum divisione et acquirendo earum dominio.

Jus est

1. personarum
de hoc est in 1 libro tractatur.

2. rerum.
Es ist Inbegriff der Befugnisse die sine respectu ad statum nostrum rerum intuitu uns zugestehen. Dieses zu verstehen, muß ich wissen was res sey.

Jus rerum consistit in facultatibus moralibus, quae sine respectu ad statum hominis rerum intuitu nobis competunt.

res wird 1) dem facto entgegengesetzt, u. so heißt es omne id, quod non in facto consistit.
2) der Person: u. alsdenn heißt es omne id, quod praeter personam existit et usui humano inservire potest, diese letzte Bedeutung wird also so getheilt.

hoc, quod usui humano

v. in patrimonio nostro actu existet — aut non

Juridice Pecunia — rem in specie

z. B. ich habe die Jagd über ein gewisses Revier, darin kann bald ein Wildpret auf meinem Lande bald wieder auf eines andern Lande seyn
— oder eine Perle, welche sich in dem Meer befindet

res dividuntur

1. ratione sub. reidi
2. naturae vid Tit II.

§ 13–30.

§ 313

In Corpore Juris wird res auf 2erley Art eingetheilet werden.

andere sind die res vom Marciano eingetheilet worden, und Justinianus pr. Inst. h. t. secutus Marcianum.

andere von Cajo eingetheilet worden Cap. ... 1. D. h. t. welche hernach auch der Heinecc. angenommen hat, weil sie die beste ist.

[illegible] ... Reimannsrecht ... zustehet oder nicht

Res alicujus sunt

Res Nullius hat 2erley Bedeutungen.
1) Eine Sache an welcher Niemand ein Dominium hat. res nullius juris
2) Worauf Niemand ein Eigenthumsrecht hat res nullius dominii
3) Die Gebäude, Gotteshäuser, nicht dem Menschen zugehören res nullius dominii

entw. in jure deorum,

Res divini juris darunter gehören
1) Sacrae, 2) Sanctae et 3) res religiosae.

oder in iure hominis

Res Juris humani § 324.

§ 314

Unter die res divini juris gehören
1) res Sacrae: sunt res, quae DEO rite sunt consecratae, sie in ... bloß dem ... ... , daß sie consecrat worden sind zur Consecration werden 2 Actus erfordert (vid. Liv. lib. IX cap. VI)
1) Actus, wo dedicatio geschah, von dem Eigenthümer dieser Sache, die zur re sacra

werden sollte, sie war actus, quo res dii relinquitur.

Es der Autor sagt Superis, allein ob es ... und Lenser Medit. ad D. Specim. 22 medit. 1, weil die Römer alle Tempel oder Altare sind res sacrae genannt haben, so wol der ... Götter.

2 Actus war ipsa Consecratio ‡ wer nur sich ... wodurch die res dedicata den Göttern übergeben, u. von ihnen gleichfalls occupiret worden.

Conf. Hein: Antiq. h. t. § 4.

Ein solcher Actus musste rite geschehen i.e. auctoritate publica vid: Leg. IX D. h. t. dieses geschah, wenn der Pontifex Max: ... Princeps solches unternahm. Ein ... hat ... der Pontifex Max: ... der Princeps.

‡ wurde ... dass 1) ut Pontifex adsit. 2) ut postem rei dedicatae teneret. 3) ut solennia verba rite renunciaret, quibus sacrae rei legem dicebant. L. IX. pr. et § 1 D. h. t.

§ 315.

Ergo res sacrae est res nullius in der dritten Bedeutung genommen.

2) Nec existimationi statio. res sacrae non sunt in commercio hominum.

3) Wenn der Tempel eingerissen, so bleibt doch die Stelle sacrae. Quoniam religiosae ipsum locum et aream tenebant.

Sacris evocatis. Wo die Götter herausgerufen wurden. Romani enim in illis Deos habitare credebant. ... mediocrum ... Götter oder ... Götter ...

§ 316.

1) res religiosae sunt ... legitimam ... sanitate ... deorum manium sacratae.

Sepulcrum est locus, ubi cadaver humanum humatum est.

distinguirt sich von der re sacra. 1) daß die res sacra publica autoritate die religiosa aber privata autoritate entsteht. 2) Zur werdung der sacrae ist consecrationem diese aber illationem mortui legitime factam.

Illatio mortui i. e. daß ein Todter an einem Ort zugebracht sey. Es muß aber diese ✠ legitima seyn. Die legitima illatio ist vorhanden 1) wenn ob locus res ist 2) locus purus; quem religio locum nondum occupavit, i. e. wo noch kein Todter ist.

§ 317.

Ergo Cenotaphium non est res religiosae ist ein Grabmahl zu einer Ehre ... eines Todten, welches auf keinen [illegible] gelegt. Antonin: Philosophus et Lucius [illegible] Divi Fratres. 3) Wenn ein Todter an vielen Orten begraben lag, so war nur dieser res religiosae, wo nur der Kopf lag. Wenn ein Räuber meinen Todten aus fremdem Grund, so muß ich ihn retardiren. Der Grund bezahlen, oder den Todten wieder weg schaffen. 4) Bleibt sie so lange res religiosa bis die Priester die reliquien von den Göttern weggetragen werden haben.

§ 318.

Die 2te Species von rebus divini iuris sind res sanctae. Sancta res in genere haud est inviolanda.

Oritur haec Sanctitas

1. ex dominio, quod in aliquam rem dus competit	1. ex alia ratione
Sanctitas interna	Sanctitas externa

Monumentum ... oder war einer ... oder ... wurde in der Absicht ... errichtet, daß ... zugleich ... werden sollte.

Eferich de vita stud: honoribus et scriptis Marodanis Sedi. Cap. VI.

✠ distinguend: Locus

1. pl. ... Inno-cens ... Sonst ... ist ... santen ... e. g. heredes ... Todoni ... an.

Sanctae hat den Nahmen von Sagmen erhalten, d. i. diese Kraut wurde ... die Feciales ... getragen.

Feciales ... solche Personen, so ... dem Feind geschickt wurden, um mit ihnen wegen des Kriegs zu reden, sind Gesandte ...

Diejenigen Sachen, die sanctitatem internam zu sich aber haben, heißt Sanctitas in specie e. g. Mauern. externa diejenige Sanctitatem haben portae valla und castra. Es giebt auch in dieser Bedeutung personas sanctas. e. g. Legati, Patroni, Feciales iudices, quia violari non debent, und portae wenn Plutarch sagt: Portas non esse sanctas, so versteht er die Sanctit. interna.

§ 319.

Ex his sequitur
1) Auch die Mauern d. Thore darf ... weggelegt werden.
2) Kein Privatus durfte sie nicht repariren, auch sein Gebäude nicht verbinden. 3) Ex iure R. steht die Todesstraffe auf die Ubersteigung der Mauern. ratio: weil die Römer dafür hielten, sie hätten dadurch die Götter geschändet, d. also müßten die Götter durch deren Blut wieder versöhnet werden.

§ 320

Res sacrae sind bey den Römern so dann nur res divini iuris gewesen, als die christl. Religion eingeführet wurde. Es ist sogar die Consecration dieser Sache noch beybehalten worden; diese Principia gelten noch unter den Catholicken nicht aber unter den Protestanten. Von rebus sacris sind noch zu unterscheiden res ecclesiasticae, sind nemlich alle diejenige Sachen, die in dominio ecclesiae existiren, aber zur Beförderung des Gottesdienstes nur mittelbar dienen z. E. die Kirchen Güter, dann Capitalia

An dieser Unterschied dient nur die ... widersprechende ... leges d. alten Codic: zu unterscheiden e. g. Feciales i. e. quaad die dedicatae sunt.

Von den rebus ecclesiasticis ist zu merken daß sie leichter, als die res sacrae können veräußert werden. Sie können veräußert werden, wenn dabei beobachtet wird, was bei der Alienation von den Unmündigen Gütern erfordert wird. Dazu werden 3 Stücke erfordert.

1) iusta causa. e.g. die Kirche soll repariert werden, oder sie ist schuldig.

2) Causae cognitio magistratus, ut inquirat an iusta causa adsit.

3) Decretum magistratus.

Nach der richtigen Meinung ist gar keine Unterschied zwischen res divini et humani iuris. Deshalb macht keiner darauf ... res spectant

I. ad cultum divinum: res divini iuris — I. non: res humani iuris

+ Daraus ist das Oppositum res ecclesiasticae: sunt res quae mediate inserviunt cultui divino, e.g. Kirchen Acker.

§ 323

Sensu Protestantium.

Wir haben alle die Ausdrücke von rebus divini iuris, aber sie sind mit ganz verschiedenen Bedeutungen verbunden. So haben wir noch res sacrae, sind bey uns solche Sachen, die unmittelbar zur Ausübung des Gottesdienstes gebraucht werden. e.g. Kelch, Altar, Orgel. + Auch res sacrae gehören mit zu Kirchen Gütern: denn der Protestant statuirt nicht, daß eine besondere Sache in Dominio Dei sey. 2) wird res sanctae in sensu generaliori genommen, es heißt eine Sache, die heiliger beachtet wird als eine andere. e.g. Palatium principis, und Wege. Die Protestanten statuiren auch personas sacras. Pastores, Iudices.

Violation

3) Res religiosae, res piis usibus dedicatae zum frommen und andächtigen Gebrauch d.i. daß sie bestimmt, wenn sie zur Beförderung der Religion oder zur Unterstützung der Nothleidenden dient. e.g. Kranken, Waisenhäuser, Hospitäler

4) Res ecclesiasticae haben oben den Begriff wie oben in § 321 ist erklärt worden.

ad § 324.

Res sunt.

- I. divini iuris. De his meum est dictum
- I. humani iuris: sunt res, quae in bonis hominum existunt
  - I. in bonis omnium hominum: Res Comunes
  - I. non existunt
    - I. in civitatis s. reipubl. cuiusdam iure: Res publicae
    - I. in iure cuiusdam universitatis: Res universitatis, e.g. ein gewisses Handwerk
    - I. in iure singulorum: Res singulorum

§ 325.

Res Comunes sunt res, quarum dominium est nullius; usus vero omnium hominum. Dahin gehört die Luft, Mare, aqua profluens, littora maris

Communio e positiva l. privativa. i.e. si plures ... domini, der Rechts ... l. negativa ... mit dem Gebrauch ... gehört hiefür.

Es gehet aber an, daß ein gewisser pars vom Comuni re kann occupiert und zum Eigenthum gemacht werden. Insbesondere trifft es dieses an bey der Luft. (Cui Solum est, ei competunt particula aeris, quae supra solum sunt.)

2) Res publicae sunt res, quorum dominium totius civitatis est, usus vero singulis competit civibus. z. E. Häfen, Flüsse. Schon bey den Römern ist dieses ausgekannt, man findet, daß die Imperatores das Dominium von rebus publicis sich zugeeignet haben. Ergo haben die Bürger nur so viel behalten, als ihnen der Princeps gelassen hat. z. E. Fischerey. vid. Leyser Medit. ad Pand. Specim. 25 Medit. 1.

Leyser Sp. 25 n. 1. behauptet und Recht, daß diese Sachen nur in statu populari gemeinschaftlich gewesen, hernach aber seit Imperatoribus ist der Gebrauch allein ... worden, welches man auch hodie haben. vid. § 328.

3) Res universitatis in specie res, quarum dominium universitati, usus vero singulis membris competit. In sensu iuridico: Eine Gesellschaft, welche sich mit Erlaubniß des Principis vereinigt haben. e. g. Academie, Stifft.

Univers. personarum e. Societas a Principe approbata.

§ 327.

Die Güter der universitatum sind überhaupt genommen von doppelter Art, und

- 1. Sunt talia, ex quibus singulis universitatis membris usus competit — Res Universitatis
- 2. non — Patrimonium universitatis e. g. Gebäude, was zur Bestreitung der oneri ... wird.

§ 328.

Der Usus doctrinae hodiernae

Res comunes: behaupten viele, es gäbe gar keine hodie. Denn sie wären schon alle occupiert. Leys. Spec. 25. medit. III. Davon siehe die Widerlegung in Fischers Rechtshandeln Tom. 7. p. 686. ~~...~~ Stryk in usu mod. Pand. h. t. § 8. Stryk will l. c. littora maris hodie non esse res comunes, sed pertinere ad publicas.

2) Res publicae werden hodie mit unter die Fürsten Güter gezählet. Ergo der Gebrauch selbst rerum publicarum dependirt von der Erlaubniß des Principis.

Die Fürsten Güter sind doppelter Art, und sind

- entw. solche, die er als Fürst betrachtet, hat, sie dienen entw. ad vitam et dignitatem sustinendam — Res fiscales (Domainen, Kammer Güter), l. ad alia onera — Res aerarii (Fürstl. od. Landschaftl. Güter)
- oder als eine Privatperson — Patrimonium Principis

von rebus universitatis: Die bey den Römern war, findet auch bey uns statt, jedoch theatra u. palaea sind oft nicht res universitatis, sondern entw. singulorum od. publicorum res.

§ 329.

Res singulorum, res, quae sunt in singulorum hominum patrimonio. Alle die, so keine Universitaten ausmachen, sind homines singuli.

verae Wenn eine Sache würkl. ihren Eigenthümer hat
Fictae si leges finguntur, rem in dominio esse, quae tamen est nullius domini. So kömt es bey den hereditatibus iacentibus, quae est hereditas delata, sed nondum adita. Daran zielt die Rechtsregel In pleris(que) hereditas iacens sustinet personam defuncti: i. e. In den [illegible] Fällen wird angenommen, daß eine noch nicht angetretene Erbschaft dem Verstorbenen angehöre.

§ 330.

Res mancipi res pretiosae civium R., quae non nisi p. ritum emancipationis transferri nequeunt. e. g. All Italienische Güter.
Justinian. vero hanc sustulit d[illegible] [illegible].

De Acquirendo rerum Dominio

§ 331. et 332.

Jus rerum est complexus facultatum moralium, quae nobis praeter statum nostrum rerum intuitu competunt

Jus rerum dividitur

in ius in re — t. in ius ad rem.

Jus reale — Jus personale

Man muß hier hauptsächl. auf das Objectum sehen, deshalb ist eine objectum iuris, worauf sich das Recht bezieget. — rationi rei — oder personae.

Um diesen beyden einen ordentl. Begr. zu bilden, ist ein grosser Streit unter den Jur. Um diese Deutlichkeit abzulegen, glaube ich, daß man folgenden Unterschied ratio ne objecti machen [illegible] vid [illegible]

Es kömt die Befugniß unmittelbar einer Sache zu, ohne Absicht auf die Person, obgleich die Sache [illegible] genommen wird. — Die Befugniß stehet nur lediglich auf der Person zu, ohne auf eine Sache zu sehn.

Jus reale — Jus personale

Jus reale est ius facultas moralis, quemcun(que) a re quadam excludendi. — Davon wird i. lezten Titel des 3t. Buchs gehandelt

§ 333

momentaneum i. e. es dauert fort das Jus reale, wenn auch momenta kommen, daß ich oder kein ius an der re habe, z. E. Es würde mir gestohlen diese Sache, so kann ich sie doch a quocun(que) vindiciren. — momentaneum i. e. da das Recht einer Sache, von der sie verloren gehet, aufhöret.

Jg reale producit actionem in rem adversus quemcun(que) possessorem, i. e. daß sie gegen einen iedem solchen Besitzer anstellen kann.

§ 334.

Das Jus in re vertheilt sich wieder in verschiedene Species, [illegible] Species anzunehmen sind, darüber ist ein grosser Streit. Einige nehmen nur einige Species an, sich Bezug [illegible] de iure in re [illegible] Species z. E. Struv. Noch andere 4 Species. Es gibt welche 5 Species annehmen z. E. Schaumburg. Hoppe dissertatio qua probatur, quin(que) Species in re, nec solas esse, nec semper tales. sagt: daß es noch mehr, als 5 Species iuris in re gäbe. Ego probo sententiam autoris, weil daß es 4 Species gibt.

Vel Jus reale

aut conjunctum est cum iure de re disponendi — aut non

1) aut de re substantia disponere posse — aut consectarii seu fructibus rei

1) Dominium

4) Hereditas seu Jus hereditarium e. g. der Nächste Anverwandte des Erblassers hat das Recht über die Verlassenschaft zu disponiren, bis er sich zum Erben erklärt hat.

i. scopum utilitatis — ii. scopum securitatis

2) Servitus Dienstrecht. e. g. Jus pascendi — 3) Pignus Pfandrecht.

Da nun also die 4 Species von Jure in re existiren, so folgt, daß possessio kein Jus in re sey. Vid. Coccejii Jus controvers. lib. I Tit. 8 quaest. II.

Ratio I. Weil Possessio ein bloßes Jus momentaneum ist. Nun kann ein Jus momentaneum ~~...~~ kein Jus in re seyn. Daß ~~...~~ momentaneum sey, beweise ich damit, weil Possessio verlohren geht vi seu fraude furis vel praedonis. Dieses beweist Lex. de acquir. possess.

Ratio II. Die Klagen, die ex possessione anstellen kann, gehen allemal contra quemcunq. possessorem. Diese Klagen ex possessione dicuntur Interdicta. Daß sie nicht contra quemcunq. possessorem angestellet werden können, beweist der Lex 7 D: de vi et armat. Der Autor sagt, in Canonischen Rechten werde es vor eine ~~...~~ Species gerechnet, allein es ist nicht wahr. Obgleich es so scheint. Si c. 18 X de restit: Spoliatorum recte interpretatus, apparet, possessionem non esse ius reale.

Possessio in Jure Rom: kann es wohl der Hauptsache nach eine 4. Species seyn, daß possessio eine Species iuris in re sey. ex leg: 7 ff de vi et vi armata, denn in dieser lege steht daß possessio ein ius momentaneum sey.

§ 335.

Die 1ste Species des Juris in ~~re~~ ist Dominium, davon ist in legibus keine definit.; allein die Interpreten geben 2 an, die zwar erste in sensu latiori, da so viel heist, als Jus proprium; die zweyte in sensu strictiori, da alsdann heißt es ius in re corporali proprium vi cujus de eius substantia disponere licet.

Res corporal. i. e. quae cadunt in sensus.

de eius substantia: daß ich die Sache veräußern, verwüsten, u. auf andere transferiren kann.

Dominium est ius totale: ein Recht, welches mehrere Rechte in sich enthält, u. diese Rechte werden genannt Jura in dominio contenta u. sind fer 3.

1) Proprietas ein Recht, über die Substanz zu disponiren.

2) Usus fr: die Sache zu meinem Nutzen verwenden.

3) Possessio e. g. Wenn ich ein Haus habe, so kann ich es auch brauchen.

Insgemein verwechselt man proprietatem u. dominium. Allein sie sind sehr von einander unterschieden. Proprietas ist nur ein wesentl. Theil vom Dominio nicht aber das ganze Dominium, e. g. bey den feudis unter dem Ausdruck Dominio kann ich usumfr: u. possessio darunter begriffen; aber bey der Possessio ist

Von rebus incorporal. wird gesagt, daß sie in dominio seyn, sondern in bonis.

Sind

1. in dominio contenta, sind fer 3. vid. N.

2. circa dominium, die nicht andere Species iuris realis enthalten. h. t. 1) Jus derelinquendi. 2) Jus dominium in alios transferendi. Davon wird in iure positivo weiter abgehandelt, 3) in iure naturae.

§ 336.

De Speciebus dominii

Dominium

1. modis civilibus — 1. modis naturalibus acquiritur

Dominium Quiritium seu civile i. e. auf solche Art, die blos die bürgerliche Gesetze erfunden haben e. g. wenn ich ein Eigenthum an einer Sache per ritum emancipationis erhalten habe

Bonitarium seu naturale geschiehet solcher Weise, die schon in der Vernunft u. in Jure Nat. gegründet ist. e. g. ich acquirire etwas durch einen Kauf.

Sub Antonino Caracalla ist dieser Unterschied gemacht worden.

Justinianus hoc sustulit discrimen. Jetzt wird die dos in Dominium naturale et civile eingetheilet, und also hat dieses etwas mit ähnliches. Dos est dasjenige, was die Frau ihrem Mann zubringt pro sustinendis matrimonii oneribus. Von dote hat er nur das Dominium civile, welches in Exercitio dominii bestehet, welches der Mann während Ehestand hat, das dominium naturale ist das Dominium selbst, welches die Frau behält, ob schon der Mann unterdessen den usumfr: hat.

§ 337

Jura in dominio contenta

sunt

uni. penes unum et praeter proprietatem reliqua disponendi iura continentur. d.i. entweder mit ein oder einer Person zuständig	plures oder es ist Competunt haec iura pluribus
Dominium Solitarium s. plenum	1. aequali ratione i.e. so daß einer so viel Recht hat, wie der andere — Condominium s. Commune
	2. biformi ratione — Dominium divisum seu divisum

Hier ist zu merken: Jede species davon heißt dominium minus plenum, nur ist die Proprietas ganz oder ein grosser Theil dabey seyn.

1) Dominium utile est pars proprietatis cum iure usufr. et possessionis coniuncta e.g. das Recht hat der Vasal vom Lehnguth, dasjenige, das dieser hat, wird dominium utile genannt. Ergo ist der Vasal dominus utilis.

Dominium utile findet man 1) bey Lehn 2) bey der Emphyteusis 3) bey der superficie

Spec: 2. nuda proprietas ist das bloße Jus disponendi, de ipsa rei corporalis substantia. Ja so fern kein anderes Jus de re disponendi da ist, e.g. ich hätte meiner Frau den usumfr: von meinen Feldgütern vermacht, so bekommt sie nach meinem Tode den usumfr. und die Kinder nur nudam proprietatem.

ist zweyerley Art, nehmlich sie ist

entweder plena Si de proprietate praeter eum, penes quem est, nemo participat	oder dominium directum. Est proprietas, cuius pars quaedam penes alium est.

Dominium directum et plenum machen zusammen das Dominium aus.

Cui competit Plena proprietas dicitur ~~Dom: Utilis~~ Proprietarius

" " " dominium directum " " Dom: directus

§ 339

Jus in re, est ius alios excludendi. Es kann ich allzeit bey einem fragen, ex qua ratione er das Eigenthum an der Sache erhalten hat.

ratio est

1. iustificans intuitu alio. rum	1. ratio efficiens, mit ius in rem meam fit.
Titulus est dispositio legis; ex qua intelligi potest ius in re, quod nobis competere defendimus, nostrum esse.	Modus acquirendi est factum, quo mediante iuris acquisitio fit..

Biblioteka Uniwersytecka RĘKOPISY w Toruniu

Tit: et modus differunt simplici modo
1) titulus ist eigentlich in einer disposit: legis zu suchen
Modus acquirendi aber in einem facto
N. bey dem titul kommt aber zuweilen auch ein factum vor, dieses ist aber als eine causa sine qua non zum voraussetzen.
2) Titulus ist die causa remota
Modus vero proxima.
3) modus acquirendi dat ius reale, titulus ast personale
Jedoch [illegible] ein in der Nat: zuschreibt e. g. hypothek: servit: regal: welche gehören die eigentlich ad inquis: immediate ex lege.
§ 346
acquisitio fit
1. mediate 1. inmediate ex lege
Mediata Inmediata
[illegible] dieser erfordert titulus und modum. N. sufficit adest causa legis.

Titulus ist nur in den Rechten gebilligte Ursache, wodurch jemand ein Recht sine laesione aliorum erworben zu haben behaupten kann. Es gilt in regula weiter N, als nur ius in re, non ius reale.
Modus acquirendi est factum, quo mediante iuris acquisitio fit. Dadurch wird das ius reale erlangt.
Eigenthum an einer Sach dominium erlangen, so muß er in regula titulum et modum behaupten.
Exceptio est, bey der acquisitio iuris in re, acquisitio fit ipso iure. Die Gesetze unmittelbar sprechen mir ein Recht zu. e. g. bey der Erbschaft der Nachsten Anverwandten. In dieser Falle braucht es weder titulum noch modum acq: zu behaupten, sondern der Jetzt sagt sufficit tantum legis adesse, und genug, wenn der Fall da ist, daß die Gesetze sagen, daß sich ein Dominium haben soll.

§ 340.

Factum

- 1. est tale, quod iam secundum ius naturae
  - Modus acqui: naturalis s: Juris Gentium
  - Ist ein solches Factum, dadurch ich schon nach dem Jure N. behaupten kann, daß ich ein Recht erworben habe. e. g. ich entdecke ein unbebautes Insul.
- 1. tale, quod potissimum secundum ius civile iuris acquisitio producit
  - Modus acquirendi civilis
  - e. g. Praescriptio acquisitionis. Die Gesetze sagen, wenn du ein Haus 10 Jahre besessen hast, alsdann heißt du davon ein Eigenthum.

§ 341.

Bey dem modo acquirendi naturali [illegible] res, quae acquiritur

- 1. tempore acquisitionis alterius
  - Modus acqu: derivativus
  - huc refertur traditio s: cessio, kommt nur bey rebus incorporal:
  - § 373 seq.
- 1. tempore acquisitionis adhuc nullius
  - Modus acqui: originarius
  - res ipsa
    - 1. res principal, i.e. quae per se subsistit
      - Modus acqu: origin: simpliciter talis
      - huc refertur Occupatio
    - 1. res accessoria, ein Zubehör von einer andern Sache.
      - Modus acqu: originarius secundum quid talis
      - huc refertur Accessio

§ 342

Occupatio est apprehensio rerum corporal: nullius cum animo rem sibi habendi.
Apprehensio ist, wenn ich eine Sache unter solche Umstände bringe, daß ich sie defendiren kann, daß sie mir ohne Gewalt nicht entzogen werden kann. e. g. ich stifte ein Schiff fort, in andere Land, so [illegible], so [illegible] der welcher es weggenommen hat. [illegible] habe [illegible] nicht in meiner Gewaltsamkeit, und [illegible] animum sibi habendi bewiesen.

apprehensio est actus, quo rem in nostram potestatem recipimus.

est apprehensio rei nullius (in dem letzten Bedeutung)

- ist entweder eine Sache eine res nullius
  - Res nullius naturaliter talis
- oder sie wird nur in sensu iuris per fictionem davon gehalten.
  - Res nullius civiliter talis. huc refertur res hostium. vid § 348 et seq. s. als occupatio bellica.

Derelictae ex tribus fundamentis
1) quia res aliqua nunquam in dominio alicujus fuit, davon in § 346.
2) quia res derelicta est a suo domino (ea mente quasi domino abjecit et deseruit, ut illas amplius in numero rerum suarum habere nolit
Regula res mobiles abjiciuntur, res inmobiles deseruntur.
3) Quia de domino rei non constat, e. g. Thesauris vid. § phus 351. occupatio

§ 343.

Dieser § phus enthält Rechtsregeln von der Occupatione
I) res nullius cedit cuilibet occupanti ratio: weil eine solche Sache keinen Eigenthümer hat. Weil keiner Eigenthümer hat, der ich occupiere eine solche Sache so bin ich Eigenthümer.
II) animo: i.e. animo sibi habendi
actus corporalis: est modus apprehendendi.
III) Was nicht in unserer custodia behalten kann, kann auch nicht occupiert werden.

§ 344.

Occupatio est (apprehensio)

1. hostilium rerum — Occupatio bellica
1. non hostilium rerum — res sunt
- 1. animatae — Venatio
- 1. inanimatae — sunt
  - 1. mobiles — Inventio
  - 1. inmobiles e. g. insulae — Occupatio in sensu strictori

§ 345

Venatio darunter gehören hauptsächlich die bestiae diese theilt die Edition

1. Ferae bestiae
Die ohne Gewalt in custodia nostra nicht behalten werden können.
Hier findet Venatio statt

Mansuefactae
Die von Natur wild aber durch die Kunst zahm gemacht sind, e.g. ein zahmgemachter Hirsch.

Mansuetae
Die von Natur zahm sind z. B. Hüner, Hunde

Diese können nicht occupiert werden weil sie nicht res nullius sind.

1. sunt Quadrupedes e. g. Hasen, Rehe — Venatio in specie
Aquatiles — Piscatio
Volucres — Aucupium.
dieses 3 haben alle einerley Recht.

§ 346

Ferae bestiae sind nach dem römischen Recht res nullius
E. 1) cedunt cuilibet occupanti
2) nicht nur in unseren eigenen, sondern auch selbst in fremden fundo
e.g. ich sehe in Nachbars Garten einen Eichhörnchen
so kann ich ihn occupieren, wenn auch ob der Dominus fundi dieses verwehrt. Nam quilibet alterum excludere potest a re sua
3) ferae bestiae, iamiam inclusae, occupare nequeunt
e.g. die Fische in Fischkasten.
4) Bestiae mansuetae et mansuefactae non sunt res nullius, die raison ist schon gesagt worden.
5) Vulneratio non sufficit: e. g. ich schiesse einen Hasen, ich habe ihn noch nicht wirklich occupiert, mittlerweile kommt ein anderer und nimmt den Hasen weg, so kann ich ihn auch nicht verlangen. Dieses findet wegen Magnum sunt dissensus inter Jctos veteres: weil Trebatius leg. 5 D. h. t. behauptet Vulneratio sey hinlänglich zur occupation. Cajus sagt aber das Gegentheil, die Cajus Meinung hat auch Justinianus angenommen. Conf. in 10 Inst. h. t. Et ita sequimur Caji sententiam.

De usu hodierno Venationis

Es sind 3 Stücke merckwürdig.

1) Venat: et aucupium hodie constituunt diversas species sed aucupium accessorium venationi, es stehet auch im Sachsen Spiegel: Vogelfang acquirirt der Wildfang.

2) Die Jagd wird in hohe und niedere Jagd getheilt. Man macht auch noch die 3te species nehmlich die Mittelsjagd.

Peter

3) Jus venandi et piscandi werden in mehresten Landen ad regalia gerechnet. (regalia sunt iura principi qua tali competunt) nisi ex concessione principis, et post hominum memoriam ius venandi sibi competit.

Wildvogel deduction wider die vermeindliche regalitaet

Lubbe deductio zur gründung der seiner Königl. Majest. von Groß Brittannien in dem Herzogthum Lüneburg zuständige Jagdgerechtigkeit

§ 347.

So bald ferae bestiae dem Eigenthümer entkommen, und wieder in ihre Freyheit gekommen, so werden sie wieder res nullius § 12 Inst. h. t. Ist übrigens notable, denn sonst hat es die Rechtsregel meum quod est, sine voluntate mea meum non esse desinit. Aber es ist nun übrigens geendert, um Streitigkeiten zuvermeiden.

Ergo Eigenthümer, die der Eigenthümer davon erhoffen bleiben so lange ihm, so lange sie dieselben noch im Gesicht haben, und noch Hoffnung zu bekommen seyn.

§ 348.

Sequitur Species II. Occupationis scilicet Bellica occupatio est occupatio, qua personae et res hostium acquiruntur. Ist so wol in I. N. als in Jurib. civilib. aber nur unter 3 Einschränkungen, gegründet,

Res enim hostibus intuitu hostium const. derantur tanquam res nullius.

Einschränkung I. Sie müssen das Jus bellum gerendi haben, und diese sind nur lange Völcker.

II. So müssen die res in sichere Verwahrung gebracht haben sonst ist es noch keine occupation, denn sie könten wieder vom Feinde abgenommen werden.

III Einschr: Occup: bellica dauret so lange als biß ein Feind sie ob wieder abnimt.

Quaest. Wem gehört diese res occupatae? Im Römischen Rechte ist ein Unterschied zu machen

Occupantur enim

1. personae fiunt servi

2. res sunt

1. mobiles. Hier finden sich wiedersprüche leges nehmlich Leges 1 P de rer: occupat: sagt: cedit occupanti i. e. sie gehören dem Soldaten. hingegen Lex penult: D ad leg: Jul: peculatus sagt: die Beute gehört dem Aerario i. e. reip.

2. immobiles i. e. Festungen cedunt reip.

Regula res occupatae bellicae spectant ad rempublicam, hodie ad Imperatorem. Quaelibet enim res cadit in eum cujus nomine acquiritur.

Die Eroberung wird gesagt von rebus immobilibus die Beute von rebus mobilibus.

Hodie gehört die Beute dem Imperanti denn in dessen Nahmen streitet der Soldat, jedoch kan der Imperans

entw. schenkt er die Beute von, cedirt haben so bekommen sie die Soldaten. e. g. freye Beute. geschieht wenn sie vom Principe keinen Sold bekommen

oder aber er behält sie der Imperans.

§ 349

Occupatione bellica geht der Staat verlohren, jedoch durch das Jus Postliminii bekommen sie ihren vorigen Zustand wieder, und also ist es das Gegentheil von der Occupation.

† Jus Postliminii est ius, quo res et personae ob hostium potestate redditum recuperant statum. Dieses findet nur eigentlich statt durante bello aber nicht pace durante ausgenommen in 2 Fällen
1) Wenn in Friedensbedingungen bedungen ist, daß ein Ort oder Person sogar in Friedenszeit sein vorigen statum wieder erhalten soll
2) Wenn einer aus der Feindes Gefangenschaft loskauft hodie non habet usum, sondern man refersirt

† die weitläuftige Materie darüber findet sich in §. 5. Inst. Quib. modis patr. potest. solvitur

ratio. auf die Personen — So findet es nicht mehr statt, weil dadurch werden sind nicht mehr servi, und daher verlieren sie nicht mehr ihren statum

oder Sachen — 1. imobiles: adhuc valet hodie — 2. mobiles: da findet es deshalb, daß es nicht mehr statt [illegible] der Feind die Sache aus Lager gebracht hat, die zum Theil darinn gehabt.

§ 350

ungefähr 24 Stunden

Species occupationis Inventio est occupatio rerum inanimatarum mobilium nullius.

Wenn eine Sache zu suchen, so gehört sie dem, der sie zu erst nimmt. Coccej. J. C. lib. 41. tit. 1. Quaest. 1.

Eine solche res — est natura talis nullius — 1. res derelicta

In beyden Fällen gilt die Regel cedit occupanti, hodie [illegible] der Fisco an vielen Orten solche Sache zu, denn diese Fürsten haben das Principium. Vormals war das Strandrecht in Deutschland üblich bestimmt man in iure bona naufragandorum occupandi, ipso jure servitutem redigendi. Letzteres ist abgethan worden, die Deutschen aber als geschlechtern wurden. Aber die Bona naufragandorum occupandi ist geblieben, bis auf die preußischen Halsgerichte.

Res nullius müssen dem Principi gehören ratio der Fürst braucht viel Geld zur Erhaltung der Reichs, damit nun nicht die Unterthanen durch neue Auflagen gepreßt werden, und damit komt es auch den Unterthanen zu Nutz ordnung, daß die [illegible] so [illegible] gesetzt werden. Diese hodie bekomen die Naufragi ihre Waaren gegen Lohn zurück wieder.

§ 351

Thesaurus ist bey den JCtis quaelibet res pretiosa depositum diu cujus dominium ob antiquitatem nescitur.

Quaest. Wem gehört ein solcher Schatz
R. die Legislatores und Juristen weichen in Meinungen davon ab. Cujacii observ. Lib. 1. cap. 37. Nero sagt: der Schatz gehörte dem Fisco, und Nerva sagt, dem Inventori. Jus Iustinianeum hat folgender maßen decidirt. wenn der Schatz wird

Theodos. sagt hält gehört dem Invento ri, und die andere Hälfte dem Fisco.

ratio. durch Zauberkünste gefunden, so gehört er dem Fisco als ein turpiter acqu:

oder nicht, so findet sich der Eigenthümer
1. Suo fundo — so gehört er dem Domino.
2. alieno — so [illegible]

ratio. von ohngefehr — so soll eine Hälfte des Schatzes dem Domino fundi, die andere dem Inventori gehören. das letztere giebt Occupation, und ist accessio

oder data opera — so soll er dem domino fundi gehören.

de usu hodierno
So sind verschiedene Meinungen.
1) Eine sagen: alle Schätze müssen bestehet werden
2) Thesaurus pertinet ad fiscum ohne Unterschied.

3) Andere machen nach dem Sachsen Spiegel einen Unterschied, wenn der Schatz findet sich

entw. hierzu als nachstützen | oder nicht.

Pertinet ad Fiscum. | pertinet ad inventorem vel ad dominum fundi, und hier wird das, was das röm. Recht erfordert, beobachtet

Ob die letztere Meinung ist die wahrscheinlichste. Denn die Stelle im Sachsenspiegel handelt mehr von Bergwerken, als von Schätzen. Allein es findet sich, was entgegen stehet, daß es nicht auf die Schätze kann appliciren

§ 352

Was nicht res nullius sind, können auch nicht occupiert werden. Ergo keine verlohrnen Sachen, keine res naufragorum u. nicht keine res levandae navis ejectae.

de jure hodierno ist Folgendes zu merken.

1) verlohrne Sachen müssen nach sächsischen Rechte der Obrigkeit übergeben. Der Magistrat publiciret, daß sich der Eigenthümer der verlohrnen Sache melden solle, findet sich der Eigenthümer ob, so gehört ein Theil dem Fisco u. 1 Theil dem Inventori

2) Res naufragorum haben sonst die Einwohner des Strandes occupirt u. dieses hieß das Strandrecht, ius occupandi res naufragorum eosque in servitutem redigendi. Es ist aber dieses Recht durch die päbstl. Bulle gänzlich und in Deutschland verboten worden, jedoch müssen sie ein gewisses Geld, welches Bergegeld genannt wird, erlegen, wenn sie ihre Sachen wieder erlangen wollen.

§ 354.

Accessio (Zuwachs) est acquisitio incrementi rei nostrae. Diese ist auf dreyerley Art denkbar, nachdem incrementum fit

1. p. solam naturam e.g. der Strom reißt ein Stück Land weg u. setzt es an meinem fundo — **Accessio naturalis**

2. per industriam solam hominis e.g. der Schreiber schreibt fremde Feder in mein Papier — **Access: naturalis**

3. utranque e.g. ich säe Korn auf meinen Acker — **Access: mixta**

Accessio hat 4 Requisita 1) Es muß eine Substanz da seyn 2) Dass ein incrementum kommen. 3) ohne Vermehrung der Substanz. 4) daß incrementum nicht ohne detrimento der Substanz abgesondert werden.

Die allgemeinen Principia hat der Hr. Autor nicht angemerkt. Daher muß ich folgende hinzufügen: Si res quaedam meae rei accedat, ejusmodi accessio est

1. effectus rei meae res accessa pertinet ad dominum rei cui accessa. Der Fall gehört nicht zu sondern ad accessionem

2. non rei, quae accedit est aliena

aut de domino hujus rei constat

aut res accessa sine detrimento separari potest. Accessio locum non habet, sed utraque res separanda, et suo domino restituenda est.

non gilt die Regel accessorium sequitur principale. Jedoch muß der dominus rei accessae entschädigt werden. Gehet die Accessio hier ad modum acqu: derivativum.

non est regula res accessa pertinet ad dominum rei principalis. Seu accessorium sequitur principale. u. diese Accessio gehört zum modo acqu: originario.

Principale heist 1) die Sache die als das totum angesehen werden kann, d. i. die andere Sache nur einen Theil ausmacht. 2) diese Sache, ohne welche die andere gar nicht existiren kann e. g. Grund u. Boden ist das Principale u. das Haus ist das Accessorium.

§ 355.

Foetura et incrementum partus ventris in dominio nostro existentis. Foeturam apud Romanos ad accessionem relatam verisimiliter ideo: quia dicebatur ut partus in utero existens, conficiat matris partem. Tamen distinguebant inter partes integrantes i. e. quae conficiunt totum, et accidentalia. Non restituebant foeturam. Stoici.

Ad unam omnes fere sequuntur hanc opinionem l. 1. § 1 D. de inspiciend. vent. l. 39 D. de praecriis

De accessionibus naturalibus gehört hieher 1) Foetura i. e. partus vel animatae. Die Stoici haben die Foetura mit den Früchten verglichen, inde regula: partus sequitur ventrem, wie die Eigenthümer von der Mutter bekommt das Foetus.

§ 356.

Per. 1) Per partum, wenn 2 Thiere von verschiedenen Herrn, so gehört es dem Domino matris. 2) ebenso ist es auch bey den Servis. Ein Kind, die ausser der Ehe gezeuget so heist das Principium: das uneheliche Kind bekömt den Zustand der Mutter.

De usu hodierno

hodie gelten auch in dieser Materie die römischen Rechte, ausgenommen was die Servos betrifft. Jedoch ist diese Abweichung: der Dominus des Hengst bekömt einige Entschädigung, welches equinerium (Fullengeld) genennet wird.

§ 357.

II) Insula est terra firma, aqua circumdata

die Insul entsteht

entw. in Meer. Res nullius. Durchgehends wenn eine in einem Meer, welches schon occupiret ist, Insuln entstehen.

oder in Fluss. Pertinent ad dominum adjacentem i. e. der am Ufer des Flusses Praedia hat. X

X die Insul entsteht

entweder mitten im Fluss. So gehört sie dem Eigenthümer von beyden Ufern.

oder nicht. So gehört sie dem Eigenthümer am Ufer, am welches die Insul am nächsten liegt. *

* In diesen Fall stimmen die römischen Gesetze alle überein, ausgenommen Lex 65 § ulti. D. h. t. welche sagt sie wäre res publica. Vandewellen sagt: dieses Lex sey verfälscht, dieser Spruch hätte sollen zu stehen kommen am Ende des Tit. 2ten. D. d. i. die Rede von schwimmenden Inseln.

Cf. Engau diss: cuinam insularum in fluminibus publicis natarum dominium competit Jen: 17

III. Alluvio Anlage der Erde est incrementum fluminis per dederit in latenter fundo alieno adjectum.

Quaer: ad quem pertinet alluvio?

R. die Praedia, wozu die Alluvio komt gehören

entw. arcifinii ubi quisquam agrum occupaverat, neque enim antea termini constituti erant. gehört dem Domino adjacenti.

oder limitati. Wenn es einer zugemessen ist, d. i. es sind ?, dass der fund: ? vermehrt hat so cedit reipl. Dies ist kann nicht mehr practiciret werden, alles nur zugemessen ist.

Cons. Leyser Sp. 4. 4.

IV. Vis Fluminis ist wenn der Strom ein ganzes Stück auf einmal abreisst, u. an meine Praedium ansezt.

Ob der Dominus des mit äusserer Gewalt ... praetendiren ... Alluvio ... Quaest. 359.

Alvei mutatio e rei publ. l. 1. §. 1. de ... D. h. t. ... das Wasser nach daher fliesst. Denn bleibt das Wasser ... gehört sie dem ... §. 7. J. h. t. ... est, ut hoc obtineat ...

§ 360.

Posito ... in 2 Theile ... Territoria ... in pri. vato flumine ...

Das abgerissene Stück ist

entw. Würzel in mein Grunde gefasset | oder nicht

so kann der vorige Eigenthümer es wieder vindiciren

Coalitio in regula: pertinet ad dominum adjacenten.

V Alvei mutatio § 359. Wenn der Strom sein ... Bette verlässt, und ein anderes Canal macht. In diesem Fall ist der Alveus derelictus ... die Eigenthümer ... wie mit der Alluvio, sind aber agri limitati so gehört er der Repl. zu.

Inundatio. Wenn der Strom austritt, und ein weites Spatium ... überschwemmt, ... Agri inundatio bleiben die vorigen Eigenthümer.

§ 360.

Es ist hodie ein grosser Streit, was hodie gelten soll. ... das Jus Rom: ... zu Grunde gilt. ratio. Weil der Sachsenspiegel ... Principia hat. Jedoch behaupten an vielen Orten Imperantes und der Fiscus, dass die Insulae, alvei derelictae ... die Alluvio ... gehöre. ... Insulatum ist ...

Conf. Goldast. Tom. 1. p. 315 Constitutionis Imperat. ... ist verfälscht.

§ 361.

Sequitur Accessio industrialis quae fit per industriam, sive p factum hominis. Dahin gehört 1) adjunctio est actus, quo quis sibi domini voluntate, rei cuidam ita aliquid addit, ut nova species exinde fiat. nova species res novo nomine nominata.

§ 363.

Diese Sache sind also alle ..., auch ... ob 6. ob ... der Dominus picturae seu tabulae das Gemählde erhalten habe?

Hier ist zwischen den beyden Secten ein grosser Streit. Die Proculejaner sagen: das Gemählde gehört dem domino tabulae. ratio. Weil ohne dieselbe ... nicht existiren könnte. Die Sabinianer hingegen (zu denen auch der Cajus gehört) behaupten, das Gemählde müsse den Pictori gelassen werden. ratio. Weil Pictura eine Kunst erfordert, und die Tabel wird hingegen vor nichts gehalten. Die letztere Meinung hat Justinianus angenommen § 34 Inst: h. t. ... dass ... das Gemählde möchte ...

§ 364.

Die Actiones welche intuitu adjunctionis angestellt werden können.

Die Res adjuncta kann

entw. sine detrimento separirt werden. in de regula: fiat separatio et restitutio

oder nicht der adjungens ist

entw. in mala fide: Condictio furtiva seu actio furti

oder bona fide: 1) Actio ad exhibendum 2) Condictio sine causa 3) Rei vindicatio utilis.

Requisita sunt tria 1) ut duae res conjungitur, 2) ut altera tanquam accessorium alteri tanquam principali accedit. 3) ita jungi debet, ut salvae separari nequeant.

Es kann nicht die ... species ... wieder ... werden, denn sonst heisst es commixtio.

§ 365 u. 66.

Von der Adjunction ist eine Species die Inaedificatio, i.e. wenn etwas auf des andern Grund u. Boden gebaudt wird. Ich baue

entweder mit meinen Baumaterialien auf fremden Grund u. Boden

hoc casu gehört das Gebäude dem Domino soli. Inde regula: Quidquid solo inaedificatur, id soli cedit.

vid ##

oder mit fremden Baumaterialien auf meinem fundo.

So gehört das Gebäude dem aedificanti, indem der Grund u. Boden sein ist, jedoch der Dominus materiae kann Entschädigung fordern. Daher macht man folgenden Unterschied. wenn

entweder das Gebäude steht noch.

So findet statt actio de tigno iuncto contra aedificantem, sie wird angestellt in duplum, u. zwar ohne Unterschied, ob nun der aedificans bona oder mala fide sey. Die Baumaterialien selbst kann der Eigenthümer nicht wieder fordern. nach der Rechtsregel Interest reipub., ne urbs ruinis deformetur.

oder nicht

hoc casu kommt es darauf an. der Aedificans hat sie

entweder bona

e domino materiae gekaufen

entw. seine Entschädigung durch duplum bekommen.

So kann er sie nicht wieder fordern.

oder nicht nicht

hoc casu können die Baumaterialien wieder vindicirt werden.

oder mala fide genommen.

So können sie in distincte von ihm vindicirt werden.

##

Was die Entschädigung des Aedificanten betrift, so macht man folgende Eintheilung. wenn das Gebäude stehet

entweder noch.

hier ist der Aedificans

entw. in Besitz

oder nicht mehr.

nach römischem Recht hätte als aedificans keine Action. hodie aber actio in factum, i.e. ihre Entschädigung gründet.

der Aedificans ist

entw. in bona

so hat der Aedificans 1) das Jus retentionis, daß er nicht eher aus dem Hause weichen darf, als bis er seine Entschädigung erhält.

2) exceptio doli generalis Denn es wird, die ich so oft machen kann, als ein anderer wider die Billigkeit zu meinem Schaden etwas von mir fordert.

oder mala fide

So findet keins von beiden Mitteln statt, weil er ein Betrüger ist, u. so muß er dieses als eine Strafe leiden.

oder es steht nicht mehr.

hier kann der Aedificans seine Baumaterialien wieder fordern; ausgenommen wenn er mala fide gewesen ist, so kann er nicht wieder fordern. Auch wenn er sie animo donandi gebaudt hat, so kann er sie auch nicht wieder verlangen.

§ 367.

Repetatur § 364.

§ 368.

Die II Species der Accession ist die Specificatio est actio, qua quis ex aliena materia sine voluntate domini novam* speciem conficit

* cap. 361.

Quaer. Wem gehört die Nova Species?

Da finden sich im römischen Rechte dreyerley Meinungen

1) die Proculejaner sagen: sie gehöre dem Specificanti denjenigen, der sie in eine andere Gestalt gebracht hat, z. B. dem Goldschmied ratio est quia forma dat esse rei.

2) die Sabinianer statuirten: sie gehöre dem domino materiae zu quia species sine materia existere nequit

3) Ercisciundi seu Miscelliones haben den Unterschied gemacht. Die Nova Species kann entw. in pristinam statum reducirt werden oder nicht.

Da gehört sie dem Domino materiae zu. — So gehört die nova species dem Specificanti. Nb.

Nb. aber der Künstler der sich aus meinem Holze einen Kupper gemacht hat, soll dem Künstler gehören so soll mir aber der Schaden ersetzen, der zwar hat er die mala fide l. bona fide gethan so muß er mir für meinen Schaden erstehen, quo locupletior factus est. Ei quod interest.

Diese Letztere Meinung hat Justinianus zum Gesetz gemacht vid: § 25. Inst. h. t.

Specierit ad § 370

Die III Comixtio (in genere) si res una et res alia inter se misceatur.

entweder sind res liquidae oder aridae

Confusio — Comixtio (in specie) die geschieht

§ 370

Comixtio in genere est accessio industriali qua fit pro incremento tum, quod rei nostrae ita accedit, ut partes unius rei veniant inter partes alterius rei

entw. utriusque domini voluntate fiant communes. — l. non separari debent so hat Justinianus verordnet.

§ 371

Intuitu confusionis haec distinctio notatu digna est, nem: ut sive res confusae entweder von einander separirt werden können z. E. Silber! fiat separatio et restitutio — oder nicht (l. separari possunt wie Justinian: Meinung richtig: alleinig distingui, er mag also: — oder ist es so ist die Confusio geschehen

entw. cum utriusque domini voluntate geschehen. Res confusa fit communis (sc. quam pro rata)

l. non so ist oben das recht wel sey der Confusion erst trad. erst.

l. unius voluntate so hat der andere sie gratis wie die Waare für den entw. den Schaden Ersatz verlangen, oder seinen Antheil

l. casu fortuito res confusa fit communis (sc. quam pro rata)

§ 372

Huc usque de accessione industriali sequitur Accessio mixta. est, quae partim fit naturae beneficio, partim vero hominis industria dahin gehört.

1) Plantatio wenn etwas auf fremden Grund und Boden gepflanzet wird. inde regula: Quicquid solo implantatum est, id solo cedit Leg 7 § ultim: P: h. t.

* arborem terra prendere die Römer zeigen mit Pflanzen also an. Sie steckten die Reiser d. Zweige in die Erde, d. die Wurzeln außer der Erde so nennt ich die aus der Reiser d. Zweigen Wurzeln d. aus der Wurzeln Reiser d. Zweige.

Jedoch ist ein Unterschied. Das Gewächse hat

- entweder Wurzel geschlagen. Hier kan er sie nicht vindiciren. Denn so bald der Baum auf eines andern fundo Wurzel geschlagen hat, so höret die Römer [illegible] der Baum ist nicht mehr, weil er andere Säfte bekommen hätte. — l. lex 26 § 2.
- oder nicht. So kan der Dominus plantae seine Pflanzen wiederfordern.

§ 373 et 374.

Das Plantatum stehet

- entweder auf einem Grund und Boden (auf der Gränze) pertinet ad dominum soli
- oder auf 2 verschiedenen Grund und Boden: so wird es eine res communis e.g. wenn der Baum an einer Gränze stehet.

II ~~Satio~~ Wenn etwas auf fremden Grund und Boden gesäet wird, inde regula: quidquid solo inseritur solo cedit. Es verstehet sich aber, daß der andere entschädiget werde.

§ 375.

Eine Anmerkung der deutschen Rechte. Die Deutschen beurtheilen den Baum nicht nach den Wurzeln (ut Romani), sondern nach den Zweigen und Aesten. inde regula: So weit sich der Baum und die Aeste des Baumes über mein fundo erstrecken, so weit gehören mir auch die Früchte davon, und kan mit den Zweigen und Aesten machen was ich will.

§ 376.

III. Fructuum perceptio est modus acquirendi,

quo quis, qui rem alienam bona fide et titulo iusto possidet, fructus percipiendos suos facit.

Possessio heist bey den Jctis detentio rei, daß ich die Sache in meiner Gewalt habe, daß ich aber auch nach meinem Belieben über die Sache disponiren kann.

Qui vero possidet, habet animum

- l. sibi habendi — Possessio civilis. Denn ist hier nur allein die Rede.
- l. non — Possessio naturalis e.g. ich habe etwas geborget.

Bona fide possidere eine Sache besitzen, und nicht wissen, daß jemand ein stärkeres Recht darauf hat.

Justus titulus est titulus ad transferendum dominium habilis. e.g. emtio venditio.

Fructus wird in zweyerley Bedeutungen genommen

1) in sensu generaliori, und so heist es omnis rei utilitas.
2) in sensu specialiori, eam utilitatem, quae ex ipsa substantia provenitur e.g. foetus animalium. Lex 29 D. de rei vindicatione.

NB hier wird es in sensu generaliori genommen, und so kommen folgende species fructuum vor.

Fructus considerantur

- l. ratione originis.
  - l. tales sunt qui ex re nascuntur — Fructus naturales e.g. Gras und überhaupt die Fructus in specie (vid. [illegible])
  - l. occasione rei proveniunt — Civiles e.g. Zinßgeld von einem Hause.
- l. ratione perceptionis fructus.
  - l. percipiuntur fructus
    - l. separati sunt a fundo fructus
      - l. adhuc in natura sunt. — Fructus extantes
      - l. non — Consumti e.g. wenn sie verkauft sind.
    - l. non — pendentes die Früchte wenn sie noch auf dem Felde stehen.
  - l. non percipi tamen poterant, wenn gehöriger Fleiß angewendet würde — Fructus percipiendi.

Perceptio est

- l. plena quae praeter separationem postulant, ut reconditi quoque sint fructus.
- l. minus plena sola separatio a fundo.

N.B. Es ist nur minus plena erforderlich.

Fructus werden gesagt von rebus inanimatis, foetus aber von rebus animatis.

Fructus naturales

1. p(er) solam naturam proveniunt.

1. p(er) concurrentem hominum industriam

Fructus naturales in specie

Industriales die Feldfrüchte

Fructus Consumti

Consumti sunt p(er) destructionem. 1. p(er) alienationem.

Naturaliter Consumti / Civiliter Consumti

Dieses Fruchtgenießen ist zwar in Gesetzen, jedoch ist sie von DD erfunden worden.

percipere fructus wird in doppelter Bedeutung genommen; nemlich Perceptio fructuum ist:

1. plena quae praeter separationem venit, ut reconditi sint fructus. i.e. daß sie nicht nur abgenommen, sondern auch eingebracht werden.

1. minus plena quae sola separatione fructuum perceptio consistitur. e. g. wenn sie nur abgenommen seyn. Hier ist minus plena hinlänglich Lex XIII § ult: D. quib(us) mod: usufr: &.

§ 377 et 78.

Quaeritur Quousque usufr: possessor lucratur? Resp: Possessor est

1. malae fidei plane nullos lucratur fructus. auch müßen fructus percipiendos restituiret werden. ratio, est regula: dolose agenti jura non succurrunt

1. bonae fidei est instar domini Lex 45 D. h. t. i.e. so lange der wahre Eigenthümer nicht komt und sein Eigenthum vindicirt, so wird der bon: fidei possessor als verus dominus angesehen

komt aber der wahre Eigenthümer, so muß der

Bon: fidei possessor 1) fructus pendentes ihm abgeben 2) auch fructus extantes, ausgenommen wenn sie praescribiret sind. 3) Was die Consumtos betrifft so muß man folgenden Unterschied machen.

Fructus consumti

1. usu consumati sind nie restituiret, Conf. § des Inst: h. t.

1. alienati Hierüber streitig, ob nicht der Possessor bonae fidei dieser wiedergeben müsse an wieviel er reicher geworden ist. *

* Conf. Madin de poss: bon: fidei singulari a restitutione perceptorum fructuum &. Wieder dieses ist Merkers de poss: bon: fidei singulari a restitutione fructuum perceptorum, non semper immuni Jen. 1763. Ich halte davor, daß die erstere (nemlich Madin) Meinung die beste sey, d. der Poss. bon: fid: dieses würde restituiren müße, d. zwar beruhet es dieses auf 2 Gründ 1) nemo cum alterius damno fieri debet locupletior 2) ex argumento legis 1. 51 C. de heredit: petit. ⊕

§ 379.

De modo acquirendi derivativo est, quo res, quae in alterius dominio existit, ab aliquo actu requisitus. Die JCti statuiren davon nur einzige Species nemlich Traditio es giebt aber mehrere, alle übrige aber, wie ex sine traditione erlanget kann gehören ad acquisitionem ex lege

§ 380 – 82.

Zum modo acquirendi derivativo gehört mit traditio wird bey den JCtis in doppelter Bedeutung genommen.

* Vielle alte JCti behaupten daß Poss: bon. fid: die fructus consumtos nur dem Herrn geben müsten. Es haben klar wieder gesetzt Leyser Wer hat ihre Meinung unterstützt leg: 4 § 2 Fin: regund. &c. Hernach sind andere nur streitig gestanden, wie Madin * Bauer consumtos fructus ex quibus existit locupletior an restituere rep. § 341. teneatur Poss: bonae fidei

⊕ Auch steht mir der 1. 4. § 2 Fin: reg: entgegen. dieses sagt aber er lucrire nur fructus consumtos, i.e. usu consumtos, davon aber ist hier die Rede nicht.

1) in sensu generaliori est datio possessionis
2) in sensu specialiori datio possessionis cum animo dominium seu ius reale in alterum transferendi zur tradition sind also 3 Requisita erforderlich.
1) der tradens muss dominus von der Sache seyn oder wenigstens ein Jus reale haben, welches er übergeben will.
2) Er muss liberam de re sua disponendi facultatem haben. e.g. furiosus, pupillus.
3) Animus rem alienandi dieses ist zu schliessen ex titulo praecedente.

Traditio est datio possessionis

1. rerum corporalium — so geschieht die traditio — traditio propria
- entw. per actum corporalem
  - 1. signis — ∅
  - 1. alio corporali actu — Traditio vera — welche bey unbewegl. Sachen per dationem e manu in manum, bey unbewegl. aber geschieht per inductionem.
- od. sine actu corporali — Traditio ficta od. brevi manu — e.g. ich übergebe einem ein dominium einer Sache, welche [illegible] aber jener schon hat, aber nur [illegible] das Eigenthum.

1. incorporalium — Quasi traditio — geschieht per patientiam concedentis et exercitium acquirentis. e.g. Jagdgerechtigkeit.

∅ 1. signis
- 1. per signa demonstrationis — Traditio longa manu — wenn ich mit der Hand [illegible] auf [illegible].
- 1. per alia signa quae dationem possessionis evolvit — Symbolica traditio

traditio Symbolica kann gedacht werden
1) per traditionem clavium nach römischen Rechten muss es geschehen in re praesenti l. 74. ff de contrah. emt. vend: et l. 1. § 4 de acq. poss:
2) per traditionem instrumenti antiqui i.e. die Urkunde die römischen Gesetze erforderten nur antiqua
3) Consignatio rei emtae.
4) Symbolica traditio, die bey Speculationibus geschieht. e.g. durch Ueberschauung einer Sache von der [illegible]

§ 383.

Traditio erfordert auf Seiten des tradentis dominium s. Jus reale, et liberam de re disponendi facultatem.
Ergo wenn ein non dominus eine Sache tradirt, so wird der accipiens nicht Eigenthümer. Jedoch wird der accipiens possessor bonae fidei. s. dieses macht 1) Fructuum perceptionem,
2) usucapiendi conditionem. i.e. so wird der accipiens in die Umstände versetzt, dass er die Sache praescribiren kann.
2) die Pupillen können ohne die Vormünder nicht tradiren.

§ 384.

traditio erfordert titulum praecedentem. Jedoch bey dem Kauf ist neben titulus noch traditio hinlänglich, dass der Käufer dadurch das Eigenthum acquirirt, sondern der Käufer muss es bezahlen, oder credidit bekommen. ratio: Also traditio begreift die Tradition und pretium sequatur.
[illegible] traditionem persona incerta, wo das Subject, das die Sache tradirt erhalten soll, nicht bestimmt ist. Dieser Fall kommt vor bey Jactu missilium
Missilia sunt munera quae ab aliquo in vulgus mittuntur. sind geschehen von Praet. s. Consule, dann auch vom Principe, Suet: Vita Aug: C. 18. Vita Nerva. Cap. II
werden auch sparsione genannt. Ja es wurden mit [illegible] Geld [illegible] [illegible] unter die Leute geworfen, die nahe dabey stand, bekommen sie.

Ex sola traditione [illegible] schliessen, als ob er ihm wieder die Sache auf Conto geben, sondern, dass er eine Zahlungs Termin bekommen habe. Strykk diss: de fide habita Cap: XIV ~~[illegible]~~ 14.

Titulus II.

De rebus corporalibus et incorporal.

Res secundum suam substantiam

1. sunt corporal.	1. incorporales
res, quae tangi possunt. i.e. quae in sensus incurrunt	quae tangi non possunt unde dicebatur: eos magis non existere, quam existere. Cicero dicit. res incorpor. non esse, sed intelligi.

Dicitur a[b] eo, quod tangi potestat, quando genit Corpus, unde res cor-porales. Cf. Meister de Philos. Juris consultorum Rom: Stoica p. 2.

1) Ergo Geld ist eine res incorporal. die Legeo die andern nichts durch Sophistereyen sagen das Gegentheil, daher ist folgender Unterschied zu machen

aut spectat nummos ipsos	aut valorem.
hier gehört pecunia ad res corporal.	hier aber ad res incorporal.

Res incorporal. lassen sich vertheilen
2) in quantitates et qualitates. die Sachen die nicht in die Sinne fallen, sind zu begreifen.

1. adhibito numero pondere et mensura	1. non.
Quantitas	Qualitas. Eigenschaft

§ 88. non existunt, quasi existant ~~non sunt, sed intelliguntur~~

Res incorporal.
Erg: Von rebus incorporal. sagt er nicht possidet sondern quasi possidet.
2) Man sagt auch nicht traduntur, sed quasi traduntur
3) Auch nicht in dominio, sondern in bonis.

3) der Unterschied liegt blos im Ausdruck der Effect ist einerley.

§ 89.

Res corporal.

1. salva sua substantia de loco in locum moveri possunt.	1. non.
Res mobiles, (fahrniß) e. g. Bücher, Möbeln	Res immobiles. Liegende Güter e. g. Haus, Feldgüter.

der Grund der Bewegung liegt

entweder in ipsa re i.e. wenn sie sich aus einer Kraft bewegen. e. g. animalia	oder nicht sondern außer der Sache	1. p. naturam.	1. p. legis dispositionem
Res se se moventes	Res mobilis in specie	Res naturaliter immobiles	Res civiliter immobilis.

Res civiliter immobilis ist eine von Natur bewegliche Sache, die aber nach der Verordnung der Gesetze so angesehen werden soll, als ob sie unbeweglich wäre. Geschieht
1) propter cohaesionem. Wenn eine res mobilis in eine rem immobilem so eingepaßt ist, daß sie von der letztern einen Theil ausmacht. e. g. Fenster. Daher in sächsischen Rechten die Orgel ist, alles was fest, Wand- band, Niet, Nagel u. Schrauben fest ist, wird zur res civiliter immobilis gerechnet.
2) propter destinationem et usum.
Destinatio ist wenn eine Sache eo animo angeschafft worden ist, ut rei immobili praestet perpetuum usum. e. g. die Gefäße in einem Brauhause, die Kelter in einem Gasthofe. Die bloße Destination ist nicht hinlänglich, sondern es muß noch usus hinzu kommen.

§ 390.

Res incorp: tangi non possunt. Ergo können sie weder zu reb. mobilib. noch imobilib. gezählet werden. Jedoch können selbe noch der fictio in corp. zu einer von beyden Gattungen rechnen, und diß geschiehet bey successionibus et opinig novationibus. Wenn ein Vater stirbt so wird dessen Erbschaft in 2 Theile getheilt, nemlich in mobilia, die der Mann bekommt, u. imobilia die die nächsten Anverwandten erhalten bekommen. Der Frau bekommen ja diesen Fall der Frau auch res incorp. mit in der Erbschaft bezogen. Sie ja d. e. nicht erhalten, weil die res incorp. von einer conversion haben dorgen worden sie gestifft e. g. sie finden Fürsten welche auf imbernen Güten hafften, die noch gefordert sind: ferner Capitalia ausgetrieben. Beyde res incorp: hier werden müssten als capitalia zu den reb. mobilib. gezählet werden, und folglich bekomt sie der Mann. Hingegen die Zinsen, welche auf den Güten hafften, kamen denen zu, welche die res imobiles aus der Erbschafft erhalten i. e. den nächsten Anverwandten der verstorbenen Frau.

usus daß die angeschaffte Sache schon zu ihrem Gebrauch angewendet sey. e. g. die Bretter zu einem Gebäude müssen schon zu dessen Gebrauch angewendet seyn.

§ 390

Alle Jura, obligationes u. actiones perti-net ad res corporales.

Tit: III
De Servitutibus Praediorum

Servire utilitatem praestare alteri.

per sib

1. a persona. — 1. a re.

Servitus personalis

Davon ist schon in 1sten Buch gehandelt worden.

Servitus rerum

hier müssen allzeit 2 Subjecta seyn.

Subjectum 1) daß die servitut in re sua erduldet (Serviens subj.)

2) zu dessen Vortheil die Servitus gereichet (dominans subjectum.)

Servitus intuitu dominantis in dem Sinne Dienstrecht, est ius reale ex re aliena aliena utilitatem capiendum.

Servitus intuitu servientis Dienstbarkeit est onus, vi cujus dominus in re sua ali-quid pati vel non facere tenetur in alterius personae seu rei utilitatem.

In der Folge wird das Wort intuitu dominan-tis genommen.

§ 392.

Jus reale

1. concessum personae — 1. rei cuidam.

Servitus personalis

Wenn das Dienstrecht einer Person ist concedirt worden. e. g. usus, habitatio, ususfr: et operae servorum.

Servitus realis

wenn es einer gewissen Sache concedirt worden ist.

Jetzo wird nicht von der personali geredet, sondern von der reali Servitute.

§ 393.

Servitus realis, quando unum praedium servit praedio. Man muß allzeit 2 Praedia denken 1) quod servit Praedium serviens. 2) cui servitur Praedi: dominans.

§ 394

Praedium dominans

1. est rusticum. — 1. urbanum.

Servit. rustica — **Servit. urbana**

Praedium urbanum ist jedes aedificium nebst dem Zubehör dieses Gebäudes e. g. Garten, Hof, Scheuer, wenn sie nemlich am aedificio ist liegen. ✗

✗ [illegible] zu dem usu oeconom: destinirt seyn, oder St. 1. 198 de verborum signif: vil interest

Praedium rusticum das kein aedificium u. auch kein Zubehör davon ist. e. g. [illegible] der Garten nicht am Hause liegt.

Conf: §1. Inst: tit. sagt: daß Wälle, Scheuern zum praediis urbanis nit gerechnet werden.

Conf. Koch de servit: praed: urban: et rustic: [illegible] Heinnecii Meinung gründlich widerlegt.

§ 395.

Enthält axiomata von der Lehre der Servit.

1) All. Servitus ist ein Jus in re aliena. Ergo res propria non servit. Wenn Praedium dominans u. serviens an einen Eigenthümer kommt, so verlöscht die Servitut.

2) Nulla servitus consistit in faciendo i.e. Man kann keine Servitut denken, dass der dominus praedii servientis zum Besten eines andern etwas thun müsste. Conf. Gundling kleine Schriften p: 454. Ergo wenn es eine Servitut giebt, so muss der Eigenthümer vom Praedio servienti

entweder etwas leiden — oder etwas unterlassen

Servitus affirmativa — Servitus negativa

3) Omnes Servitus sunt individuae i.e. Sie lässt sich nicht theilen, denn Servitus est ein ius, ist aber eine res incorporalis, diese lässt sich nun nicht theilen.

4) Servitatum causa debet esse perpetua. Die res serviens muss naturalem Servitutem haben ad perpetuam utilitatem praestandam naturalem, nicht durch die Kunst. Ex. In lacu et cisterna, viva aqua habente kann keine Servitus aquae haustae constituirt werden. Lege 9 de servit. praed. rust. et Lege 4. D. de servitatibus urbanor. ist dieses abgefasst.

§ 396.

Servitus est ius reale, so wie also ein ius reale constituirt wird, also wird auch Servitus constituirt.

Ergo Servitus constituitur

1. immediate ex lege
   Servitus legalis
   Dahin ist auch zu rechnen die Servitus praescriptione acquisita i.e. Wenn ich 10 Jahr inter praesentes u. 20 Jahr inter absentes die Servitut im Besitz habe, alsdenn ist sie praescribirt.
2. non Sed ex voluntate domini
   1. per iudicis sententiam — **Judicialis**
   2. per domini voluntatem — **Voluntaria** constituitur
      1. per actum inter vivos e.g. per pactum. Es wird durch das blosse Pactum das Jus reale Servitutis niemals acquirirt, sondern durch die Quasi traditionem. Aber die Servitus negativa aber wird per solum pactum acquirirt.
      2. per ultimam voluntatem. Hier wird das Jus reale acquirirt, so bald der testator stirbt.

§ 397.

Quando vel in patiendo, vel in faciendo consistat. Ex.: der Eigenthümer von dem Praedio servienti ist das Praedium serviens zu repariren nicht schuldig.

§ 398.

Servitutes sunt individuae. Jus Servitutis selbst lässt sich zwar nicht theilen, aber intuitu exercitii huius iuris kann modus u. tempus constituirt werden. e.g. Ich will meinem Fremde über das andere Wiese zulassen, ferner: Dass ich das Recht habe ein 8 Wochen in einem Jahre mein Vieh auf der andern Weide zu treiben.

§ 399.

Servitus urbana est ius reale, praedio urbano concessum, ex re aliena utilitatem percipiendi.

§ 400 et 401.

Servitus oneris ferendi (Laſtrecht) iſt das Recht, die Laſt meines Gebäudes auf des andern Wand oder Gebäude aufzulegen. Die meiſten Juri(sten) ſagen: dieſe Servitus ſey anomala i.e. die von den Eigenſchaften anderer Servituten abweicht; weil der dominus servientis praedii hier die Verbindlichkeit habe, das praed: serviens repariren zu laſſen; dieſes behauptet Struv:* Richter. de domino servienti ad praed: refectionem obligato. Leipz. 1753.
Der Grund wird genommen aus den legibus, die in der Note ſtehen l. 33 de serv: praed: urb: l. 6 §2 si serv: vind:

* Struv Exerc. 13 §9. Stryk U. M. §34. t.

Heineccius hat recht, daß er einen folgenden Unterſchied machet; wenn die Verbindlichkeit, daß der dominus praedii servientis repariren laſſen ſoll, iſt

Die Widerlegung dieſer iſt angetroffen in Walchs Introd: in Jus civ: controv: p. 117.

- entwed. ex natura servitutis — hier gehet es nicht an, quoniam servitus non consistit in faciendo
- oder aus einem beſondern Pactum. Hier gehet es an, und zwar auf doppelte Art. Das Pactum kann dieſes entweder
  - entwed. expresse
  - oder tacite in ſich halten. Wenn pacto iſt ausgemacht worden: paries, uti nunc est ita sit. Darum reden die beyden leges. in l. 33.

§ 402.

Tigni immittendi servitus (Balkenrecht) daß ich den Balken oder Stein auf des andern Wand ruhen laſſen darf.
Tignum heißt ſonſt iedes Baumaterial. l. 62 ff de verb. sign.

Dieſe Servitut unterſch. ſich von der vorigen in majus et minus.

§ 403.

Projiciendi et protegendi Servitus beſtehen beide im Rechte, an meinem Hauſe etwas hinauszubauen, als es die Grenzen des Hauſes gehen.

Dieſe Servitut unterſcheidet ſich von der vorigen in majus et minus.

Das Hinausbauen hat

- entw. den Endzweck, daß etwas von meinem fundo bedeckt werden ſolle. — Servitus protegendi
- oder ich habe den Endzweck nicht, e.g. Projecturen zu einer beſſern Proſpect dienet. — Servitus projiciendi

§ 404.

Stillicidium das Waſſer, das tropfenweis vom Dach herabfällt.
Servitus stillicidii (Traufrecht) iſt

- entweder recipiendi: Wenn der Nachbar geſtatten muß, daß mein stillicidium auf ſeinen fundum fällt
- oder non recipiendi: Wenn der Nachbar mir kein stillicidium zu kommen muß.

Flumen heißt das Waſſer, das nicht tropfenweis, ſondern durch Canäle vom Dach abfällt. Hierbey ſind mögl. Servitus fluminis recipiendi et non recipiendi die beyden Servitus ſind eben ſo, wie die Servitus recipiendi et non recipiendi stillicidii.

§ 405.

Servitus altius non tollendi, beſtehet in dem Rechte, daß der Nachbar ſein Haus nicht ſo hoch bauen darf, als er ſonſt ſeine natürliche Freyheit zuläßt. est Servitus negativa.

Servitus altius tollendi. Ob das von ein Servitus sey, ist ein großer Streit, u. es hat dreyerley Meinungen davon.

1) die Meinung des Carpzov P. II C. 41 D. 13. Es wäre das Recht, den Nachbar zu zwingen daß er höher bauen sollte, als es seine eigentliche Hoheit zu läßt. Allein es ist falsch. Denn Servit. bestünde in faciendo.

2) die Meinung des Pagenstecheri in Aphor. Manipl. III p. 70. heißt: Es ist das Recht, mein Gebäude auf das andern Gebäude aufzuführen. Diese Meinung gefällt mir wieder nicht. Denn sonst würde sie sich von Servit: oneris ferendi nicht unterscheiden.

3) die Meinung, welche auch Heineccius angenommen hat, ist diese: Sie sey nemlich ein Recht, daß ich höher bauen darf, als es die zum Vortheil des Nachbars verordneten statuta erlauben. Sie scheint zwar diese die wahrscheinlichste zu seyn. Allein sie ist doch nicht recht, u. es werden dawider 2 dubia gemacht.

1) ex lege VIII. C. de servitut: Es dürfte ein jeder Eigenthümer, so hoch bauen, als er wollte.

2) Wenn auch dergl. statuta, die Heineccius annimmt zu Rom existirt hätten, so wären sie in salutem reipubl. gegeben worden. Es hätten die Innwohner darauf nicht renunciren können.

Cf. de Selchow diss. inaug: de servitute altius tollendi.

* in Suetonio

Man findet wohl Spuren*, daß ein Gesetz vorhanden gewesen sey, daß die Höhe der Häuser bestimmt worden sind. Allein selbiger lex ist nach der zum Vortheil [illegible] ... hat auch einen Stelle gefunden wo er nicht appliciret werden, daher ist nur Heineccii Meinung eine bloße Conjectur.

§ 406.

Servitus luminum (Lichtrecht) ist das Recht, in einer fremden, od. gemeinschaftlichen Wand Fenster einzubrechen.

Servitus ne luminibus officiatur ist das Recht, daß der Nachbar die Fenster in meiner Wand nicht verdunkeln darf.

§ 407

Servitus prospectus: ist das Recht auf des Nachbars Fundum eine Aussicht zu praetendiren.

Servitus ne prospectui officiatur ist das Recht, daß mir der Nachbar die freyere Aussicht in und über seinen Fundum hinaus nicht benehmen darf. Servitus prospectus ist weniger, u. diese ist mehr. Z. E. Wenn ich servitus prospectus habe in des andern Garten zu sehen, so habe ich deswegen noch nicht servitus ne prosp. officiatur. Denn da kann er noch jenseits des Gartens ein Gebäude aufführen, daß ich dadurch nicht über den Garten sehen kann. Habe ich aber auch die letztere Servitus, so darf der Nachbar auch dieses nicht.

§ 408.

Servitus praed: rustic: ist das Recht, das ein praedium rust: hat, utilitatem ex alieno fundo percipiendi. Es gehört dahin

1) Servitus itineris est ius eundi (ire) bedeutet nicht bloß gehen, sondern auch reiten und in die Sänfte getragen werden. L. XII D. de praed: rustic: et l. 7 eod: ambulandi hingegen, welches aber falsch ist, wenn ich nicht darauf spazieren gehen darf. Denn es ist wider das Principium: + solius voluntatis causa non constituitur servitus sed utilitatis: Sondern ire et ambulare sind so unterschieden, ire heißt gerade über gehen hingegen ambulare heißt ultro citroque concurrere. L. 1. ff ad legem Corneliam de sicariis.

+ l. 8 ff de servit: l. 8 § 2 de in rem verso

Cf. Ritter diss: de itineris actus et viae differentia

2) Servitus actus (Viehtrieb) est ius agendi agere heißt quidquam ante se pellere. Iumenta i.e. equi et muli; hingegen boves werden unter den Nahmen armenta begriffen. Man muß es allerhand Thiere verstehen. Aber in legibus wird bald iumenta, bald armenta pro mixtae gebraucht.

Vehiculum begreift omnia levia vehiculorum genera unter sich. Andere haben nur die falsche Meinung, es wäre nur ein Schiebbock. Allein es braucht ja nicht nur ein Mensch, sondern auch ein Thier ziehen oder gehen.

3) Servitus viae (Fahrweg recht) est ius vehendi sagt der Autor in dem er der Bynkersh: folgt. vorher sagt: wenn es eundi heißen solle, so wäre kein Unterschied in der Servit: actus. Allein sie haben falsch, d. das Wort kann immer stehen bleiben (eundi) denn es ist zwischen Servit. viae u. actus folgende Unterschied.

a) Bey der Servit: actus habe ich nur ius alternativum i.e. aut iumentum aut vehiculum agendi sondern nur eins von diesen beyden thun, ist aber beydes zugleich. Welches aber bey der Servit: viae zugleich geschehen kann.

b) bey der Servitute viae quidquid agere licet u. ich kann Sterre und Lichte Wagen darüber fahren.

§ 409

Hier erfordern nun alle viel geringste Spatium auch das Spatium; bey der Servitute viae 8 Fuß in der Gerade, 16 Fuß in der Krümme. Allein in der Servitut actus sind 4 Fuß genug; in legibus ... Hodie muß es ein Erlaubter ... Autoren ... haben können.

Bynkershoek obs: lib IV. Cap. VII. wird Vehiculum geschrieben als curriculum nicht allein der l. 7 ff de serv: praed. rust. et Gebauer lib. 10. c. 12 ... (?) Dissertationum

Auch muß ... zugleich ... eines Menschen ... Röme ... hasta recta ... gehen ...

finden wir es zwar ist jedoch in Varrone. Bey der Servitut ist ... vermengt. Daraus klar ... weise, und so viel ... aber 2 bis 3 Fuß.

Varro de ling. lat. lib IV. cap. 4.

§ 410

Servitus itineris, actus et viae sind unterschieden vom Maior und minus: unde regula: Cui magis competit, illi minus competere debet. Ergo wer Servitutem viae hat, hat auch actus et itineris ... kann. ... minus ... wäre, als das maius.

§ 411

Servitus aquaeductus. Das Wasser über den andern Fundum auf meinen Fund: zu leiten.

Servitus haustus. Das Recht aus des andern Brunnen zu schöpfen.

Walch: diss: de aquae haus. Serv: Ien: 1754.

Es die Servitutes reales können auch Servitutes personales seyn, wenn ... wenn das der Servitut nicht einer Sache, sondern einer Person zu gebraucht wird.

§ 413

Hier stellt man die Servitutes vorstellen.

1) p. consolidationem est actus, quo praedium serviens et dominans in unius dominium veniunt ratio: res propria non servit.

2) p. remissionem i.e. Spontanea abdicatio et renunciatio diese remissio kann geschehen.

1. expresse. i.e. mit ausdrück: Worten.

1. tacite geschieht: Wenn dominans etwas geschehen läßt, was dem Gebrauch seiner Servitut gänzlich hindert.

destructio operis manufacti: heißt usucapio libertatis

3) p non usum: ist, wan der Dominans die Servitut gar nicht exercirt, und 10 Jahr inter praesentes et 20 Jahr inter absentes, so entsteht daraus praescriptio servitutis. Der Unterschied der vom Autor in der Note ist gemacht worden, ist nicht adaequat. sondern die Servitut: sind

1. qualificata — eine solche, die zu ihrem exercitio ein opus manu factum erfordert. e.g. aquaeductus: diese werden nicht praescribirt so lange das opus manu factum dauert. ratio. denn es ist immer ein exercitium servitutis vorhanden.

1. non qualificata — diese ist das oppositum davon. e.g. ius pascendi diese werden durch den bloßen non usum praescribirt

4) p interitum praedii dominantis seu servientis; jedoch gilt die Regul: restituta re, reviviscit servitus. Ist ~~nur~~ von Servit: realibus zu verstehen.

Tit: IV

De Usufructu

§ 414.

Personalis servitus, est ius reale, personae concessum, ex re aliena utilitatem percipiendi. Dieser Servitutum haben wir nun in iure R. nur 4. nemlich 1) Ususfr: 2) Usus. 3) habitatio, et 4) Operae servorum

§ 415.

1° Die Römer haben die 3 Ausdrücke von einander unterschieden. 1) uti, 2) frui, et 3) frui. Dieser Unterschied ist so wol in den Gesetzen, als autoribus classicis bemerkt worden.

1) uti heißt: so viel Nutzungen von einer Sache nehmen, als es zu seiner Nothdurft braucht. 2) frui alle mögl. Nutzungen von einer Sache nehmen. 3) abuti eine Sache so gebrauchen, daß sie consumirt wird.

§ 416.

Ususfr: {Nießbrauch} est ius rebus alienis (l in autore) est ius reale omnem utilitatem ex re aliena percipiendi

Erläuterung der definition.

Ius heißt Intuitu usufructuarii, omnes vero respectu proprietarii.
utendi fruendi, i.e. omnem percipiendi utilitatem
res aliena dabey muß es bemerkt. Wen ich nun von allen Sachen Nutzungen nehmen kann, so ist die Sache

entweder mea — oder aliena.

Ususfr: causalis eigentl. kein servitut sondern ein effectus dominii

Ususfr: formalis Von dieser ist hier die Rede, und diese muß allemal ex re aliena bestehen

Salva substantia ohne Verletzung der Sache, denn der Ususfr: soll sie nicht abuti.

Also gehört also 1) ius reale 2) res aliena 3) ut salva substantia aliquid utatur et fruatur.

§ 417

Die Rechte des Usufructuarii sind
1) Er kann omnes fructus ex re aliena percipere d.i. so wol naturales als civiles, sogar auch usuras. Denn bey den Römern wurden usurae als dazu gerechnet; siehe deß. Conf: Leg 121. D. de verb: signif. — auch industriales e.g. Lom d. Gest

distinguendum est: fructus est

1. ordinarii quorum causa rem comparare solemus. diese bekommt der Ususfructuarius.

1. extraordinarii diese bekommt er nicht. d.i. bekommt nicht 1) thesaurus, Leg 7. § 12. D. soluto matrim. 2) auch nicht den Partum ancillae.

2) Er kann die Früchte selbst, od. durch andere percipiren. Erg: kann der Usufr: die Früchte verpachten, verkauffen, verschenken. Jus usufr: selbst aber kann er andern nicht cediren. Poena muss aber er [illegible]. Da meinen viele, er verlöhre sein ganzes Recht, und der Proprietarius bekäme es wieder, uti Vinnius, Cocceji, Noodt: de usufr: l: 2. cap. 10. Allein es ist un gegründet, denn der lex 66 π de jure dot: worauf sie sich beruffen, beweist dieses nicht. Denn es ist das Futurum gesetzt, das zeigt an, dass er sein Recht nicht sogleich verliehret, die sache müsste des Praesens seyn, sondern soll so viel heissen, wenn der usufructuarius stirbt, als denn soll der Proprietarius sein Recht wieder bekommen. Erg: Wenn eine solche Cession geschieht, so ist die cession null u. nichtig. Allein der usufructuarius behält sein Recht. probatur § 3 Inst: h. t. Denn es steht nihil agitur i. e. sine effectu est. Erg kann dieser keinen Effect entstehen, als dass jus usufructuarii [illegible].

Cocceius: d: C. lib. 7. tit: 4 Quaest: 3.

[illegible] Über [illegible] auf die Meinung des Vinnii u. Noodt.

[illegible] an den Proprietarium fallen solte.

§ 418.

Die Verbindlichkeiten des Usufructuarii

1) Er darf die formam rei fruct: ändern i. e. so ändern, dass sie einen andern Nahmen bekömt etc. denn die Sache soll salva substantia bleiben unde regula. usufructuarius utitur re, sicut est.

2) Der Usufructuarius muss die reparirung [illegible].

3) Er muss wie ein guter Hausvater wirthschaften.

4) Er muss cautio machen (cautio usufructuaria). Er ist aber nicht in jeder cautio zu praestiren schuldig.

Wenn der usufructuarius hat

entweder den usufructum ex lege – usufructuarius non cautio nem praestare tenetur

oder ex voluntate domini der Usufruct ist

entweder per actum inter vivos constituirt worden e. g. pactum. Es dependirt es vom Proprietario, ob er die Caution haben will oder nicht, unde reg: Quilibet rei suae legem dicere potest.

oder per ultimam voluntatem – so kann der Testator seinem Nachtheil seiner Erben die Caution erlassen. Weil der Testator haben will, dass die res fructuaria dereinst unbeschädiget an die Erben kommen solle. unde regula: Quia vult antecedens id et consequens.

§ 419.

Erg. Können zum usufructu nur gegeben werden res non fungibiles. i. e. die durch den Gebrauch nicht sogleich consumirt werden. e. g. Erben. Jedoch ist es nach den neueren römischen abgegangen, und dieses ist geschehen + favore ultimarum voluntatum. Daher wurde durch ein Sctum eingeführt, dass der Usufr: in re fungibili auch gelten solte, so Quasi usufructus heissen.

+ ratio: weil en testamentis eine die proprietaet den andern der Usufr: von Geldern gegeben wurde.

Quasi usufr: est jus reale, personae concessum ex rebus alienis fungibilibus omnem percipiendi utilitatem.

§ 420.

Er muss aber auch alle onera et incommoda auf sich nehmen, jedoch die Onera sunt

1. ordinaria – Womit eine jede Sache von dieser Art behaftet zu seyn pfleget. e. g. Steuren

1. extraordinaria – ist das Oppositum davon e. g. Häuser, Armen-Unterstützung [illegible]

Übersteigen die onera extraord: den usufr:, so hat der Usufructuarius 2. Mittel davor. 1) er kann den usufr: renunciiren. 2) Er kann auch Ersatz praetendiren. Wenn sämmtliche onera höher belauffen, als alle fructus, durante usufructu.

Diese beyde muß der Usufr: tragen. duplex adest ratio 1) Quicunq habet commoda rei, is quoq incommoda ferre tenetur. 2) Onera ex fructibus sunt solvenda.

§ 421.

De modis constituendi usufr:

Eben dieser Art, wie eine andere Servitut: constituirt wird, wird auch der Usufr: E. 1) p legem a) der Vater auf das Peculium adventitium seiner Kinder. Pecul: adventitium: das ist von Vater, so von andern her kommt. b) der überlebende Ehegatte, der zur 2ten Ehe schreitet von dem Vermögen, das er von dem verstorbenen Ehegatten bekommen hat. 2) p judicem geschieht in judiciis divisoriis i.e. sind Klagen, die zu diesem Endzweck angestellt werden, daß eine gemeinschaftliche Sache getheilet werden solle. Bey solcher Klagen bestimmt der Richter den Usufr: alternativum. Wenn die Interessenten sich nicht vergleichen können, in dem ob ein jeder von ihnen selbst haben will, u. überläßt auch keiner fremden abzugeben. Usufr: altern: Wenn bald dieser bald jener auf eine gewisse die Nutzen davon genießet. 3) ex voluntate domini hier ist aber der Unterschied der Eigenthümer williget den Usufr:

In judiciis divisoriis kommen 3 Fälle vor: 1) finium regundorum 2) familiae erciscundae 3) de communi divid:

1. p ultimam voluntatem so ist er constituirt gleich von Tode des Testatoris an	2. p actum inter vivos hier ist er nicht eher constituirt als bis die Quasi tradition geschehen ist.

4) Per praescriptionem gründet sich nicht in tacita voluntate, ut autor autumat. Es gehört dieser Falls zum 1ten modo hujus §phi, nemlich p legem.

§ 422.

Ab hac §pho usq ad finem tractatur de modo finiendi usufr: 1) p mortem usufructuarii. ratio. Weil usufr: nur einer gewissen Person concedirt ist und also ein Jus personale. Ist er aber einer Städten oder Universitaet verliehen ist, so dauert er 100 Jahr. 2) per mortem civilem. vid: in fine notae §phi bey den Worten ceterum civitas quoque:) Es ist auch mors civilis bey der civitate deleta, wenn nemlich der Pflug schon über die Stadt gegangen ist.

§ 423.

3) p consolidationem vid § 13. 4) rei totali interitu. i.e. totali interitu Wenn eine Sache so verändert wird daß sie den Nahmen verliehret, u. durchaus einen andern bekommt. adeo ut ne in area quidem duret. Wenn ein Haus abbrennt so bleibt der usufr: nicht mehr auf dem Hause, noch auf der Brandstätte. Es sind leges qui obstare videntur nemlich der Lex 10 quibus modis usufr amitt: (Sonst der Usufr: bleibt, u. der Lex VIII π. h. t. Jedoch sind sie also zu vereinigen, Wenn nur ein Gebäude verbrennt, so

ist entw. res principalis so fällt der usufr: weg l. pertinet § 3 Dicti l. 1.	oder accessorium remanet usufr: u. dahin gehören die leges ff. e.g. ich habe einem ein ganzes Landguth zum usufruct gegeben

5) p non usum i.e. rescriptio extinctiva solle diese statt finden, so ist erfordert. a) utendi occasio b) muß totaliter seyn i.e. ich muß gänzlich den usufr: nicht bedient haben. 6) Soluto iure concedentis i.e. Wenn der Proprietarius nur sein Recht in re usufructuaria verliehret. unde regula: resoluto iure concedentis resolvitur ius acquirentis. Diese Regel ist wahr

✠ e.g. So im ius hat der Maritus in fundum dotalem. Ob es aber ob was nur der concedens ein ius perpetuum in re ususfructuaria gehabt hat.

und auf ist, so sie aber erst stirbt, so muß der Concedens ein ius revocabile ad. temporarium gehabt haben. 7) Wenn die Zeit verflossen ist, auch hier der ususfr: verlohren war.

Tit: V.

De Usu et habitatione

Die 2te Servitus personalis ist Servitus usus (das Gebrauchsrecht) uti: h.i. von einer Sache nur die Nutzungen nehmen, so weit ich zu meiner Nothdurft brauche. E. Usus ist das nemliche Ususfr: §428.

Sub not 2 sagt der Autor der ist verpflichtet hospitem recipere:) Man hat daran 2 Fälle. [illegible] 1) non fictile [illegible] ist die jüngste Meinungen erfordert. 2) weil es sehr streitig unter den Jctis gewesen [illegible] Vin: Comt: ad §1. h.t. und der Lehten Meinung geflissentlich folgt. bey. ratio l. 2 π. de usu et habit: findet sich daß die Lehrer unter denen differentes d. Justinianus kam daß die Controversie gespielt haben.

§ 2. Inst: h.t.

3) Habitatio (Wohnungsrecht) ist ein Recht in einem andern Hause alle Wohnzimmer zu brauchen. Nach der § 5 Inst: h.t. hat Justinianus gesagt, daß habitatio eine besondere Servitus seyn solle. Weil es vorher ein Streit darüber war.

Certo respectu ist habitatio mehr, als usus aedium. Weil ich ein in dem Fall alle Zimmer bewohnen kann. Certo respectu ist sie auch weniger. Weil ich bey der habitatio nicht so oft, als Wohnzimmer nehmen kann.

Habitatio darf nicht confundirt werden mit usu aedium et ususfr: aedium, Weil, wer ich ususfr: aedium habe, ich nur alle Wohnzimmer

einnehmen könne, sondern auch andere partes aedium nehmen. 2) bey ususfr: aedium nimt er alle Nutzungen aus den aedibus heraus. Aber 3) bey der habitatio nehme ich nur die Nutzungen die zur Wohnung bestimmt sind. (4) Operae Servorum consistit in iure reali, personae concesso ex operis alienis servi omnem utilitatem percipiendi. Es darf nicht verwechselt werden mit der ususfr: servi denn da kan ich nicht nur die Dienste, sondern auch sein Peculium verlangen. Auch ist sie unterschieden vom usu servorum. Denn da kann ich nur die Dienste der Servi zu meiner Nothdurft nutzen.

Tit. VI.

De Usucapionibus et longi temporis praescriptionibus

Die Modi acqui waren entw. naturales, davon ist schon gesagt worden, od. civiles; davon ist jetzt die Rede. Modus acq: civilis est talis acqu: modus, quo potissimum secundum leges civiles ius acquiramus; potissimum secundus:) i.e. er acquiriert ob nicht durch Ius Nat:, sondern die leges civiles billigen es nur allein.

Modus acq: civilis, erat ius

1. in re universali	1. in re singulari
Modus acqui: civilis universalis res universi est omnis bona rum alicuius substantiam e.g. hereditas acquisitio	Modus acq: civil: singularis Hieher gehört alles dasj:, was der H. Autor in §pho 37 vergestellt hat. besonders aber usucapio et praescriptio.

§ 438.

Historia usucapionis et praescriptionis.

Conf. Conradi historia usucapionis. In lege XII Tabul. kommt schon der Nahmen Usucapio vor. daß schon damahls etwas von der Praescription bekannt gewesen sey, kann nicht erwiesen werden. Usucapio war acquisitio dominii rei immobilis soli italici per biennii possessionem, et rei mobilis cujuscunque per annalem possessionem. Usucapio effectum acquisitionis et actionis habebat, es war aber zweifelhaft: ob auch die usucapio auf jura et res incorporales erstrecke. Die Juristen untersuchten quaedsit. Allein es verbot durch Lex Scribonia. Jedoch kam es nachher durch der Praetorum Edicta auf, daß ein langer Besitz von Juribus und rebus incorporal., die nicht usucapirt werden können, eine exception producirten. exceptio est defensio qua jura alterius eliditur, haec exceptio dicta est Praescriptio. Die Kayser haben durch die Constitutionen die Praescriptionem gebilliget und Hadrian ist sonderlich der Erste gewesen, der auch eine gewisse Zeit bestimmt hat, nemlich 10 Jahr inter praesentes und 20 Jahr inter absentes. Von dieser Zeit an ist diese Praescription genannt worden. Praescriptio longi temporis hatte aber doch weiter als exceptionis effectum. In der Folge hat Justinianus die Usucapion und Praescription nicht mehr verwandelt. Diese Verwandlung bestehet aus 4 Stücken.

Rivinus de usucapionis statu secundum ordinem chronologicum a XII Tabul. usq. ad tempora Justin: Wittenberg 1756

Praescriptio juris antiquioris est liberatio ab obligatione ex temporis lapsu. Sie unterscheidet sich von der Usucapion. 1) ratione effectus. Die Usucapio hatte effectum acquisitivum i.e. ea efficiebat, possessorem rei alienae efficere dominium. Hingegen die Praescription hatte nur effectum exstinctivum i.e. non nisi exceptio dabat obligato contra eum, cui obligatus erat. 2) ratione temporis tempus usucapionis in rebus mobil. 1 Jahr in immobil. 2 Jahre. tempus praescriptionis vero war

1. 10 oder 20 Jahr longi temporis praescriptio
1. 30 oder mehr Jahre longissimi temporis praescriptio

3) ratione objecti Usucapion konnte nur ... erhalten: allein ... praescribiren.

1) Er verordnete, daß die praescription auch effectum actionis haben solte, da sie nur effectum exceptionis producirte. 2) Sie solte in allen und jeden Sachen eben so wie die Usucapion gelten 3) tempus usucapionis wurde gänzlich verändert. Justinian hat es so geordnet, nemlich bey rebus mobil. solten 3 Jahre erfordert seyn, und bey rebus immobilibus 10 Jahr inter praesentes und 20 inter absentes: ohne Unterschied. 4) Hat er auch wegen die Praescriptio longissimi temporis ... gesetzt. ✝ Daher muß sie secundum Jus recentius also definiret werden, Praescriptio est adeptio commodi cujusdam ex amisso ab altero jure per non usum inter tempus quoddam (Verjährung). Die Species davon sind folgende die zu betrachten.

3) ratione objecti. Usucapio ging nur auf res mancipi, praescriptio auf res nec mancipi. 4.) Autores ... Secundum jus recentius fallen 2 letzte Unterschiede weg.

✝ Justin: hat nur diese wegen praescript. longissimi temporis beibehalten, die in gewissen Fällen auch nur den Effectum acquisitivum zu haben.

Verjährung ist eine Rechtswohlthat, wodurch man dasjenige, was man in einem bestimmten Zeitraum im Besitz gehabt hat, und der vorige Eigner ... Besitz eigenthümlich erhält.

1. commodum dasjenige die Praescriptio erworben wird. Hierist

- 1. a liberatione ab obligatione quadam. Praescriptio extinctiva. e.g. Wenn eine Klage ... praescribirt durch die longissimi temporis Praescription.
- 2. ... wodurch ... erworben wird. Praescriptio acquisitiva

oder das tempus welches dazu erfordert ist. tempus est

- 1. ordinarium. Praescript: ordinaria die ist bey beweglichen 3 Jahr bey unbewegl. aber 10 inter praesentes etc.
- 1. extraordinarium. Praescriptio extraordinaria erfordert tempus
  - 1. ordinario brevis. Praescript: temporalis e.g. Wenn ich die Schrift des Nachbars in 1 Jahr ... fundo praescribiren kann.
  - 1. longius. sonst das tempus
    - entw. 30 oder mehr Jahre Praescriptio longissimi temporis welche eine gewisse Anzahl erfordert nun aber wenigstens 30 Jahr.
    - 1. immemoriale. Immemorabilis praescriptio sive vetusta.

§ 439.

Ueber praescriptio, die nicht eine bestimmte Anzahl von Jahren fordert ist nicht Juris Nat: aber doch die immemorabilis praescript: Jedoch ist die Vernunft nicht entgegen, dass jene Praescription p[er] leges civiles eingeführt werde ratio 1. quia non debet non praesumtio derelictionis oriri, si quis suo iure p[er] longum temporis spatium non utitur. Der Grund ist auch gebraucht von Grotio allein er gehet nur so weit, welches aber nicht recht ist, da er will sie auch auf freye Völker appliciren. 2) ut litium modus evitetur 3) ut dominia rerum sit certa, et 4) poena neglegentiae. Diese 4 Caussae muss ich zu sammen nehmen, nicht aber singulair allein.

1. 1 D. de usurp: et usucapion.

§ 440

Praescriptio ordinaria ist in regula allzeit acquisitiv: und sie setzt folgende requisita zum voraus, 1) habilis res auch res res davon handelt der 440 u. 441 §pho. 2) bona fides i[n] §pho 442. Justus titulus § 443 4) tempus lege definitum § 445. 5) continua possessio § 46.

I requisitum est res habilis est res, quae in commercio, cujus usucapio in legibus non est prohibita. Es giebt es verschiedene Sachen, die nicht praescribirt werden können, huc referuntur, res, vitio possessae sind Sachen die dem Eigenthümer gestohlen, oder heimlich entwandt sind, nisi vitium rei purgatum i.e. Wenn die Sache ihrem Wehrt u. Werthung ihrem Eigenthümer restituirt ist.

res capaces i.e. quae in commercio hominum privatorum quibus lex specialiter in legibus usucap: opertum est. incapaces sunt 1) quae plane non sunt in commercio hominum privatorum. e.g. res sacrae, religiosae et liberi homines: § 1. Inst: h. t. 2) res fisci § 9 Inst: h. t. 3) res furtivae et vi possessae. § 2 Inst: h. t. NB Nach den XII Tabel: sollte nur der Dieb die Sache selbst nicht usucapiren. Postea vero lege Atinia cautum:

4 res dominicae, i.e. Kammergüter. 3) Sachen von Pupillen Kirchen u. Minorennen. 4) Sachen, deren Veräusserung in lege vel testamento verboten sind.

§ 441.

Secundum Jus antiquum R. fand die praescription nur unter römischen Bürgern statt, nicht aber inter cives peregrinorum. Es galt wieder diese die Regel: adversus hostem aeterna autoritas est i.e semper res a peregrino vindicare potest.

§ 442.

II requisit: est bona fides. Wenn ich nicht weiss, dass ein anderer ein stärkeres Recht hat, als ich. distinguendum est

1. inter Jus Romanum fordert nur bona fides tempore acquisitionis erfordert. mala fides superveniens non nocet.

et Canonicum. Soll bona fides p[er] omne tempus praescriptionis erforderlich sein hat satis absurda ratio: Weil Paulus sagt: Was nicht aus dem Glauben kömmt, das ist Sünde: Allein Paul: hat nicht auf der fidem iuridicam gesehen.

NB Jedoch gielt das canonische Recht in praxi).

§ 443 — 44.

III. Justus titulus est caussa ad transferendum dominium habilis. e.g. ich habe von Titio ein Corp. Jur: geborget ich habe es nun bereits 3 Jahr, habe ich es nun praescribirt? Nein, denn der borg ist nicht habilis ad transferendum dominium habilis. Jedoch titulus iustus muss 3 Requisita haben a) verus non erroneus, i.e. ich habe ein Buch gekauft, ich setze es in Gedanken in meine Bibliothek, mit der Zeit vergesse ich es, u. denke es ist mein eigenes Buch. b) non simulatus titulus. e.g. ein Scheinkauff.

die kein Besitzer der rei furtivae könne dieselbe usucapieren. Nach dieser ist der lex Plautia gegeben worden, dass auch res, vi possessae nicht usucapiret werden können, welches der Lex Julia bestätiget 4) res dominicae 5) res civitat: eccles: et similium locorum e.g. Hospital, Krankenhaus. l. 23 C. de sacrosanctis eccl: Nov: 131. c. 6. 6) res pupillorum. l. 3 C. quibus non obstat longi temporis. 7) res, lege seu testamento alienare prohibitas: l. 2 C. de rebus alienis non alienandis. l. ult: C. comunia de legatis. 8) res minorum l. ult: C de quibus causis: Nach diesem werden p[er] longissimi temporis spatium praescribirt.

inde regula: plus enim valet inter contrahentes quod vere agitur, quam quod simulate concipitur;

c) nec revocabilis; d. h. wobey ein anderer die freÿheit behält, es wieder zu nehmen.

§ 445.

IV. requiritur est tempus lege definitum

est

entweder nach römischen Rechte, beÿ bewegl. 3 Jahr beÿ unbewegl. 10 int: praes: et 20 inter absent: hinlängl. praesentes sunt illi, qui in eadem provincia habent domicilium. Voet non sint in eodem loco. absentes, qui in diversis provinciis ... L. XII D. de longi temp: praescript: Solte der Eigenthümer zum Theil absens zum Theil praesens seÿn, so rechnet er 2 Jahr abwesenheit vor ein Jahr.	oder nach sächsischem Rechte, i. e. wo beÿ beweglichen Sachen auch Jahr und Tag hinlängl. nemlich 1 Jahr 6 Wochen u. 3 Tage, denn so rechnet man die sächsische Frist hinzu; beÿ unbewegl. Sachen aber 31 Jahr 6 Wochen u. 3 Tage.

Bulting dies coeptus habetur pro completo.

Berger in Oeconom: Jur: Lib II Tit II § 24 zweifelt: ob unsere Vorfahren begriffe von praes: et absent: gemacht wurden, denn diese waren nur praesentes, die unter einerleÿ Jurisdiction stunden. Leyser Spec: 454 medit. ... hat ... ausdrücklich widerlegt.

§ 446

V Continua possessio ist ein Besitz, welcher von Eigenthümer rei praescribendae niemals ist interrumpirt worden. Muss seyn 1) possessio civilis 2) regulatum praescriptum, quartum professum.

Quaer: Ob der Possessor den Besitz seines antecessoris zum Nutzen kann?

Resp. distinguendum est:

1. inter Successorem universalem, i. e. der Erbe des defuncti war		1. inter Successorem singularem, der nicht titulum succedarium von allein Sachen hat, e. g. venditor, creditor	
1. bona fide possessio antecessoris prodest successori allein musste, wann ... es muss auch der Successor in bona fide seÿn.	1. in mala fide regula: possessio antecessoris nocet success: Ja der Successor kann nicht einmal die Praescription vor sich bekommen ratio: heres semper repraesentat defunctum e. succedirt der heres in das vitium malae fidei	Ist der Successor 1. in bona fide so ist der antecessor 1. bona fide possessio antecessoris prodest successori.	1. mala fide non praescribitur / 1. mala fide non prodest. Jedoch kann er vor sich eine eigene Praescription anfangen. Denn ein Singularis erkennt nicht alle Rechte des antecessoris.

§ 447.

Der Besitz eines Praescribenten muss continua seÿn, kein interrumpirt, dicitur usurpatio est actus, quo bewirkt wird, dass eine angefangene Praescription nicht vollendet werden kann. Die Usurpatio geschieht

entw. verbis / od. factis

Civilis usurpatio so interpellatio geschieht / Naturalis usurpatio e. g. wenn ... ...

entweder gerichtl. e. g. wenn ich eine Klage. / od. nicht.

Interpellatio iudicialis dieses ist eigentl. eine ... wenn einer usurpiren will. Sie producirt ihre Würkung, wenn die Klage übergeben, u. dem Praescribenten die Citation legitime ist eingehändiget worden

Interpellatio iudicialis geht nur alsdenn an, wenn keine iudicialis geschehen kann, alsdenn ist sie nur zu gebrauchen; auch wenn der Praescribent in mala fide ... nach Jure Canonico

§ 448.

Bißher von der Usucapion u. praescript: longi temporis, nun folgt die Praescriptio longissimi temporis ist eine Verjährung, die aber wenigstens eine Zeit von 100 Jahren braucht. Sie ist deswegen eingeführt, wenn sie wegen Mangel der requisitorum ordinariae praescriptionis nicht praescribiert werden kann, so ist sie daher zum Subsidium eingeführt. Jedoch diese hat auch ihre requisita, worin: distinguendum est

2) possessionem

1. inter praescriptionem acquisitivam. Diese erfordert 1) Lapsum temporis 2) bonam fidem. Der Titulus wird praesumiert in so weit, wenn er ganz und gar nicht ist, & lapsu longissimi temporis haben sie auch die rei habilitas.

2. inter extinctivam wird erfordert 1) lapsum temporis 2) nach canonischen Recht bona fides. Viele behaupten das Gegentheil, allein es ist ein dubium. Puffendorf tractat: tom: 1 observ: 15. die hier mehr nur Zweifel ex romanis principiis, jedoch ist es aber in canonischen gegründet.

§ 449–51.

Es giebt davon 3 Arten, dann manchmal wird erfordert 30 Jahr, (davon in 50 § pto) bisweilen 40 (in § 51) ja auch 100 Jahr (in 52 § pto) Welche 30 Jahre erfordern, davon ist nicht zu erinnern. Die 40 Jahre erfordern, sind 1) fiscales et patrimoniales principis die er nicht als Prinz, sondern als ein Privat Person hat 2) die beweglichen Sachen der Kirche. Diese

wurden anfänglich in 30 Jahren praescribiert. Justinian: aber lege 23 C. de S.S. eccl: u. Nov: 9 hat geordert sie sollen binnen 100 Jahren praescribiert werden werden. Nachher hat aber dieser Justin: Nov. 111 u. 131 cap. 6 es wieder geändert, und das tempus von 40 Jahren bestimmt. Letzteres ist in Jure canonico durchgehends bestätiget. Lauterbach Spec: 450 medit 9 rationem hujus mutationis attulit. 3) die beweglichen Güter der Städte, jedoch nur in praxi, dieses es eigentlich nicht wahr sey beweist die Nov. 111, worauf sie sich berufen, welche nur namentlich auf Kirchengüter zielet. Jedoch die Pragmatici sagen zur raison: Weil sonst ohnedem die Güter der Kirche und Städte einerley Recht hätten. 4) Jus hypothecae etiam describitur, attamen vero distinguendum

entw. der Pfandschuldner – hier sind 40 Jahr erforderlich.

oder ein anderer so praescribiert.

entw. poss: bonae fidei so ist longum tempus hin. Langer nicht 20 Jahr erfordert.

oder poss: malae fidei so sind 30 Jahr erforderlich.

§ 452

100 Jahr sind erforderlich, wenn ein Sachen von der römischen Kirch praescribiert. Diese authentica soll genommen seyn aus der Nov: 111 u. 131 § in dieser

Nov: sieht es nicht. Daher hat mancher geglaubt die auth: sey falsch. allein die auth: ist richtig conf. Bach diss: de praescriptione centum annorum in actione eccl: rom: de iure civili Leipz. 1756 hat gezeigt, die 40 Jahr, die in der Nov: stehen gehören zur praescript. der Kirchen Güter in Orient. ergo ist im römischen Recht das Tempus (nemlich 100 Jahr geblieben) und so hat auch der Verfasser der auth: recht.

§ 353.

Praescriptio immemorialis ist eigentlich keine Praescription, wenn man die Praescription sonst als modus acquirendi civilis ansieht, sondern praesumtion legitimae acquisitionis.

Sonst ist noch übrig immemorialis od. vetustas. Das ist diejenige Verjährung, dessen rechtmäßige Erwerbung Niemand zeigen kann u. dessen post hominum memoriam gedauert hat. Es sind 3 requisita erfordert 1) Es muß jemand zeigen können, daß ihm schon die Recht auf dieser Sache zugestanden 2) Es muß aber nicht bezeugen können, daß der Besitzer dieser Sache unrechtmäßig erworben, 3) der Besitz des Dinges muß über Menschen gedenken gedauert haben. ratio est d. N. Quilibet qui possidet, iure possidere praesumitur. Diese Praescription ist also iuris natur: u. daher findet sie statt wo keine andere statt findet. conf. Reichard de autoritate vetustae possessionis in causis praesertim illustrium. 1765.

Tit VII
De donationibus

§ 454

Modus II acquir: civilis est donatio. Es ist sehr streitig, ob sie ein modus acquir: civil: sey. daher ist folgender gestalt zu distinguiren nemlich

1. inter ius antiquum
Da war donatio ohne Unterschied ein modus acquir: denn das bloße Versprechen galt nicht. Solte sie aber gültig seyn, so mußte traditio noch hinzu kommen ratio: eine bloße Schenkung war ein nudum pactum u. nudum pactum non obligat.

2. inter ius recentius
haec est distinctio

1. mortis causa
die ist auch ein modus acquirendi.

2. inter vivos.
die ist kein modus mehr sondern ein bloßer titel.
ratio: 1) wäre überdieß weg nicht traditio erfordert, sondern alsdann wäre tradition nicht nöthig; sie ist aber erfordert. § 30 Inst: de rer: divisione 2) So müßte sie actionem realem produciren 3) so komt nicht sola obligatio ad rem tradendam daraus entstehen L. 35 C. de donationibus. Ergo est error Triboniani in principio Inst: h. t.

§ 455

Donatio (in sensu generaliori) est actus, quo liberalitatem animo transferrendi exercemus in alterius acceptantem. In dieser Bedeutung kann sie ein Vermächtniß und eine donatio umfassen.

Donatio (in sensu specialiori) pactum legitimum quo alteri aliquid gratis praestare promittimus. pactum legitimum, denn es gehöret unter die Kontrakten, daß es perfecte obligirt, u. actionem producirt. L. 35. C. de donat:

gratis praestare: einem etwas geben, welches zu geben er nicht perfecte obligiret ist. Es darf nicht mit keiner Last überleget werden) donatio est duplex § 456.

aut ita comparata est, ut ejus perfectio a mente nostra dependeat.

Donatio mortis causa
Schenkung auf den Todesfall. E.g. So lange ich lebe, kann ich sie wieder zurücknehmen.

aut non.

Donatio inter vivos ✗
Schenkung unter den Lebendigen. Ist diese ist schon vollkommen, sobald ich sie bekommen.

fluctuat:) i.e. Die Donatio mortis causa participirt theils von der Natur eines pacti, theils von der Natur eines letzten Willens. Man muss bei der donatio 2 Personen merken. 1) donator der Schenker u. 2) donatarius Schenknehmer.

§ 457–58

Donatio mortis causa und inter vivos differiren 1) in subjectis d.i. da sind 2 Unterschiede, nemlich

1. ratione donatoris

donare inter vivos potest quisq., cui est libera de re sua disponendi facultas. Quod in donatione mortis causa non est sufficiens. Postulatur enim, ut donatori competat testamenti factio: excipe: Filiusfamilias testamentum condere nequit, attamen vero, volente patre donare mortis causa potest.

2. ratione donatarii est distinguendum

1. inter donationem inter vivos so muss der donatarius sie acceptiren können. Ludwich de donatione ejusq. barbara annexa acceptatione behauptet: dass gar keine acceptation nöthig wäre. Aber die andern wiedersprechen [illegible] ✗

1. donationem mortis causa hier ist dieses nicht genug, sondern es muss über dies erfordert, dass dem donatario etwas vermacht werden kann.

modo non obstet unitas personae:) Bei der donatio inter vivos darf der Donator und Donatarius nicht vor eine Person gehalten werden. Ein Vater u. Sohn ‡ 2 auch keine Eheleute durften donare inter vivos. Denn nach dem alten römischen Recht war die Frau filiafamilias: Principium unitatis fiel unsern Zeiten weg, und daher war unter ihnen die donation verboten. ratio: ne conjuges mutuo amore se privarent, i.e. es solle nicht Gelegenheit zur Ehescheidung geschehen. In den nachherigen Zeiten ist das principium der Schenkung unter Eheleuten ganz geändert worden. Schenkungen inter conjuges sollten gelten, jedoch sollen sie, so lange der Geschenkgeber lebt, wiederruflich seyn. Lex 32 ff de donat: inter vir: et uxorem. Diese Veränderung ist geschehen Sub Antonino et Severo Imperatoribus, a V. C. 955.

§ 459.

Man kann alles schenken, was nutzbar und in commercio ist. E. res corporales et incorporales, mobiles et immobiles; propriae et aliae. Denn wenn sie verschenket werden, so haben sie die Wirkung 1) Donatarius braucht es dem donatori nicht wieder zu geben, sondern wenn es der Eigenthümer der Sache wieder verlangt 2) der donatarius kann die rem donatam praescribiren. Auch Omnia et quaedam bona. Omnia bona leugnen einige und sagen, 1) der Donator würde ein Bettler, und dieses wäre contra salutem rei publicae. Respondetur Denn der Donator hat das Beneficium competentiae (vid sequent. § pho) 2) der Donator verlöhre ius testamenti factionem.
R. quid inde denn er hat es nicht besser haben wollen, wir müsten einen Erben thun

✗ Es haben aber d. Ludwichs Meinung vertheidiget 1) Gundling in Gundlingianis Part 29 observ: 2 Seq. Leyser Sp: 433. n. 8.

‡ Pater adhibeat cautelam, si quid filio donat, ut suum filium antea manumittat e patria potestate.

§ 460.

II. differiren sie auch ratione *formae*. Die donatio mortis causa erfordert 5 Zeugen, weil diese Schenkung von letzten Willen participirt, bey der donatio inter vivos aber nicht. Die donat: inter viv: erfordert eine gerichtliche Insinuation, wenn sich die Schenkung über 500 Solidos beläuft. Solid: soll sich ohngefehr auf 4 fl. und rh. (?) betragen. Hodie aber wird allgemein angenommen, als ein ungarischer Ducaten, welcher 4 Gulden ist (?). Ergo machen 500 Solidi 100 Species Ducaten (?). Wo die gerichtliche Anzeige fehlet, so gilt das nicht und das fällt hinweg (?), was sich über 500 Solidos erstrecket. Conf. Puffendorf Part. 1. obs. 17.

III. differiren sie *ratione effectus*. Denn Donatio inter vivos ist unwiderruflich. Donat: mortis causa ad ultimum vitae halitum widerruflich. Conf. *Mencken* de donat: int: viv: irrevocabi et don: mort: caus: revocabili. 2) erfordert sie traditio, weil donat: inter vivos ein bloßer Titel ist. Aber donat: mortis caus: braucht nicht tradirt zu werden. 3) findet das Beneficium competentiae bey der donat: inter vivos statt. *Benef: competentiae* bestehet in dem Rechte, daß der Donator so viel (?) zurückbehalten kann, als er zu seinem nothwendigen Unterhalt braucht. Bey der Donatio mortis causa findet die 4ta Falcidia statt.

§ 461.

IV. differiren sie *ratione actionum*. Wegen der donatio mortis causa finden eben die Klagen statt, die bey einem Vermächtnisse statt finden vid. Tit. XX. hujus libri.

Quod spectat ad donationem inter vivos, so ist die donatio geschehen

1. mediante stipulatione — *Actio ex stipulatio*

1. non — *Condictio ex lege 35 C. de donationibus.*

§ 462.

Donatio inter vivos ist in regula unwiderruflich. jedoch sind folgende Ausnahmen zu merken. Denn sie können bald

1. in totum revocari possunt.

1) *ob supervenientiam liberorum*. Wenn der donator wieder sein Vermuthen Kinder bekommt. Es ist aber die Einschränkung gemacht worden, daß, wenn ein sehr großer Theil seines Vermögens verschenkt worden seye, so der Donator und sich gar keine Kinder vermuthet haben. # Man findet zwar keinen Lex (?) davon. Denn der Lex 8 C. de revoc. donat. [da er nur von Patrons und Libertis (?)] bezieht sich nicht hieher, jedoch in praxi gilt es allzeit. 2) *ob ingratitudinem insignem*. Wenn sich statt des schuldigen Danks der donatarius mala zufügt. Jedoch muß actio revocatoria von dem beleidigten donatore selbst i.e. nicht von seinen Erben gegen seinen donatarium, nicht wider dessen Erben angestellet werden.

1. in tantum.

1) Wenn die donatio über 500 Solidos ohne gerichtliche Insinuation geschehen ist.

2) Wenn die donatio inofficiosa ist, quae legitimam heredum donatoris necessariorum laedit. i.e. eine Schenkung kann allemal widerrufen werden, so weit der Pflichttheil durch die Schenkung geschmälert wird. Es ist dieses sehr streitig daher besiehe *Cocceji Jus controvers: lib. 29* tit. 5 quaest. IX. da einige sagen sie könnte auch in totum aufgehoben werden.

oder Donator hätte revocirt ob supervenientiam liberorum.

§ 463

Ein vorzügl. Species von der donat: propter nuptias Niederlage oder Gegenvermächtniss; est dos mariti doti muliebri iure Suma et pactis aequalis. Conf. Rass de donat: propt: nupt: Causa dotis mariti ist, dass die Frau u. ihre Kinder in Nothfall davon leben sollen. Erg: Securitas dotis non est causa principalis (ut auctor autumat). So lange kein Nothfall [illegible], kann die Frau die donation propter nuptias nicht angreifen. Aber so bald der Nothfall [illegible], so hat die Frau eben die Recht, wie der Mann auf den dotem. Suma aequalis, i.e. so gross der Dos der Frau ist, so gross wird auch die donatio: propt: nupt: gemacht. pactis aequalis: eben die pacta, die in Ansehung der dotis statt finden, finden auch in pactis propt: nupt: statt.

L. 20 C. de donationibus ante nuptias

allein der Mann tradirt sie [illegible] die Frau [illegible]

Tit VIII.

Quibus alienare licet vel non.

§ 464

Aus der Definition des dominii folgt, dass wer dominus rei ist, die Sache veräussern, u. darüber disponiren [kann] wie er will. Jedoch haben wir 2 Paradoxa in unserm Jure 1) Es giebt gewisse dominos die nicht veräussern können, u. 2) non dominos welche veräussern können.

§ 465

Zum 1ten Paradoxo gehört 1) maritus dominus dotis. Dos est, quaelibet res marito ad sustinenda matrimonii onera data. Es ist unter den Kritikern [illegible], ob der Maritus wirklich dominus davon sey. Ideo distinguendum.

1. inter dominium dotis naturale i.e. das jus dominii selbst. Das behält die Frau, wenngleich der Maritus auch den Gebrauch des Exercitium Juris hat.

1. inter dominium dotis civile, i.e. exercitium dominii inter das Letztere behält der Mann.

L. 35 C. d. jure dotium

Und dieses letzt sind die scheinend widersprechenden leges zu vereinigen.

Antiquiori iure war das Dominium mariti uneingeschränkt. Allein der Lex Julia hat die Einschränkung gemacht. Justinianus aber hat den legem Juliam verbessert, u. zwar also. Conf. lex unica § 15 C. de rei uxor: act:

diese Lex sagt: daß der Maritus fundum dotalem italicum nicht ohne Willen der Frau veräussern [illegible].

Dos consistit

aut in re immobili: So hat Justinianus verboten, der Mann soll den dotem nicht veräussern, verpfänden und nicht mit Servitute beschweren: nicht einmal consentiente uxore. Weil der Mann sie leicht entw. durch Schmeicheley od. Schläge dazu zwingen [illegible].

aut in re mobili: Hier hat Justinianus nichts verboten. Es ist der Mann die facultas alienandi nicht benommen. Viele aber sagen Nein: Jedoch [illegible] ihm mit seinen Vor[illegible] und verglichen.

⊕ d. jure indistincte [illegible] italici: ad provin[illegible] [illegible].

Jedoch sind 2 Ausnahmen

1) Wenn die alienation nothwendig und der Frau nicht schäd[lich]. *immobiliae*

2) Si res aestimato venditionis causa in dotem est data

aestimato i.e. taxirt venditionis causa i.e. in der Absicht, daß der Marito eben das taxirte Quantum od. ipsam rem constituiren könne. Denn ei[ne]m solchen Dote wird der Mann völliger Eigenthümer, der er braucht nicht das Gut, sondern nur dessen Werth zu ersetzen.

Nam dem der Marito hat auch ein dominium, dabey bleibt ihm ein Recht alle Sachen zu veräussern, wenn nicht LL. prohibent: Atqui LL. non prohibent. Ergo licet marito alienare.

wenn er eben so agiren müßte. Nun aber sagt der lex 22 ff. de administ. tutore, daß er nur res, quae servando servari nequeunt, veräussern könne. Ergo schließen sie auch den Vormund.

Respond: Es ist ein großer Unterschied: denn der Marito ist dominus, aber ein Vormund nicht. Desswegen bleibt mein 1ster Satz richtig: ein dominus kann res mobiles alieniren.

§ 466

2) gehören dahin die Pupillen: ratio. Denn sie haben nicht liberam de re sua disponendi facultatem. Ergo darf er nicht ohne seinen Vormund Schulden vergeben, bezahlen, und auch nicht die Bezahlung annehmen. Geht er einen Bezahlung an, so sind es

entw. Capitalia
so gilt es nicht

oder Zinsen
hier gilt es nur mit der Einschränkung; sie dürfen nicht über 2 Jahr seyn, auch nicht über 100 Solidos seyn, streken. l. 27. C. de administr. tutorum.

Die Pupillen aber ... [illegible] die ob liberam disponendi facultatem haben ex prodigi, mente capti;

... [illegible] gefehlt aber

... der nicht
... hat der Schuldner
... de od. mala fide
... [illegible] Actio ad exhibendum i.e. Er soll praestiren rem, quod interest.

... nicht
... kein vindi.
... statt, d. der
... wird von sein[em]
... [illegible].

... [illegible]
... veräussern
... biger, dieser

... es ist ein pactum
... [illegible] worden.
... ist aber das pactum

... distrahendo ... [illegible] i.e. ... pfandgläubiger ... veräussern ... es zu [illegible] ... Zeit es einlösen werde

l. non distrahendo i.e. daß niemals der Pfandgläubiger es niemals veräussern soll. Es muß hier der Pfandgläubiger 3 mahl dem Schuldner denunciren p. congrua tempora, alsdenn kann er es veräussern.

2 Jahr warten, alsdenn kann er es alieniren.

So braucht er es nicht zu denunciren, und den Pfandgläubiger.

verte

Cle

Jedoch sind 2 [illegible]
1) Wenn die ale[illegible]
wendig und der [illegible] inmobilien
2) Si res aestu[illegible]
nis causa in[illegible]
aestunato i.e.
venditionis caus[illegible]
Absicht, daß der
tapirte Quarta[illegible]
constituiren [illegible]
einen solchen d[illegible]
willigen fugen
braucht nicht [illegible]
an dieser [illegible]

N. denn der Marito hat auch ein dominium, das giebt ihm ein Recht alle Sachen zu veräußern wenn nicht LL. prohibent: Atqui LL. non prohibent. Ergo licet marito alienare.

2) gehört dahin die liberande re [illegible]
darf er nicht ohne [illegible]
bezahlen, und [illegible]
Geld er [illegible]

dies gilt auch von Verwandten: die die liberandi [illegible] ponendi facultatem haben e.g. prodigi, [illegible]

entw. Capital [illegible]
so gilt es nicht

Der Pupill kann keine bezahlung annehmen, denn er veräußert dadurch d. Jus exigendi, welches bisweilen ihm schädlich seyn kann. Will also der Debitor dem Mündel bezahlen, so thut er am besten, er läßt sich ein Decret von der Obrigkeit geben, u. alsdenn ist er außer Gefahr. Viele Practici sagen: ob wir ein solches decret ist nöthig nisi debitum sit litigiosum. Allein ob wir gleich diese Meinung die klaren LL. [illegible] § ult: Inst: h.t. et l. 27. Cod: de administ: tut: dagegen sind [illegible] consilii, ist [illegible] nicht [illegible] dieses Meinung so lasse sich ein decret geben.

~~C~~ Diese ist die Meinung des Stator: Allein dieser Meinung [illegible] Leyser Sp: 232. n. 1. Vinn. ad Inst: h.t. Schaumburg in D. lib 20. tit: 5. d. nach andere welche behaupten: Decretum ist wäre allerdings nöthig, allein [illegible] bie [illegible]
l. 4. C. de dist. Pignore.

ist über 100 solidos [illegible] [illegible]: l. 24. C. de administ: tutorum.

~~der Pupill kann kein Geld [illegible]~~ Der gegebene Mündel [illegible] geschehen aber

expirirt noch, i.e. der Schuldner hat es noch, so kann es vindicirt werden.

oder nicht so hat der Schuldner

entw. bona fide consumirt — Condictio sine causa

od. mala fide — Actio ad exhibendum i.e. er solle praestiren omne, quod interest,

Der Pupill kann eigentl. ~~das Stipulirte~~ restitution [illegible] es bezahlen geschehen aber, so ist das Solutum

entw. noch da so kann es vindicirt werden

oder nicht Hier gilt keine vindication statt, u. der Pupill wird von seinen Schulden frey.

§ 467.

Sequitur II paradoxon. Es giebt noch einige die non domini sind, u. können doch veräußern dahin gehört 1) der Pfandgläubiger, dieser hat

entw. mit dem Pfandschuldner wegen der Veräußerung des Pfandes kein Pactum geschlossen worden

So muß der Pfandgläubiger es dem Schuldner denunciren, u. hernach noch 2 Jahr warten, alsdenn kann er es alieniren.

oder es ist ein Pactum gemacht worden. Hier ist aber das Pactum

l. de distrahendo pignore. i.e. daß der Pfandgläubiger so gleich das Pfand veräußern könne, wenn es zur bestimmten Zeit nicht eingelöset werde.

So braucht er es nicht zu denunciren, und den Pfandschuldiger.

l. non distrahendo i.e. daß durch der Pfandgläubiger es niemals veräußern soll. Es muß hier der Pfandgläubiger 3 mahl dem Schuldner denunciren per congrua tempora, alsdenn kann er es veräußern.

verte

N. Der das Pactum gilt nichts, weil es wieder das Wesen des Pfandes ist.

§ 468.

2) die Vormunder können veräußern, wenn iusta causa vorhanden ist. *iusta causa 1) Wenn es die Noth erfordert 2) Sachen, die sich nicht conserviren lassen 3) Wenn es des Pupillen Vater verlangt. Jedoch ist der Unterschied; die res pupilli sunt

*utilitas ist nicht darunter zu verstehen, wie einige meinen.

- 1. immobiles
  So muß der Magistrat
  1) causae cognitionem anstellen, und ein decretum
  2) decretum de alienando ertheilen, i. e. confirmatio magistratus.
  3) iusta causa.
- 1. mobiles sunt
  - 1. pretiosae so gilt eben das was bey immobilibus statt findet
  - 1. non. Diese kann der Tutor privata autoritate veräußern.

Tit IX

Per quas Personas cuiq acquiratur.

Ein Mensch erwirbt etwas

- 1. durch sich selbst.
- oder durch andere. diese sind nur
  - 1. in unserer Gewalt sind
    - 1. in potestate dominica. Hier gilt die Regel: Quidquid servus acquirit id domino acquiritur tamen distinguendum est
    - 1. patria potestate § 472
  - oder nicht § 482.

1) inter proprietatem 2) possessionem 3) hereditatem.

1) proprietas, domino invito et ignoranti servus acquirit proprietatem. Weil der Servus res ist, der also gar nichts eigen haben kann. Er muß es dem Augenblick auf den Dominum fallen. Jedoch dem Domino stund es frey, ob er sie behalten wolte.

2) Possessio: Causa, in qua acquiritur possessio.

- aut spectat ad peculium servi
  Unde regula: ignoranti domino acquiritur possessio. ratio In dem der Dominus ihm ein peculium giebt, so declariret er zu. Er den animum habendi, was der Servus intuitu peculii acquiriret. L. 3 D. de acquir: possessione
- aut non
  unde regula scienti tantum domino possessio acquiritur. ratio. Weil ad possessionem acquirendam animus sibi habendi erfodert wird. L. 3 ff de acquir: possess: + corporalis

3) Hereditas non nisi iubente domino acquiritur hereditas a servo ratio: Weil Erbschaften dem domino schädlich seyn können. Denn wenn eine Erbschaft angenommen ist, so muß der Erbe alle Schulden bezahlen. § 471.

Ingenuus bona fide possessus servus ist ein freygebohrner Mensch, der in meiner Knechtschaft ist, ich dieses nicht weiß, ob er ein ingenuus ist

Servus usufructuarius ist ein servus alienus, auf welchen einer der ususfr: zusteht. Hec distinctio notatu digna est: Scil: Servus usufructuarius acquirit

- 1. p. suas operas
  So gehöret das demjenigen, der den ususfr: hat.
- 1. aliunde
  Hier acquirirt er es seinem Domino nisi aliunde acquisitae. In regard dessen, der den ususfr: hat, dem servo ist concediret worden. Und so bekomt es der usufructuarius

§ 472.

Personae, quae sunt in patria potestate sunt filii familias. Nach alten römischen Rechte galt die Regel: Quidquid filiusfam: acquirit, id patri acquiritur. Jedoch in iure recentiori ist es eingeschränkt worden. Denn da kamen viele Peculia auf, wovon der Sohn selbst den Nutzen und das Eigenthum hatte, und also dem Vater nichts acquirirte.

§ 473.

Peculium kommt her von pecunia, daher heißt es nach der etymologia + pusilla pecunia (ein kleines Vermögen). Juridice heißt aber peculium, quaelibet res, quam habet ille, qui in alterius potestate constitutus est.

+ weil es ein diminutivum von pecunia ist.

hic est

- l. filius familias — Peculium filiale. dieses hat viele species, weil
  - aut occasione militiae acquiritur — Pecul: militare
    - aut intuitu militiae sagatae — Castrense pecul: e. g. der Sold.
    - l. togatae acquisitum est. — Quasi Castrense pecul: e. g. Salarium mercenarius, item: wenn der Vater seinem Sohne zur Erlernung freyer Künste (artium liberalium) gegeben hatte.
  - l. non — Peculium paganum est
    - entw. vom Vater od. intuitu des Vaters acquirirt worden — Profectitium pecul. ist die allerälteste species.
    - oder nicht. — Adventitium. ist das der Vater
      - entw. Nutzen davon — Regulare
      - oder nicht — Irregulare
- l. servi — Peculium servile. daher die einzige species ist Profectitium peculium.

Sub Nerone hat diese Distinction schon existirt, ob sie aber schon sub Caesare da gewesen, kann ich nicht gewiß behaupten.

§ 478.

Jura castrensis seu Quasi castrensis peculii sind folgende:
1) der Sohn hat das völlige Eigenthum.
2) Es wird intuitu hujus peculii pro patrefamilias gehalten
3) kann inter vivos et mortis causa darüber zu disponiren.

§ 479.

Jura profectitii. Der Vater hat daran das plenum dominium; aber der Sohn weiter nichts, als die Verwaltung. Der Vater kann das Peculium nach Gefallen wieder nehmen: jedoch der Vater und kein anderer hat diese Gewalt. So lange auch die väterliche Gewalt dauert Ergo: wenn der Vater relegirt, und seine Güter subtrahirt werden, demohngeachtet bleibt dieses Peculium dem Sohne in salvo. die ratio ist in unitate psona(rum) zu suchen.

2) Es geht auch nicht an wenn der Vater seinen Sohn eman(cipirt) hat: In diesen Fällen kann der Vater es revociren.

§ 480.

Jura adventitii regularis. Hier hat der Vater die Nutzungen, und die Verwaltung, der Sohn aber das Eigenthum. Der Erfinder ist Constantinus M. gewesen, wenn den Ursprung aber in bonis maternis. In der Folge aber haben es Valentinus, Theodosius extendirt auf die Bona materni generis, das von den beiden Seiten mütterlicher Seite herkömmt. Justinianus aber hat es auf alle [struck: filii] quaesita.

481.

Jura irregularis gehört dem Sohne quoad proprietatem et usum, dem Vater aber steht nur die Verwaltung zu. Dieses geschieht 1) Wenn der Sohn wider des Vaters Willen eine Erbschaft antritt ratio est poena patris 2) Wenn dem Sohn etwas unter der Bedingung geschenkt od. vermacht worden ist, daß der Vater den Ususfr. nicht davon haben soll. Jedoch kann distinguiren: Wenn der Filius erbt, so ist er

- l. heres necessarius. — in Absicht der Nutzung kann er dem Vater nicht genommen werden. / bleibt es beym alten, so ist es nicht. non competit patri ususfructus.
- l. voluntarius — non competit patri ususfructus.

In Ansehung des Pflichttheils kann dem Vater der Ususfructus genommen werden. 3) Wenn der Sohn als der Vater zugleich den Leibl. Bruder beerbt. 4) Wenn der Vater dem Sohn hat [illegible] 5) Wenn der Vater [illegible]

Erbschaft kann [illegible]

§ 482.

In diesem capitel kommen die Personen vor durch die in unserer Gewalt stehen, und wir durch diese acquiriren können. Hier gilt die Regel nemo per alium acquirit, nemo per alium obligatur § ult. Inst: de inutil: stipulat: Ergo gehört nicht an, dass er durch eine andere Person acquiriren kann. In recentiori iure aber war durch procuratorem erlaubt zu acquiriren. Procurator est ille qui negotia alterius ex ejus voluntate gerit. Jedoch werden 2 requisita erfordert.
1) Der Procurator muss die Absicht haben, nicht vor sich sondern vor einen andern zu acquiriren.
2) so muss der Dominus in seine acquisition consentiren. Der Dominus declarirt seinen Consens

entw. ante acquisitionem factam	t. post acqui:
Mandare	Ratihabitio seu Consensus subsequens

Tit X.

De Testamentis ordinandis

§ 483.

Modi acquirendi civiles sunt

1. universales	2. singulares
hie referiret Hereditas davon jetzt solle gehandelt werden.	dahin gehört donatio [?], de quibus iam dictum est.

Hereditas hat 2 Bedeutungen 1) Erbe, Erbschaft, d. 2, Erbrecht.

Erbschaft ~~Erbschaft~~. Erbschaft est complexus eorum, quae iure proprio ad defunctum pertinuerunt et post ejus mortem supersunt. Zur Erbschaft wird also erfordert.
1) Defunctus unde regula: viventibus nulla est hereditas.
2) dieser muss qua talis sein Vermögen hinterlassen qua talis der Grund der Hinterlassung muss lediglich in seinem Tode zu suchen seyn.
3) Die bona die zur Erbschaft gehören sollen müssen dem Defuncto iure proprio gehört haben. Nur iura personalissima et obligationes personalissimae h.e. die lediglich einer Person zu stehen, gehören nicht zur Erbschaft sonst alle iura et obligationes. Auch gehören d zur Erbschaft die obl. ex statu

Erbrecht est ius in re, cum exclusione aliorum hereditatem (Erbschaft) in to suum recipiendi. Es wird auch zum Unterschied ius hereditarium: Qui ibg ius hereditarium habet, ille est heres.

§ 484.

Ratio, qua est aliquis heres, dicitur delatio hereditatis und dieses ist ein Titul vor iure hereditario. Delatio hereditatis est duplex. Denn der Grund ist

Anfall der Erbschaft

entw. dieser: Weil uns die Gesetze zum Erben ernennen	oder Weil uns der Defuncta selbst zum Erben in Testament eingesetzt hat
Delatio legitima seu ab intestato	Delatio testamentaria

So wie Delatio eingetheilet wird, so wird auch heres, hereditas (Erbrecht) und successio eingetheilet.

§ 485

Delatio testamentaria gehet der legitima vor: Nach der Regel: provisio hominis tollit legis dispositionem. L. 39 De acqu: heredit: Jedoch widerspricht diese Rechtsregel ein andres Principium des römischen Rechts nemlich Jus publicum privatorum voluntate mutare nequit der Grund davon ist zu erklären aus der Geschichte der Testament.

§ 486

Bynkershoek in obser: Juris Rom: lib: II. Cap: 1.

Heineccii de origine testamenti factionis et ritu testandi art. quo: Hall 1756.

Conradi Commendatio de origine et progressu testamentifactionis apud romanos

Lieset hierüber die beyden Dissertationes von Thomasio uns 1. De initiis successionis testamentariae Romanor. apud Hall. 1705. 2. de origine successionis testament.

I Art der Testamentorum waren in comitiis calatis; i.e. (convocatis calatis καλέω) gemacht worden; und da hero wurden sie als leges, in comitiis latae angesehen. Man hielt es deswegen vor nothwendig, weil die Successio legitima nicht anders, als per legem novam hat aufgehoben werden. ratio. α) quo modo eritaliquid colligatum, eo modo est dissolvendum.

γ) Lex posterior derogat priori.

§ 487. – 88

II Art bestund darinn, nemlich per aes et libram, daß der Testator sein Vermögen noch bey Lebzeiten an die Erben durch eine imaginariam emtionem venditionem verkaufte. Dieses geschah per ritum mancipationis. Wan die JCti sagen: diese Weitläuftigkeit wäre nicht nöthig; Weil in Legibus XII Tab: stehet uti paterfam: legasset, also hat ein Paterfam: mit seinem Vermögen machen [illegible] er wolle. Deswegen schlugen sie diese Art vor, nemlich er solte 5 Zeugen dar[illegible] zu nehmen, welche die 5 Classen der Römer vorstellen solte, d. also ein ordentlich d. gültiges Testament machen, d[illegible] [illegible] Testatoris.

§ 489.

III Art sind die testamenta praetoria. Die Praetores haben zwar kein neue Art von Testament gemacht, sondern [illegible], daß ein von 7 Zeugen unterschrieben und untersiegeltes Testament brachte, der hat Bonorum possessionem von Praetore bekommen. und dieses wurde genant Testamentum Praetorium.

§ 490.

IV Art sind die Testamenta novissima. s. iuris recentioris. Diese sind theils aus dem alten ritibus von den alten ritibus theils durch die Gewohnheit, welche nach d. nach entstanden, wie auch durch die Constitutionibus aufgekommen.

Als die form dieser Testamenten ist wie den vorigen gezeigt unterschr. [illegible] daß die [illegible] aus der alten ritu testamentifactio [illegible].

Testamentum est ultima voluntas solennis, directam continens heredis constitutionem. Dieses ist davon die eigentl. Bedeutung. Dan es hat eine weitläuftiger Bedeutung, d. so heißt testamentum = qualibet ultima voluntas.

heredis institutio est declaratio testatoris, cui hereditatem post mortem suam deferri debet.

ultima voluntas est voluntas unilateralis de eo quod quis post mortem suam fieri vult.

fit: 1. immediate institutio heredis directa. 2. mediate. [illegible] Indirecta s. [illegible]

unilateralis voluntas est voluntas, ab altero nec acceptata, nec acceptanda. i. e. [illegible] Niemand testatoris [illegible] bekommen aus der letzten Wille. [illegible] Erbe [illegible]

§ 491

Die Etymologia des Worts Testamentis kömt her von testatio mentis. Dieses sagt der Autor, welcher Justinian gefolgt ist; dieser war aber ein Stoiker, d. diese suchten durch die Etymologie zugleich ein Sachenklärung hervorzubringen. Welches aber nicht recht ist, sondern kommt her von Test. [illegible] *) Cf. Menage de amoenit: iuris civilis C. 29.

*) Gell: Noct: Att: lib. VI. c. XII.

y Das Testament kann

entweder mündlich   od. schriftlich gemacht werden.

Testamentum nuncupativum (ein ausgesprochenes Test.)   Testamentum scriptum

2) Es muß[?] über alle Bona defuncti [illegible] Weil hereditatis institutio in sich hält, daß dem Erbe in alle Rechte des defuncti succediren soll.

3) i.e. Es gehet nicht an, daß Testaments Erben zugleich mit Erben ab intestato seyen.

4) Man kann nicht 2 oder mehrere Testamente machen. Denn sonst gilt die Regel testamentum posterius derogat priori.

5) ultimae voluntates sunt ambulatoriae usq ad ultimum vitae halitum. So lange der Testator, so lange seinen letzten Willen ändern.

6) Ein Testator muß Verstand und Gebrauch des Willens haben.

§ 492.

Solemnitas quoq[ue] {forma testamenti} nuncupatur est modus in condendo testamento adeo observandum, ut sine eo testamentum non valeat.

Es heißt solenne, weil es observirt werden muß sub poena nullitatis: ratio E. ne fraudes seducantur

Solemnitas seu forma testamenti dividitur

in internam solemnitatem quae spectat ad institutionem heredis   et in externas quae spectat ad alia capita praeter heredis institutionem

§ 493

Solemnitas externa betrifft die heredis institutionem unde regula: omne id, quod spectat ad heredis idonei legitimam institutionem, illud est solemnitas externa vid. Tit XIII. et XIV. Der Erbe muß auf eingeschrieben[?] directe vel impensis[?] [illegible] ratio Weil das Testament den Erben [illegible]. contrarium est verb indirecta seu precativa diese würden gebraucht bey fideicommissis. Indes die Erbeinsetzung muß directe geschehen quavis quaevis verba sufficiant. directa ist eine Einsetzung alsdenn, wenn der Erbe unmittelbar von dem defuncto die Erbschaft erhält.

F hodie der Unterschied zwischen verbis directis et praecativis ist aufgehoben, die ausgehoben, d. 4 dum quaecunq verba brauchen. Es ist nicht nöthig, daß das Wort Erbe im Test: gesetzt werde Cf: Puffendorf Tom II. observ: 143. Leyser Sp: 356 m 2. et Sp: 360 n. 1.

§ 494.

Externa solemnitas est complexus solennium, quae ad majorem voluntatum certitudinem a legibus praescripta, ut adsit voluntatis certitudo.

Solemnia sunt

1. communia welche bey den Testamenten statt finden, sie mögen schriftl. od. mündlich seyn. Dazu wird erfordert: 2. propria welche nur besonders bey schriftl. od. mündl. statt finden. vid: § 496

I. Continuitas actus dazu gehören 3 Stücke (a) daß der Testator so bald er das Testament anfängt es ohne Unterbrechen fortsetze. ratio Weil sie sonst nach den ritibus comitiorum richteten. (b) daß die Zeugen sämtl. zugegen seyn, u. so lange zugegen bleiben bis das Testament verfertiget ist. (c) Es darf kein actus heterogeneus dabey vorkommen, i. e. eine Handlung die darzu nicht gehört.

Die Ursach ist davon den Testamentor und actus libertatis zu vergleichen, weil sie es ritum mangi[?] nahe gemacht, denn ad. die Exemtion[?] war ein actus legitimus, welcher die Continuitatem actuum forderte, als was wesentliches, dahero die Derivation ratio ist anzunehmen ist.

§ 495.

II) Septem testes [X] specialiter rogati i.e. sie müssen als Zeugen dazu ersucht werden. Dieser ritus schreibt sich aus den comitiis her. 3) Sie müssen den Testatoren [illegible] (d. sehen) sie müssen solche seyn, quibus cum est testamenti factio h. l. welche das Jus in comitiis zu erscheinen hatten. E. kein Weibes[person], carmen famosum: ein Pasquill, Schmähschrift. 4) Müssen sie nicht in potestate testatoris semper dies existiren. ratio denn sie sollen außer dem testatore sich [illegible] existiren d. dieser macht aber mit dem Testatore eine Person aus. Ergo können sie auch nicht existiren. 5) der Erbe selbst kann nicht Zeuge seyn, auch 6) Nahe Anverwandte nicht; aber die Zeugen unter sich können verwandt seyn. Jedoch Legatarii et Fideicommissarii können auch Zeugen abgeben.

§ 496.

Solennia propria sind andere bey dem nuncupativo davon siehe den §phum 499 andere bey dem testamento scripto dann ist jetzt die Rede, u. dazu wird erfordert (1) daß der Testator das Testament selbst schreibe: Jedoch ist folgender Unterschied zu machen. das Testamentum ist

1. holographum dabey ist keine Unterschrift von Testatore nöthig. weil er es selbst geschr. hat.	2. non holographum hier ist sie aber nöthig. Ob nun der Testator nicht schr. kann so muß er den 8ten Zeugen dazu adhibiren. Dieser kann auch der Notarius seyn.

X Heute ist es genug wenn sie nur [illegible] richtig sind daß sie Zeugen abgeben sollen.

homologatum e[st] quod ipse testator scripsit.

§ 497.

2) Die Zeugen müssen das Testament unterschreiben und untersiegeln. Aber ob sie müssen sich propria manu von ihnen unterschrieben seyn. Das Siegel aber brauchen nicht jedes besonders zu seyn, so brauchen nur mit einem zu siegeln. Es ist auch gleichviel wohin sie sich unterschreiben. Nur aber nicht auf das Couvert.

unterschreiben rühret ex constit: Princip: her, und untersiegeln ex test: praetorio.

Der lex 22 § 5 D. qui test: fac: poss: fordert, es solle annulus seyn, und Justin: § 5 Inst: h. t. erfordert auch annullum. Weils bey Zeugen dieser lex sehr fehlet. Jedoch ist es kodier[?] [illegible] brauchts keine annulus zu seyn.

§ 498.

non notis: nicht mit abbreviaturen [die Römer schrieben mehrentheils die Testament] in tabulis lingneis, cera obductis. daher tabulae [illegible] vor Testament gebraucht wird.

§ 499.

2) Bey dem nuncupativo sind die Solennia comuna erforderlich, nemlich continuitas actus, et 7 testes. Jedoch hat dieses noch besondere requisita: a) daß der Testator viva voce seinen letzten Willen erklärt. Conf. L. XXI D. Qui test. facere poss. da stehet das Wort palam welches dieses ausdrückt. b. muß der Testator es in einer Sprache machen, daß ihn auch die Zeugen verstehen können (2) gilt kein Testamentum mysticum i.e. Wo sich der Testator auf einen gewissen Zettel beziehet: e.g. dessen Nahme in meinem Schreibschrank da u. da auf einen Zettel geschrieben stehet, soll Erbe seyn. [X] dieses gilt nicht. Dessen Art von Testamenten haben Stryk in caut: test: Cap: 16 § 25 Brunneman ad l. 77 D. de heredibus instituendis Pastinelle de test: mystico Wittenberg. 1702 von Recht behauptet. Allein ich sage Nein:

[X] Jedoch gilt es in einem test: scripto.

Ex: Schaumburg Singularia de testament: nuncupat: Jen: 1797

so zwar dieser wegen 1) weil der angeführte Lex 1. 40 D. de Jure Fisci sagt palam (2) § 8. C. qui test: fac: poss (3) Lex 29 C. de testamentis. nec mutatur testamentum nuncupativum in Scripturam; i. e. ein Test: nuncupativ: bleibt ein Mündl: Test: wenn es auch die Zeugen in Scripturam gebracht haben ratio est 1) bey Errichtung eines Test: muß es daraus sehen, was der Testator gemacht hat. 2) Wenn ein solches Test: ein schriftl: seyn solte, so würde es nicht gelten können, da weil die Unterschrift des Testatoris fehlt.

§ 500.

Hodie haben wir vielerley Arten von Testamenten die die Römer nicht gehabt haben. Denn bey den Testamenten kann ich betrachten 1) locum, et 2) autoritatem, qua conficitur testamentum, 1) Intuitu loci est ita est distinguendum. Da ein Testament wird gemacht

1. in loco iudicii	1. extra locum iudicii
Judiciale Test:	Extraiudiciale Test:
quod refertur 1) daß es mündl: im Gerichte angebracht wird 2) daß das schriftl: Test: im Gerichte niedergelegt wird	1) Test: privatum 2) Test: publicum das der Judex in aedibus privatis aufgenommen hat.

2) respectu autoritatis qua conficitur testamentum

ist es

aut publica autoritate confectum est.	1. non
Publicum testamentum 1) iudicialia 2) extraiudicialia 3) Test: principi oblatum	Test: privatum dieses sind die Testamente vor 7 Zeugen.

Dies bedürfen keine Solennitat: extern: die publica fides macht schon das Testament glaubwürdig.

An manchen Orten in Deutschland hält man auch das Test: coram parocho et duobus testibus confectum, diß ist im Jur: canonico gegründet ist, und folglich ist es mit unter die Publica zu zählen.✝ Überdies erfordern auch hie und da wieder die Statuta der Landesgesetze, wie ein Test: soll gemacht werden. Wer daher ein Test: machen will, muß sich in Ansehung der Testamentsform nach den Gesetzen des Ortes richten, wo er sein Teste: ment macht.

✝ gilt es an allen Orten, jedoch gilt es in hiesiger Gegend

Tit XI
De Militari testamento

Die Testamente sind ratione solennium von doppelter Art, wenn sie sind

aut talia, quibus omnia testamentorum solennia observari debent	1. non
Test: solennia et stricte sic dicta	Test: minus solennia et Privilegiatum welche wenn die solennia test: entweder ganz od: doch wenigstens zum Theil erlassen sind, oder die gewöhnlichen Personen remittirt sind, aber an deren Stelle andere Solennia verordnet sind.

§ 502

Unter die Test: minus solennia gehören 1) Test: militare braucht gar keine Solennia dabey muß es 2 a dingebr. merken 1) die ratio und 2) die Geschichte.

1) principio Inst: h. t. steht diese ratio: [illegible] imperitia militum. Allein diese ist falsch, ob sie gl. in Lege steht und ist ein Error Tribonianus✝. Sondern die wahre ratio ist in der Superstition zu suchen. 1) miles, qui cingulo militiae ornatus erat Sanctus 2) um die Bürger ad militiam anzulocken.

Der Autor sagt die ratio sey: ob imminens vitae periculum. Jedoch Jure recentiori kann diese Autorität nicht annehmen aber wohl die alten Zeiten passt es. Conf: Thomasius diss: de orig: et process: test: factionis § 23.

✝ Weil damals Militia secta gewesen, i. e. da ein jeder Bürger ein Soldat ist.

II Die Geschichte von diesem ist folgende: Schon in den ältesten Zeiten existirte schon Testamentum militare: und dieses hieß Testamentum in procinctu i.e. a militibus in praelium exituris et cincto Gabino indutis conditum. Cinctus Gabinus war Saga diis consecrata, cujus ultima parte homines cingi poterant. Bey diesen Test: waren d. bis 4 Zeugen erforderlich. Ubrigens weiter gewiesen, kein Subsignation. Die Testamentum in procinctu sind abgekommen. Jedoch die in autore angeführten Kayser haben ein neues privilegiatum testament gegeben. Sie haben nemlich verordnet, daß die testamenta militaria sine omnibus solennibus können gemacht werden, l. 21 quocunq tempore. Justinianus hat es eingeschränkt, also, daß es zwar sine solennibus gelten solle, indeß das tempus ist geändert worden, daß es nur in castris et in expeditione können gemacht werden. Die [illegible] texte in Corp: Jur: vorkommen, scheinen anzuzeigen, daß es schon vor Justiniano gewesen sey; es ist daran Tribonianus Schuld, welcher es vermengt hat.

§ 503.

Von p1: Inst: h.t. stehet es general

Quum Milites soluti sint ab omnibus ac singulis solennitatibus, [illegible] miles rationem habeat neq de internis neq de externis. In diesem §pho sind diejenigen von den internis, [illegible] tore sehen.

3) ne agnatione suorum.) Posthumus militis macht das Testament, [illegible] gemacht ist um. [illegible] dem Cautum zuschließen. 9) kein Miles kann ad tempus einen Erben ernennen, 10) Miles kann das Jus accrescendi verbieten nemlich inter coheredes.

§ 504.

Solennia externa fallen hier gänzlich weg, und ist genug, wenn das Test: nur deliberato animo ist gemacht worden. Es ist das Testament

1. Scriptum — da sind gar keine Solennia nöthig l. 1. C. de test: milit:	2. nuncupativum — da sind 2 Zeugen erforderlich non solennitatis, sed probationis causa. [illegible]

Ob in der Griechischen Übersetzung steht, es wäre ein Zeuge genug, da dieses kann [illegible] sehen aus dem §pho 1. Inst: h.t.: da steht convocatis hominibus. und daher ist nicht von einem die Rede, sondern wenigstens von 2 Personen.

§ 505.

Nicht nur die Militär, sondern die [illegible] so dem militi bey haben, haben auch gleiches Recht in testamentifactione. Was aber die [illegible] die milites anlangt, so können auch die Tauben und Stummen per scripta et signa testamentum machen. Viele zweifeln darüber und dubiren, wie auch Vinnius [illegible] es sey nichts besonders, denn ein anderer Tauber und Stummer kann auch ein Testament machen. Allein andere Taube und Stumme können nur ein schriftlich machen. Allein [illegible] signa ihren ultimam voluntatem declariren.

nach der leg 10 C. qui test: fac. possunt. Test: können auch pagani surdi et muti testiren.

Nondum miles [illegible] abgesondert sind.

de statu suo dubitantes: i.e. die nicht wissen, ob ihre Eltern noch leben, und daher es ihnen unbekannt ist, ob sie filii seu patres familias seyn.

§ 506

Justinianus hat die Testament. privilegiata wieder eingeschränkt. 1) miles enim

aut est in expeditione i.e. ubi in armis sunt, castrisque tegunt L. ult: C. de testam: milit: Leg. ult: C. quibus non obstat Longi temp: praescriptionem. Wenn nun der Soldat campirt, so kann er ein test: privilegiatum machen.

aut in aedibus suis i.e. extra castra in praesidiis hibernisve. In diesem Fall findet das Test: privilegii: nicht statt, und ein solcher muss auch mit allen Solennitäten sein testament verfertigen. ratio, quia non sunt periculo belli.

Es kommt auch (?) vor an statt sedibus (aedibus) welches aber falsch ist.

2) Miles kann nicht nur privilegiato modo testiren, sondern auch ein ungültiges Testament gültig machen. Wenn er es nämlich ante militiam gemacht, und er es in expeditione confirmirt. Es ist dieses daneben ein singulare, weil wir die Regel haben. Quod initio non valuit ex post facto non convalescit. R: weil es ein Privilegium ist. Sola militia macht es nicht gültig, sondern es muss noch eine Confirmation noch hinzukommen. Diese Confirmation kann auch tacite geschehen. e.g. er tüschet (?) das Testament [illegible] [illegible]

3) Wenn ein Soldat dimittirt wird, so ist die dimissio vel honesta, vel causaria vel inhonesta. dimissio honesta wenn er seinen Abschied bekomt. dimissio causaria wenn er zu diensten keine Kräfte mehr hat. dimissio inhonesta wenn er propter delictum dimittirt wird. Bey dieser verliehrt das Testament sogleich seine Kraft, hingegen bey den ersten fällen, behält es noch ein ganzes Jahr seine Kraft.

conditio elapso illo anno i.e. wenn der abgedankte Soldat jemand unter einer Bedingung zum Erben einsetzt, und in letzteren nach seiner Abdankung stirbt, so schadet es nicht, wenn die der Erben vorgeschriebene Bedingung post annum erst erfüllet wird. ratio: Conditio si impleta est, retro trahitur ad tempus, quo illa est adjecta.

§ 507

Ein Filiusfam: kann kein Test: machen. Allein nur über sein Peculium castrense et quasi castrense. Jedoch ist dieses zu merken: Er ist

1. miles in expeditione constitutus so kann er ein Test: privilegiatum machen

2. non so kann er zwar über sein Peculium testiren, aber nur mit gehörigen Solennitäten.

Er vermag es (?) bloss de peculio castrensi in beyden fällen.

§ 508

Constit: Maximil. de 1512 vulgo nominatur Notariats Ordnung

Usus hodiernus. Kayser Maximilianus hat bey nahe in seiner Notariats Ordnung das Jus Romanum bestätiget. Jedoch hat er noch folgende Abweichungen. Das Test: wird gemacht

1. a milite, der miles ist
- 1. in castris: so sollen 2 Zeugen indistincte [illegible]
- 2. in acie: so ist das Testamentum
  - 1. scriptum: so fallen alle Solennia weg
  - 2. nuncupativum: hier sind 2 Zeugen erforder[lich], doch aber nur probationis causa.

2. a pagano: Es sollen indistincte 2 Zeugen dabey seyn. indistincte ob man schriftlich od. mündlich seyn. [illegible] Maxaeimi[illegible]

Ob die Continuitas actus ist von Maximiliano nicht remittiret. Er muss sie beobachtet werden. Conf. Puffend: Observ: T: 1. Observ: 102.

§ 509

II. Dahin gehören unter die Test: privilegiata die Test: parentum inter liberos est ultima patris voluntas, qua quemadmodum ipsius ipsius hereditas ad liberos ejus perveniat declarat. Jedoch sind 2 Fälle, wo dieses Testamentum nicht gilt 1) Wenn der Vater schon ein solenne testamentum gemacht hat, u. das durch ein neues solenne aufheben will. Conf. Rivini diss. de test. authentica hoc inter liberos ead.

Daher kan ein Vater kein Kind in einem solchen Test: enterben [illegible] adest justa causa und andere instituiren. Stryk de cautelis test: Cap: X § 18 hat dieses [illegible] unvollständig [illegible] [illegible]

privat: patent. solenni prius condit: non infirmante Witteberg: 1754. 2) Wenn der Vater einem Extraneo im Test: etwas vermacht hat. Extraneus h. e. est ille, welcher kein Kind ist. Es gehört sich in dem Fall, dass der 5 Zeugen dazu nimmt. Conf. Nov. 107 Cap. 1. Aber die Pragmatici sagen: Es wären 2 Zeugen genug, wenn die Mutter mit eingesetzt ist. Was aber das Test: betrifft, so ist das

Test: parentum inter liberos

1. est scriptum: hier wird erfordert
   1) Subscriptio Conf. Nov: 19.
   2) Nomen heredum et unciae, i.e. portionis perspicue expressus i.e. nicht mit abbreviaturen auch mit Ziffern.
   3) Jahr und Tag sollen eingezeichnet seyn.

In diesem Fall [illegible] die ordentl. Solennia erlassen haben an dieser Stelle [illegible] [illegible].

2. nuncupativum: so siehe ich
   - entw. auf die leges: so ist dieses falsch: denn ad leges sind keine Solennia remittiret, wenn der Vater ein nuncupativum macht. ratio. Lex 26 C. familiae erciscundae. Lex 21 C. de testamentis. und aus der Novell. 117 Cap. 1.
   - od. auf die Praxin: so sind nur 2 Zeugen erforderlich, und das Testament besteht. Cf. Stryk de cautel. test: C: X. Carpzov Part III. Const. 14 defens: XV.

Praxis sagt: dass nur 2 Zeugen erfordert würden wenn ein Extraneus in einem solchen Test: instituiret würde. Diese Praxis [illegible], allein es ist wieder die Nov. 107. c. 1. diese Nov: erfordert dazu Zeugen solemnitatis causa, und also müssen auch 5 Zeugen dabey erscheinen.

Und also findet eigentl. gar kein Test: nuncupat: inter liberos statt Strik diss: de test. parent: inter liberos, iure civili sine scriptura invalido ad Nov: 107.

§ 509

III. Testamentum tempore pestis conditum. pestis heisst juridice eine ansteckende Krankheit. Zu solcher Zeit braucht der Testator nicht alle 7 Zeugen auf einmal bey sich zu haben.* d. i. die Continuitas actus ist hier remittirt. Aber im übrigen müssen alle Solennia beobachtet werden ratio: Weil zu solcher Zeit die Leute nicht gerne zu einander gehen.

* l. 8 C. de test:

§ 511. 5. rusticum

IV. Test: ruri conditum. Bey diesem Test sind 5 Zeugen hinlänglich, ob wenn er nicht 7 testes habiles aufbringen kann. In dubio aber wird praesumirt, dass er nicht mehr, als 5 Zeugen hat aufbringen können. Es ist die ratio nach dem leg. ult. C. de test: Auf einige geben zur Ursache an Simplicitas rusticorum, welches aber falsch ist, sondern die eigentliche [illegible] in loco et paucitate eorum qui ruri degunt quaerenda est testes testamentarii esse possunt. C. Nobiles Parochi können eben so gut auf dem Lande ein Testament ruri conditum machen, als ein Bauer, und ein Bürger [illegible] ein Bauer, wenn er in der Stadt wohnt, hat das Privilegium nicht. (Es kann auch einer für den andern unterschreiben)

Cf. Harpprecht de pagano testamento p. 93.

Ergo wenn ein Bürger sich auf dem Lande wegen Krankheit aufhalten müsste, so kann er auch ein testament rustic: machen

§ 512

V Test: publica fallen alle Solemnia weg, ratio est: publica fides ersetzt allen Mangel. et Test: principi oblatum

VI Ein nachfolgendes Test: das vor 5 Zeugen gemacht worden, hebt ein vorhergehendes völliges Testament auf. ratio est: in favorem propinquorum. Daher muss es nur zum Besten der Anverwandten gemacht werden.

VII Test: ad pias causas (zu milden Sachen) est causa quae spectat ad religionem promovendam seu ad indigentiam proximi sublevandam. Dieses Test: erfordert gar keine Solemnia. Jedoch ist das Testament

Zeichen de test: ad pias causas Lipsiae 1723, Everhard Otto At. Utrecht 1752

Harpprecht hält für [?] dass das Test: bleibt quoad piam causam, das übrige fällt [illegible] im Test: [illegible]

entw. schriftl.	od. mündl.
Solum scriptum sufficit	So sind 2 Zeugen probationis causa erfordert.

Juris Canonici, non vero Romani

Tit XII
Quibus non est permissum facere testamentum

§ 513

Wenn kann bey dem Testament dreyerley bemerken 1) Forma testamenti (2) Personae (3) res und Tit XIV. Hier wird von Personen geredet. Diese sind

entw. solche, die das Testament machen. de his in praesenti titulo	oder die im Testament eingesetzt werden.

Reg: Alle diese können ein Testament machen 1) die den Gebrauch des Verstandes u. des Willens haben 2) die etwas eigenes haben, 3) denen es nicht ausdrücklich in legibus verboten ist ein Testament zu machen. Das gesetzl. Verbot gründet sich in iure Rom: hauptsächl. darauf, dass sie das Jus comitiorum nicht hatten. C. Keine Weiber konnten testiren, nicht einmal [illegible] et liberam doch ist dieses libera resp. nach u. nach moribus aufgekommen. Ja unter Justiniano ist es völlig erlaubt gewesen.

Der Autor gibt zur universal Regel aus den ius standi in comitiis das der hat auch das test: factionem. Dies ist wohl richtig, aber sie erschöpft es nicht. Daher will ich folgende Sätze voranschicken 1) können kein Test: machen qui non sunt Cives Romani. 2) qui nil possident de quo testent. 3) qui suam voluntatem declarare nequeunt. 4) qui quoddam facto testamenti factionem amiserunt

§ 514

Ferner waren die testamenti factio nur Juris publici Romani. Daher wer kein römischer Bürger war, konnte nicht testiren. C. Kein Servus. Nach der richtigern Meinung können sie hodie testiren. ratio: der deutsche Leibeigene hat sich von jeher etwas acquiriren können, u. folgl. konnte er auch darüber testiren.

4° ausgenommen nur in Osnabrückischen.

Conf. Pöttgiesser de hominibus propriis C. X § 10

2) welche in die feindl. Gefangenschaft gerathen waren. Jedoch ist der Unterschied. Wenn ein Captivus macht ein Testament

l. durante captivitate. non valet testamentum. Wenn er auch in der folge wieder Los kame, ratio est regula catoniana: Quidquid ab initio non valet, id et post facto non convalescit.	l. ante captivitatem so kommt der Captivus	
	l. aus der Gefangenschaft zurück valet testament secundum Jus Postliminii	oder nicht. valet ex lege Cornelia +

+ Lex Cornelia, dieser Lex fingirte, dass ein Kriegsgefangener, der nicht aus der Gefangenschaft zurückkommen, gleich zu derselben Zeit, da er wäre gefangen worden, gestorben sey.

Schilter de iure per[illegible] [illegible]

3) Peregrini können hodie ein Testament machen, auch [illegible] Peregrini [illegible] communia de successionib. deportati dieß haben wir hodie nicht mehr. [illegible] Jure recentiori Rom: abgekommen.

§ 515

Testator muss Paterfamilias seyn. E. Filius Familias non potest testari (ratio I.) Weil er nicht eigenes hat (II.) ex leg. XII Tabul: uti paterfamilias legassit &c. ne quidem permittente patre:) ratio, quoniam pater contra ius publicum indulgere non potest. Conf l. 6 D. qui test: fac: possunt. Jedoch gehet es an, wenn der Sohn ein Pecul: castrense et quasi castrense hat. Weil er darüber ein Paterfamilias ist. ausgenommen über das adventitium irregulare kann er kein Testament machen.

Die gegentheilige Meinung ist widerlegt ex Nov: 117 C. 1. (2) Wenn ein Paterfamilias ein Testament macht, und ex post facto ein Filius famil: wird, ein solches Testament gilt nichts. ratio, weil jeder Testator auch in dem Zustand, der zum Testament erfordert ist, beständig bleiben (3) Macht ein Filius familias ein Testament, und hernach wird er Paterfamilias so gült es ebenfalls nicht, nach der Catonianischen Regel quidquid ab initio non valet, id ex post facto convalescere nequit. In Deutschland kann in manchen regionibus ein Filius familias ein Testament machen. In manchen aber ist es nicht z. E. in Sachsen. Conf. Heumann diss: de test. Filii familias. §4 in suis exercit. [illegible] Univers. ist zu zusehen. In Sachsen [illegible] der römischen [illegible] in dies. Stücke [illegible]

Die gegentheilige Meinung gründet sich auf [illegible] leg: ult: C. de bonis, quae liberis.

§ 516.

Bey den Furiosis ist nur die Ausnahme, dilucida intervalla. Die Stupidi + können testiren. auch nach der richtigern Meinung irrati. Conf Dümmling de test: irati valido Edit: 1747. Die Prodigi können testiren ratio Weil legibus XII Tab. Furiosi et prodigi civiliter tales aequipariert wurden, und also kein Jus conditionum hatten: vel bene posteritati consulant:) Dieses Autor hat es aus der Novi Leonis erwiesen. allein dieß gilt in foro. 4) Impuberes können hodie testiren, wenn der Princeps ihnen facultatem testandi ertheilet, nur müssen sie ihren reifen Verstand haben. Conf: Petermann: de test. impuberum Lips. 1753.

+ ratio. Vigor animi in test: fac: non requiritur.

Dass nunmehr ein Prodigus ein Testament machen können, wenn sie seine Nachkommen bedenken. Allein non valet. Walch de test. prodigi ingenere invalido.

§ 517.

Was die surdi u. muti betrifft, so ist zu distinguiren

inter jus antiquum
So können sie nicht testi-
ren ratio: Weil ehedem
ein Tauber u. Stummer
in comitiis nicht erschei-
nen konnte, auch nicht ein-
mal per aes et libram,
da sie nicht gewiß wurden.

1. recentius
Nach diesem Rechte können
Taube u. Stumme testiren
ratio: Weil er nichts zu
sprechen u. zu hören nö-
thig habe. Ja er sagt: daß
so gar ein Stummer Testament:
nuncupativum machen
können, nemlich per signa et
durch einen Laut.

§ Allein die Taub u. Stumm gebohrnen können nicht
testiren. Weil er nicht wissen kann, ob sie
den Gebrauch des Verstandes haben. Welches
zu praesumiren sey, von die urtheilen [illegible] § 518.

Ein Coecus hat schon in comitiis calatis testiren kön-
nen. Weil er in comitiis den Vorschlag hören, und
seine Wahl geben konnte. Es ist übrigen merk-
würdig, weil Justinianus sagt: Justiniano hätte
es ihm erlaubt. Allein er hat ihm nur solennia
vorgeschrieben. l. 8 C. de test: Diese solennia sind
1) daß 8 Zeugen unterschreiben. 2) Alle 8 Zeu-
gen sollen es unterschreiben und untersiegeln. Es
behaupten auch viele ein 3 solenne, nemlich die
Vorlesung des Testaments. Allein daß die Vor-
lesung kein solenne ist, erweist Leyser spec: 375
Medit 14. Die 8 Zeugen sind nicht nur bey der

Erbeinsetzung, sondern auch den legatis erforderlich.
Conf. Lex 8 C. de test: Die meisten sagen, 6 Zeugen wären bey den legatis
hinlänglich. Allein es widerspricht dem Lex: 8 C. de test:
§ 319. Außer wann ein Vater ein test: inter liberos macht, so
sind 3 od 8 Zeugen er-
forderlich.

So können auch etc. in poenam kein test: machen,
welche in autore stehen. Haereticus der niemals
zur Rechtgläubigen Kirche bekand hat. e.g. Juden,
Heyden, Türken. apostata der ehemals zur rechtgläu-
bigen Kirche gehört, aber nunmehro abgefallen.
Capitis damnati die würden nach altem römischen
Recht servi poenae, und ihre Güter würden als-
dann confiscirt. Die Nov: 134 Cap: ult: sagt: Es
sollen die Ascendentes u. Nächsten Anverwandten
von die Erbschaft bekommen. Haben sie keine Ver-
wandten, so bleibt die Confiscation, u. folglich
kann der Damnatus kein jus testandi haben.
Obgleich die Saxonici Doctores dieses statuiren

Rivinus de test:
parent: privilegiat.
solenne, prius condi-
tum haud infir-
mat § 16.

§ test: parentia, ie.
da die Erbschaft ein
Parenten überlassen
wurde, war bey den Römern
verboten. Hodie aber
gelten sie.

Tit XIII.

De Liberis exheredandis

Die in Testament eingesetzten Erben sind

entweder nothwendige.
Die nothwendig zum Erben
müssen eingesetzt werden
oder enterbet werden.

oder freywillige.
Das solche eingesetzt wer-
den, wozu der testator
nicht gezwungen ist. v. Tit XIV.

Antiquissimo jure hat es gar keine nothwendigen Er-
ben gehabt, sondern ein jeder testator hatte li-
beram dispositionem. Jedoch bald hernach
ist verordnet worden, daß alle Kinder noth-
wendige Erben seyn sollen, doch nicht alle, welche
in dieser zu lesen sind.

§ 27.

Secundum Jus novissimum ist also ein heres necessarius omnis ille, cui debetur legitima. Legitima (Pflichttheil) est certa bonorum bonorum defuncti portio quae heredibus necessariis debetur ex legis dispositione. Die legitima ist nun quantum

nach dem Jure antiquo ist nun die legitima 4ta pars hereditatis

nach dem Secund: Jus Justinianeum ist nun

wenn 5 oder mehr heredes necessarii da, so ist es die Hälfte von der Portione ab intestato i.e. die Hälfte des Vermögens, was der Vater dem Test: machte.

e.g. 12000 hereditas
6 heredes
2000 Port: ab intest:
1000 legitima

wenn 4 oder weniger, so ist der Pflichttheil tertia pars portionis ab intestato.

e.g. 12000 hereditas
4 heredes
3000 Port: ab int:
1000 legitima

Den Pflichttheil können verlangen 1) descendentes: et 2) ascendentes u. 3) Geschwister. Jedoch ist der Unterschied, die 2 Ersteren können ihn simpliciter verlangen. Die Letztern aber, wenn ihnen turpis persona ist vorgezogen worden. Turpis persona est persona infamis seu levis notae macula laborans.

§ 28.

Die nothwendigen Erben müssen entweder zum Erben eingesetzt od. enterbet werden. Die Enterbung muß geschehen I nominatim i.e. ita comparata ut clara liqueat, quem intelligere voluerit testator II. pure i.e. ohne daß wieder dies ...

Nach l. 27. C. de inoff: test: gehörten nach dem Jus antiquum die Geschwister des Tribonians in Codice nicht zum Erben. Denn die ... nur l. 14. C. de legit. heredib: die übrigen Geschwister, gleichwohl Ergo können die ... den Pflichttheil verlangen und die übrigen Geschwister § 7 Inst: h. t.

In liberorum institutione et exheredatione distinguendum est

I inter Jus antiquum — liberi potuerant praeteriri et sine justa causa exheredari.

II inter Jus medium — Ita est distinguendum: liberi sunt

l. illegitimi — praeteriri poterant.

l. legitimi erant

l. sui

l. nati

l. filii — l. primi gradus erant. Sunt vel instituti vel nominatim exheredandi sunt. — l. sui zum Erben eingesetzt. Praeteriti ac: crescit portio civilis

l. filiae — l. remotioris — In diesen 2 letzten Fällen 1) poterant inter ceteros exheredandi i.e. hac formula: ceteri exheredi sunto. 2) Wenn dergl. Kinder praeteriti wurden, so wurden l. andere Erben. Locum habet ius accresc: endi ad dimidiam portem.

l. non sunt

l. nascituri s. posthumi § 23. — Eingesetzt hatten sie entweder werden können, da wurden sie nicht zum ... ceteris natis gerechnet. Orto vero principio: Nasciturus pro iam nato habetur, d. h. so ist es de ejus commodo so fa... Erben als wie die Nati ... Rechte haben.

l. emancipati — nec instituti, nec exheredari debebant. Jedoch gab den Praetor den emancipatis bonorum possessionem und dadurch erhielten sie die Rechte mit den Suis.

l. adoptati

l. plane adoptati s. arrogati — So haben sie, wenn sie sich in potestate patris adoptantis befinden, gleiche Rechte mit den suis. Soluta vero potest: pat: adopt: nullo modo heredes fieri debere, quid. quod ne Praetor quidem illis assistit.

l. non — non debebat institui et Jedoch succedirte sie ab intestato.

III inter Jus novum So fällt aller Unterschied weg, nach ratione gradus, ratione sexus, et nativitatis. Und ist vor allem diese Regel anzunehmen vel sunt instituendi vel nominatim

3726

exheredandi. Jedoch wenn dergl. Kinder praeterirt würden, so sind sie praeterirt worden

t. a patre s: avo paterno l. matre s: avo materno.

Nullum e testament: Test: rescinditur i.e. inofficiosum

M. Minus plene adoptati haud veniunt in considerationem. Plene adoptati vero cum reliquis liberis participant aequalia iura

Viele halten dafür, dass das Test: matris et adscendentium maternorum nach der Nov: 115 eben so wol nulle wäre als das Test: patris, wenn sie darinne praeterirt worden sind.

Resp: die Nov: 115 verordnet nur dass die Mutter, wann sie die Kinder von der Erbschaft ausschliessen will, iustam causam anführen müsse. Allein, dass die Mutter ausdrücklich exhereditiren müsse, stehet nit in der Novelle. Die Nov: 115 Cap 3 sagt mater praeterire possit lib: distinguendum Etiam Secund: Nov: 115. Mater s: adscendentes materni

l. praetereunt liberos adjecta causa cur praeteriti sint excludendi! e.g. Wenn die Mutter im Test: sagt: Weil mein Sohn mich geprügelt, so will ich ihm nur etwas Legat vermachen.

l. non — Test: e nullum.

causa vero adjecta

l. vera — l. falsa

tunc praeteritio matris manet tanquam expressa exheredatio — testamentum e inofficiosum. Ergo rescinditur.

Cocceji Jus Controvers. Lib V. Tit. 11 Quaest. 6.

conditio angehänget werden ratio: weil zur Erbschaft erben arbitrium iudicis referiret wird.

III. Er muss a tota hereditate exclusus seyn. Denn wann ihm der Testator nur etwas weniger hinterlassen hat, so hat er actionem* ad supplendam legitimam. IV. Es muss der Exhereditatus ab omnibus heredibus et omni gradu entrückt seyn. i.e. Wenn der Testator einen Erben primo loco den andern secundo loco u. den 3ten tertio loco nennt, so muss er in allen diesen Fällen den exhereditatum jedesmahl bestimmen. e.g. Cajus soll Erbe seyn, aber nicht mein Sohn. will Cajus soll Titius Erbe seyn aber nicht mein Sohn etc.

V. Sie muss geschehen aus einer rechtmässigen Ursache u. diese Ursache muss im Testament ausgedrückt werden. Cf Bastineller de exheredatione quatenus iure civili rite facta dicatur § 29. Wallenberg § 19.

Die Enterbung erfordert iustam causam. die justa causa ist andere, wenn adscendentes den in § pho 29 anderst wenn descendentes in § 30, u. anders, wenn Geschwister einander enterben. Davon in § 31.

XIV Causae sunt in legibus, weswegen ein Kind von Eltern exheredirt werden kann, welche die Autores theilen I. i.e. iniuria atrox verbalis II Die blosse atrox+ ist nicht genug, es muss auch rechtmässig gegen geklagt worden seyn. Es ist gleich viel, ob das Kind selbst geschlagen, oder durch einen andern

* quae actio vocatur suppletoria

\+ Alle iniuria gegen die Eltern sind atrox. Es ist aber hier eine solche Iniuria zu verstehen, die atrox ist, wenn ich sie gegen einen andern übe.

V) Maleficus heißt
ein Delinquent
d. h. l. die allerh. Gott-
lose Künste treibet
[illegible] Hexerey, Zauber-
eyen.

VI.) Wenn der Vater
ohne Testam. zu er-
sterben solte,
so [illegible] der Sohn
aus [illegible] Erbschafft
[illegible] declarat se indigno.

IX.) Synodi oecume-
nici sind die ersten all-
gemeinen [illegible] Ver-
sammlungen [illegible]
Consilium Nicaense
Constantinopol: Ephesi-
et Calcedonense.
hodie ist [illegible]
dicos der [illegible]
[illegible] 3 receptur [illegible]
Religionen in [illegible]
Reich [illegible]

XII.) Die Mini[illegible]
die [illegible] Cöme-
dianten [illegible] zu ag-
plieren.

XIII. Hier wird [illegible]
vorausgesetzt, der
Vater schuldig sei,
den [illegible]
[illegible]
[illegible] auf den
Sohn, daher auch
die Töchter [illegible]
[illegible]
[illegible].

IV. Wenn der Sohn des Vaters Verbrechen angiebt, und daher ins Unglück gerathet. VIII. Wird zum voraus gesetzt, daß er ein Filius sey, und der Vater muß ihn darum gebeten haben. IX. Der die in den allgemeinen 4 Kirchen Versammlungen verdammte Lehre nicht annimt. X. crimen laesae majestatis ist deswegen ausgenommen, weil es sonst nicht bestraft würde, wenn er es nicht angebe. XIV. Eine Tochter muß [illegible] Meretrix seyn i.e. wenn sie mit mehreren zu [illegible] Zeit zu thun gehabt hat. 2) sie müßte über 25 Jahr alt seyn 3) der Vater muß ihr Gelegenh. zu heyrathen vorgeschlagen haben: [illegible] sie diese abgeschlagen.

§ 30.

Die 8 Ursachen, weswegen Kinder ihre Eltern exheredieren können, wie im § pho praecedente, jedoch die [illegible] ausgenommen. [illegible] Wenn die Eltern einander nach dem Leben getrachtet haben.

§ 31.

Die Ursachen, weswegen Geschwister einander enterben können, sind eigentlich kein necessaris, aber nur in dem Fall, wenn turpis persona ihnen vorgezogen worden ist. In diesem Fall also kann das Geschwister sich einander exheredieren. Wenn sie ~~[illegible]~~ nach ihrem Leben, die Vermögen getrachtet haben.

§ 32.

Quaeritur: Giebt es nicht mehr causae, als hier angeführet seyn? R. Es sind sehr verschiedene Meinungen davon Conf: Werner in observ: forens: Part IV. observ: 141. Beyer in oeconomia iuris Hoppi Comment ad Inst: h. t. Lib II. Cap. I. §14. Beyde von diesen [illegible] haben ihre Anhänger. Ich halte der Autoris Meinung vor die beste, nemlich Causae exhereditationis Novellae et [illegible] taxatae expressae

1. Sub expressis causis continentur i.e. es ist als eine Species angesehen, davon die Causa in der Nov: steht. Eine solche Causa ist aber so gut anzusehen als ob sie in der Novelle stünde. e.g. Wenn die Stiefftochter mit dem [illegible] zu thun gehabt hat, so hat gleichfalls die Mutter [illegible] causam zu exheredirung. ferner wenn der Sohn [illegible] von anderen seinen Vater hat [illegible] [illegible]. item Wenn der Sohn den Vater gezwungen hat, ein Testament zu machen.

2. non.

non est causa exhereditatio [illegible] wenn es major causa wäre als die [illegible] in der Nov: stehet e.g. Wenn der Sohn stiehlt so kann er nicht enterbet werden ratio: die Gesetze sind Straffgesetze und regulae [illegible] dürfen nicht extendirt werden, sondern es muß bey dem Fall stehen bleiben, welcher im Gesetz bestimmt ist. Daß durch Landgesetze können auch noch andere Ursachen angeführet werden, [illegible] nicht [illegible] Jure Rom: Conf. de Witzendorf diss: de exher: liber: sine consensu parentum nupt: contrahentium Goetting. 1757 e.g. daß [illegible] nach dem Landes Gesetze [illegible] causa ist, wenn Kinder sine consensu parentum verloben.

Tit. XIV.

De heredibus instituendis

Der Testator hinterlässt

Alles dieses vergleicht sich bei der pure instituirt werden. Quid, si sub conditione & dies? Conf. § 4 Inst. de hered. qualit. et differ. Ingl. in diesem Fall der Erben testamentifactionem haben 1) tempore testamenti conditi 2) ad titiones 3) conditiones impletae.

entweder noth Erben

So muss er die Einsetzen oder exheredieren, hoc pertinet ad solemnitatem internam. Was die Einsetzung betrifft das Pflichttheil

oder nicht.

So kann er unbekannte einsetzen, modo si ei est testamentifactio passiva: i.e. qualitas, vi cujus aliquis heres institui potest.

Diese ~~Rubrik~~ Qualitaeten muss der Erbe haben, 1. zur Zeit der Testaments Verfertigung, 2. tempore mortis muss der Erbe die Fähigkeit haben. Den alsdenn bekommt er erst ein Jus darauf. 3. tempore additionis i.e. dann die Erbschaft annimmt.

§ 536

Es kann auch ein Servus zum Erben eingesetzt werden. ~~Heredes~~ tamen ist der Servus entw.

ein eigener Knecht vom Testatore

So wird dem Knecht zugl. in testament.

entw. die Freyheit gegeben.

So wird der Servus frey u. acquirirt die Erbschaft vor sich.

oder nicht.

In diesem Fall wird prsumirt, dass er frey seyn soll, u. demohngeachtet bekommt er die Erbschaft.

od. nicht.

So kann er zwar eingesetzt werden, aber er acquirirt es seinem Domino.

In Deutschland trägt man kein Bedenken, den Leibeigenen zum Erben einzusetzen. ratio: Was ein Servus acquirirt, bekommt er vor sich, und der Dominus bekommt weiter nichts, ausser was ihm pacta et observanz ihm zukommt. e.g. Frohne und Zinsen

§ 537.

non peregrini: ratio peregrinus hatte bey den Römern weder activam noch passivam testamentifactionem.

ius albinagium ist das Recht, dass ein Fremder, der sich in ein Land niederläst, aber sich nationalisiren läst, kein Testament machen kann, sondern es fällt dem Fisco zu. e.g. wie in Frankreich.

Hodie können Peregrini Testament machen. Conf. Schultter de iure peregrinorum § 12 seq.

Nach alten Recht können auch keine Erben eingesetzt werden Incertae i.e. non omnimodae determinatae

\# Paupers darunter versteht man die Armen des Orts indubio

Ecclesiae wo der Testator eingepfarrt gewesen ist

Collegia seu corpora licita Gesellschaften die vom Principe confirmirt sind. e.g. Zunft und Innungen. Sind sie aber nicht confirmirt, ob sie gleich geduldet werden e.g. Freymäurer, die sie zusammen kann nicht legirt werden, jedoch davon einzeln individuis.

Civitates

\# Jedoch ist man von dieser Meynung abgegangen, schon zu Papinians Zeiten; also kann man sicher auch eingesetzt pauperes.

§ 539 – 40.

Die von der hereditate in poenam excludirt sind, heissen incapaces oder inhabiles. Diese können

entw. schlechterdings ob ausgeschlossen werden. | oder nur in gewissen Umständen

Simpliciter inhabiles

Hieher gehören die in § 539

1) Filii perduellionis sind Kinder, deren Eltern Rebellion und Verschwörung im Staate angefangen, solche weil sie die Hoffnung haben, wann Kinder Vermögen bekommen zu dieses [illegible] fortsetzen.

(3) Wer [illegible] ein Mittglied von dem Corpore illicito ein setzt, so ist es erlaubt.

Secundum quid

1) Princeps likes causa institutus i.e. institutus hostimeus adversarius [illegible] obiicitur ratio licet legibus soluti sumus, tamen legibus vivimus.

(2) Die unehel. Kinder können den Vater nicht anders, als so beerben wenn sie der Vater expresse eingesetzt hat, und die rechtmässigen Kinder dadurch nicht verkürzt werden. Die Mutter aber können sie allzeit beerben.

§ ult: Inst. h.t.
1) Conjux ad secunda vota transiens kann ihrem zweiten Ehegatten nicht mehr hinterlassen, als einem Kind [illegible]
2) Liberi et parentes incestuosi [illegible] einander [illegible] zum Erben eingesetzt [illegible]. 4 Liberi naturales.

§ 541.

Es lässt sich bey der Erbeinsetzung dreyerley bemerken. 1) res, in quam heres instituitur de quo iam agitur 2) modus, quo heres instituitur, de quo § 544.

res sind hereditas. Principium Rom: bestehet die Erbschaft in einem toto, welches 12 Theil hat totum dicitur as* aus dem griechischen Εἷς, id quod unitatis rationem habet. Die Römer haben ihr 2 Bedeutungen gegeben 1) Bedeutet es so viel, als [illegible] 2) totum, quod in partes dividi potest, jeder pars heisst uncia; Alle 12 Theile haben ihre besondern Benennungen, welche in autore zu finden sind. Man findet auch bei [illegible] folgende Redensarten: ex asse dupondium. i.e. Man nehme statt 12, 24 partes aus der Erbschaft. tripondium [illegible] 36 Theile. Jedoch ein Testator ist an alle diese Eintheilungen nicht gebunden sondern er kann sie in 4 oder 5 Theile theilen. Jedoch in dubio wird die Theilung angenommen.

* welches die Römer [illegible] zu [illegible] sprechen.

§ 542

Die Erbschaft muss so eingetheilt werden, dass nichts übrig bleibet, sonst verirret er wider die regul: nemo pro parte testatus, pro parte intestatus.

§ 543

Ein Testator setzt

entw. einen zum Erben ein. So instituirt er den unicum heredem | oder mehrere

1. in certa res. certa parte i.e. In gewissen bestimmten Theilen. So ist der Testator | 2. non. fit heres ex asse.

1. miles in expeditione constitutus. So bekommt der Erbe den bestimmten Theil, das übrige die heredes ab intestato ratio er braucht die Solennia nicht zu beobachten. | 1. paganus. So bekommt er die ganze Erbschaft nach der Regel Nemo pro parte testatus pro parte [illegible]

Vide verte.

oder mehrere

So hat der Testator den Pluribus

entw. ihre Theile angewiesen

so erschöpfen die Theile

entw. die Erbschaft

so ist es ordentl: u. recht

oder nicht

so bleibt in der Erbschaft

entw. noch etwas übrig

Cuilibet pro rata accrescit

od: es reicht nicht zu.

Cuilibet pro rata decrescit

oder nicht

regula: Succedunt aequalibus partibus: Plures enim conjunctae personae habentur pro una persona, sind solche die in einer Proposition stehen. e.g. Cajus u. Titius soll Erben seyn Sempr: u. Laelius auch, so wird Cajus u. Titius pro una persona habentur.

Ab Hos der Autors quaestio movetur.
Wenn der Testator einigen Erben Theile angewiesen, andern aber nicht, wie wird es gehalten?
Respond: distinguendum est: so bleibet, nach dem die Erben, die vom Testatore ihren angewiesenen Theil bekommen,

entweder von der Erbschaft noch übrig

So bekommen das übrige diejenigen keiner Portion bestimmt ist.

oder nicht

So hat der Testator ausdrücklich gewollt daß sie etwas von der Erbschaft

entw. bekommen sollen

Ex asse fiat depon. dicam, respondeam vid § 541.

oder nicht

So bekommen sie nichts. e.g. wenn er schon über alle seine Vermögen disponirt hat, und sagt noch ferner Cajus u. Titius sollen das übrige haben.

§ 544.

ex die i.e. ut tempus adjiciatur, a quo heredis institutio dependeat. Dies

1. certus

regula: dies certus habetur pro non scripto.

der dies certus ist

entw. a quo

denn wer solte die Erbschaft antretten annehmen, u. es wäre wider die Regel. nemo pro parte testatus

oder ad quem

i.e. bis dahin die Erbschaft dauert. so wird es pro non scripto gehalten, nach der Regel heres, qui semel heres est, desinere nequit

2. incertus

est pro loco conditionis e.g. den Tag wenn ich mit der Cajae verlobet, solst du Erbe seyn, weil dieser ungewiß ist so wird dieser Tag als eine Condition angesehen.

§ 545.

Conditio est eventus futurus incertus, a cujus existentia aliquid dependet. Nam kann hier beyde betrachten.
1) Eventus futurus denn das ist kein Ding nach dem römischen Recht, wenn sie sich auf die vergangene und gegenwärtige Zeit beziehet. ist eine heredis institutio pura
Der Eventus aber kann bestehen

entw. in omittendo

Conditio negativa

oder in committendo

Conditio affirmativa

Bey der negativ: Condit: bekommt er gleich die Erbschaft, allein er muß Caution mutianam praestiren, daß er die Condit: ob beobachten würde, er sie wieder herstellete. Welches aber bey der Condit: affirmativa nicht so ist; denn da muß er warten, bis sich die Condit: ereignet.

Institutio sub conditione e circumstantia mentis declarationi expresse adjecta, per hanc haec restingitur adventum futurum incertum.

2) Es muß auch die Conditio incerta seyn l. 18 D de cond: indebit ergo omnia necessaria excluduntur, e.g. wenn Cajus sterben wird

3) debet expresse adjecta ergo tacita s. intrinseca nulla e experte romanorum. tacita qua heredis institutioni cuidam inest l. 99 D de cond: et demonst: e.g. ille soll Erbe seyn, wenn du mich überlebst.

2) existentia hujus eventus

aut fieri potest: — Possibilis Conditio

aut fieri nequit — Impossibilis est

1. ipse impossibilis — Absolute impossibilis

1. non fieri nequit

1. in relatione ad vires — Condit: physice impossibilis

1. in relatione ad leges — Condit: moraliter impossibilis

Turpis conditio, E, quae contra bonos mores, quae pietatem, aestimationem et verecundiam laedunt.

3) Id, quod ob existentia futuri eventus incerti dependet.

N. 1. turpis conditio

1. a perfectione negotii — Condit: Suspensiva

E. g. Wenn der [illegible] [illegible]

1. resolutione [illegible] [illegible] [illegible] — Conditio resolutiva

E. g. Wenn er [illegible] werden [illegible] der Casa [illegible]

Thomasius in Suis dissert: [illegible] cap. 2 [illegible] [illegible] die [illegible] potestativa [illegible] casu dependieren.

§ 546

Conditiones possibiles können

1. per solas vires homines zur Möglichkeit gebracht werden.

Conditio potestativa

e. g. Wenn Titius [illegible] werden, so solle er [illegible] werden.

[illegible] dependirt [illegible] Schicksal

1. non wird

1. bloß durch das Schicksaal existiret. — Conditio Casualis

oder ist [illegible] dependirt [illegible] Schicksal [illegible] ab arbitrio hominis — Conditio mixta

61

§ 548

Condit: possibiles werden

1. heredi necessario S. Suo [illegible] vorgeschrieben

1. bey der legitima

Pro non adjecta habetur conditio [illegible] bey der potestativa wird sie pro non adjecta gehalten. ratio [illegible] [illegible] nicht [illegible] Schuldigkeit ex legis dispositione.

1. bey andern Vermögen

Die gemeine Meinung ist. Man müsse die [illegible] inter ius antiquum so [illegible] die Conditio potestativa vorgeschr. werden 1. 4. pr. D. de heredi: inst. S. inter ius recentius so könnten ihm alle Conditionen vorgeschr. werden. Diese distinctio est falsa. Denn die lex 4 ist [illegible] aufgehoben, S. die ratio hujus legis ist noch anzunehmen; [illegible] Wolte [illegible] heredem necessarium [illegible] sub conditione casuali einsetzen, so könnte [illegible] praeteriret werden. S. dieses ist nicht erlaubt. Denn er muß ihn entw. einsetzen od. enterben.

oder voluntario

Diesen können alle mögl. Conditiones vorgeschr. werden.

entw. Copulative mit dem Verbo [illegible] (Et) so muß der [illegible] alle vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen

oder sie [illegible] disjunctive vorgeschrieben worden mit dem Wort (Vel) so hat der [illegible] die Wahl.

Westphal de conditione potestativa

Wenn die Condit: [illegible] ab arbitrio tertii dependirt, [illegible] der tertius [illegible] so wird sie vor completet gehalten. Ist aber [illegible] [illegible] [illegible], wenn sie [illegible] vorea tertii [illegible].

§ 549

Reg: Conditio impossibilis pro non scripto habetur geschr. werden. [illegible] kein Unterschied die Condition mag naturaliter oder moraliter impossibilis seyn. Die sogenannten turpes S. derisoriae actiones werden auch unter die Conditiones moraliter impossibiles gezehlt. Daß sie pro non scriptis gehalten werden ist die ratio: Man muß [illegible] einem Testatore allzeit [illegible]

daß er nicht hätte, u. daß es sein wahrer Wille sey, daß dieser sein Erbe seyn solle. Viele streiten über die Raison. Conf. Eschenbach Conditio impos: non indistincte pro non Scripta habetur Rostok 1754 dagegen ist opponirt Richter diss: de conditione impos: indistincte pro non Scripta habenda Leipz 1756.

Perplexa conditio quae non intelligi potest e.g. Si Cajus heres erit Titius heres esto, Sin Titius, Cajus heres esto.

Conditio praepostera schadet nicht: i.e. wo dasjenige zuerst, was das letztere zu Recht gesetzt wird. e.g. Cajus heres esto, Si Titius vero esse vitet Titius est praeferendus.

Heres ante conditionem: Wenn ein Erbe, ehe die Bedingung erfüllet, stirbt, fällt die Erbeinsetzung weg.

Tit XV.

De vulgari Substitutione

Die Substitutiones sind erfunden worden bey den Römern, weil ihnen viel daran gelegen war, einen Erben einzusetzen.
ratio I. damit die Güter des testatoris post eg mortem nicht öffentlich verkaufft werden.
ratio II. Ihre Hausgötzen, denn der Erbe musste sie fortverehren, war nun kein Erbe da, so fiel die Verehrung weg. # Es ist ungewiß, ob die Substitutio heredis aus den Leg: XII Tabul: herzuleiten sey. Jedoch scheint wahrscheinlich, weil sie in ältesten autoribus angetroffen wird, zum wenigsten kann man schließen, daß sie in den ältesten Zeiten gebräuchlich gewesen sey. Sueton. Vit. Claud. cap 6 ... cap 11

rat: III. ob conditiones varias quibus plerumque heres de satisfaciendo caquebat

§ 551

Substitutio (die Afterbeerbeinsetzung) est surrogatio alterius heredis in locum anterioris.

§ 552 et 53

Directa — 1. deficientis heres, qui deficit

1. deficit testatori — Substitutio vulgaris. e.g. Paulus heres esto, sollte er aber, ehe ist sterbe, mit Todt abgehen, so soll Maevius Erbe seyn.

1. liberis ejus, dem, qui propter vitium testari nequeunt

1. propter impubertatem — Substitutio pupillaris

1. propter aliquod vitium — Quasi pupillaris seu Justinianea

Substitutio obliqua, indirecta fideicommissoria — 1. episdentis — davon in der Lehre von den fideicommissen. In dubio praesumitur directa, wo es nicht der Erbe anders [illegible]. Cf. Stryk de caut: Test: c. 18. Membr 1. §4.

N. Signific. Substitut: primi institutiones heredes, daß also alle die ersten von der Substitution an.

[illegible]: Una harum specierum tacite continet alteram. ratio est: quoniam testator magis diligit Substitutum, quam heredem ab intestato, concedit: i.e. die Vulgaris involvirt die pupillarem tacite. § 554-55 #

in sich, u. vice versa, daher wird sie auch vermuthet.

Substitutio vulgaris Wenn ich der Testator noch einen Erben substituirt, wenn ihm der Erbe ermangeln solte.

So kann dem Testatori einen Erben mangeln

1. weil der heres institutus nicht Erbe seyn kann. — ad. er will nicht

in expressam et tacitam
qui expressis verbis testator declarat — quae sub expressa tacite continetur

Casus in potentiales — Casus voluntarios

e.g. Cajus soll Erbe seyn, wenn aber Cajus nicht Erbe seyn kann, so soll Titius Erbe seyn

Die dabey übliche formulen, s. Augustin. Brisson formul. lib. VI. pag. 607.

In beyden Fällen gilt die Regel Unus casus continet alterum. und der Grund ist dieser, weil: Testator magis diligere censetur Substitutum, quam heredem ab intestato.

§. 556.

Substitutio est species institutionis. Quidquid valet de genere, id valet de specie. Es können alle die substituirt werden, die zum Erben eingesetzt werden vid §. 536.

2) ut et plures: Paulus heres esto, si nolit, Cajus et Titius heredes esse debent. Ge: Cajus u. Titius sollen Erben seyn. Wenn sie nicht wollen, soll Paulus Erbe seyn.

3) Mittelbar können die Coheredes einander substituirt werden, u. dieses wird genennt mutua sea reciproca. Der Autor sagt, sie sey hodie überflüssig, weil Miterben ohnedem das Jus accrescendi haben i.e. daß wenn ein Miterbe abgehet, dessen Portion die übrigen bekommen. Inzwischen aber kann es alsdenn nützlich seyn. # Wenn der Testator ein Miterben den anderen substituirt. e.g. A. B. C. sollen Erben seyn, gehet aber C ab, soll sie B allein bekommen.

Wenn der Testator haben will, daß die Portion des einen Miterben der andere allein haben soll.

§. 557.

Einige Puncte kommen in diesem §pho vor.

1) De Substitutionis vulgaris effectu. ist durch folgende Distinction deutlich.

Der Testator kann

entw. bestimmen, welche Portion der Substitutus bekommen soll | So gehet es nach der Einsetzung des Testatoris.	oder nicht regula Substitutus ad eandem partem censetur vocatus, ad quam vocatus institutus.

IV de modis finiendi Substitut: vulgar: regula est

Auf eben die Art, [vorzüglichen] die Erbeinsetzung wegfällt, auf eben diese Art fällt die Substit: vulg: auch weg. Insbesondere aber fällt sie weg, wenn der Substitutus ante institutum stirbt. (b) Wenn die Erbschaft von dem Erben* angetreten wird, u. sie sich in integrum restituiren lassen. Demohngeachtet kann der Substitutus es bekommen 1) Weil der unmündige Erbe bleibt, wenn er gleich in integrum restitutus. Conf. l. 7 §10 D. de minoribus. 2) lex finalis D. de success: edict. Viele behaupten das Gegentheil Conf: Cocceji Jus Controvers: lib 28. T. 6. quaest: 8. Der neueste der das Gegentheil behauptet, ist Nova Exercit: 33.

* dieses kann geschehen wann der Institutus noch minorennis

§. 558.

Substitutus Substituti est quoque substitutus instituti

E.g. A soll Erbe seyn es ist Institutus.
wird A es nicht, soll B. es ist Substitutus
wird B es nicht, soll C Erbe seyn Substitutus substituti

Ponamus B stirbt, so A will sie nicht haben. Quaeritur kann C die Erbschaft bekommen? Resp. Ja; ob er gleich dem A nicht substituirt ist. Denn die ratio gründet sich auf die Regel: Substitutum magis dilexisse testatorem, quam heredem ab intestato censetur. In lege 47. ff. 24. ist das Gegentheil enthalten. Allein Ductor: hat das durch [illegible] in Jest: erörtert.

Tit. XVI
De Pupillari substitutione

§ 559

Pupillaris Substitutio Wenn ein Pater fa. von unmündigen Kindern, die unmittelbar unter seiner Gewalt stehen, auf den Fall substituirt, wenn die Kinder intra pubertatem versterben solten. Darzu gehören 3 Requisita

1) Die Kinder müssen unmündig impuberes seyn
2) in patria potestate constituti.
3) unmittelbar müssen sie unter väterl. Gewalt stehen. i. e. dass sie nicht nach des Testatoris Tode unter eine andere väterl. Gewalt fallen.

Ob sie aus den leg. XII Tab. herzuleiten seyn, ist sehr streitig. Vinnius u. Schulting ad XII Tabul. läugnen es. Heineccius in antiquitatib. rom. aber statuirt, dass sie aus den leg. XII Tab. herzuleiten sey, weil ex hac lege Pater familias uti legassit etc. Man bedient sich so oft der Pupillaris-Institution, so oft er sein Vermögen nicht an andere Erben kommen lassen will.

Heinecc. bringt es auf der 129 schon, ex qua patet, eum derivare pupill. substit. ex XII Tabb. Allein es würd der... [illegible] Schaumburg Pand. ... [illegible] §§ ... moribus intro ducens [illegible]

§ 560

immatura aetas: Weil impuberes liberi selbst ein Test. zu machen ob. fähig sind.

III. In gewissen Betracht enthält ein Pupillaris Substit. 2 Testam. in gewissen aber nur 1.

In jenem Falle ist es ist Ansehung der Erbschaft des Sohnes (1) über die Erbschaft des Vaters. D. (2)

d. des Sohnes disponirt. E. g. Muss der Erbe ist von 2 Personen abzuwarten, (b) Ist es nöthig, dass beyde Erbeinsetzungen auf einmal geschehen. (c) Es kann das Testament schriftl. od. mündl. gemacht werden. {Tabulae pupillares}

II In gewissen Betracht enthält auch die Pupillaris Substitutio 1 Testament nur; nemlich ratione solemnium externorum, u. ratione omnium Juri.. der übrigen Testamenten. Ergo muss ein Testator (6) nur 7 Zeugen darzu nehmen, es findet nur auch eine 4ta Falcidia statt. Die alten haben sehr disputirt, ob es 2 od. 1 Test. gewesen lex 28 D. de reb. credit. u. possident. Allein wie es in diesem § pho vorgetragen, so ist es von Justinian entschieden worden.

Ob die Test. Filii und des Vaters zugleich gemacht, den [illegible] ... [illegible]

l. 20 ff. h. t.

Auch die Legatarii ex test. Patris, et legatarii ex test. Filii haben unter sich das Jus accrescendi.

§ 561

mater:) Auch hodie kann die Mutter nicht pupillariter substituiren, obgleich viele annehmen, ratio: Denn die Gewalt der Mutter ist nur Jus educandi, aber keine väterliche Gewalt, wonach sie pupillariter substituiren könnte.

ex formula legis Juniae Velleiae:) ubi avus nepotibus in eum casum substituit, quando eo vivo fiant sui heredes. e. g. Mein Sohn solle Erbe seyn, wird aber mein Sohn eher versterben, als ich, so soll mein Enkel Erbe seyn, und wird aber mein Enkel intra pubertatem versterben, so solle Cajus Erbe seyn.

§ 562

Quamvis ad brevis tempus id fieri queat: ratio est. Qui potest majus id et minus.

§ 563

enthält 2 Punkte dieser § phg. I) Wie die Pupillaris Substitutio geschehen solle, so enthält dieser ein doppeltes Testament, u. gilt darum die Regel: Testamentum accessorium sequitur principale (est test. Filii) (est test. Patris)

reliqui non possunt: ... [illegible] Vater den Filio ex herede, oder dessen Substituten ein Vermächtniss auch zu zahlen auferlegt.

E. Wenn einer pupillariter substituiren will, so muss er erst vor sich, hernach das Sohnes Testament machen, wenigstens durch brauchbaren wird, so ist das Testament null. Angenommen. Es werden beyde Testamente

1. uno actu verfertiget — Praeposteratio non nocet. i. e. daß er den Sohnes Test. zu erst gemacht.

2. in diversis actibus — Praeposteratio nocet. propter catonianam regulam.

II effectus pupillaris substitutionis dabey sind 2 Puncte denkbar a) Sie hat den Effect, daß der pupillariter substitutus alles Vermögen, was der Impubes hinterläßt. E. nicht nur, was vom Testatore herrühret, sondern auch anderswo, bekommt, so gar die Mutter des Filii impuberis wird ausgeschlossen. Denn Jure Romano konnte sie den Pflichttheil als verlangen. Es sey denn daß das Kind das Testament macht. Allein hier macht das Testament der Ehemann, u. dieser braucht seiner Frau den Pflichttheil als zu hinterlassen. Hodie bekomt sie den Pflichttheil propter aequitatem. b) Ist das Testament des Vaters ungültig, so fällt auch des Filii Testament weg. ratio accessorium sequitur principale. Es sey denn, daß das Testament inofficiosum wäre.

§ 564.

Quasi pupillaris substitutio seu Justinianea (Zu einer exemplaris genant weil sie der Pupillari nachahmet.) seu exemplaris. ist, wenn Eltern, ~~wenn Eltern~~ ihren Kindern, die wegen eines andern Fehlers als wegen der Pubertät, einen Erben auf den Fall wenn sie in diesem Fehler verstorben würden substituiren. In Pandecten trifft ihr sie schon ... ist erst vom Justiniano erfunden worden daher sie auch Justinianea genant wird l. 9 C. de impuberum

§ 565.

Diese hat ein andres Fundament, als die Substitutio pupillaris, nemlich Amor parentum erga liberos.

E. 1) Beyde Eltern können hier pupillariter substituiren. 2) Eltern, die hier pupill: substituiren wollen, müssen ihre Kinder zum Erben einsetzen. 3) Müssen sie den Gesetzen vorgeschriebene Erbfolge beobachten E. a) die Kinder derjenigen, cui substituitur, müssen eingesetzet werden b) ascendentes; c) Geschwistern, B. nicht alle, wie man substituirt ist.

§ 566.

Reg. II Allen, die propter aliud vitium, praeter impubertatem testari nequeunt.

Surdi muti:) nur nach alten römischen Rechte. hodie aber nicht, denn sie können selbst ein Testament machen. Von allen diesen Fehlern gielt die Regel: d. § 517.

B Una ejusmodi causa continet tacite altera e. g. Wenn mein Sohn Conf. Stryk in caut: Test: Cap. 18. Membr: III §. wegen Prodigalitate verdorben würde, so soll sein Sohn Erbe seyn. Sed: er stirbt

III) Sie fällt weg nach der regul: Cessante vitio cessat etiam pupillaris substitutio. auch, vor Herrendigs zu seyn. Allein er

Quaeritur: Wenn sich das Vitium wieder einstellt? wird hernach ein furiosus u. stirbt

Ich halte davor, daß alsdenn die Quasi pupib: Substit: wieder statt findet. # Jedoch dieses ist sehr streitig. in der Narrheit

Daher thut der Vater bey Verfertigung des Testaments am besten, wenn er also saget: Wenn mein Sohn aus der Raserey wieder aus kömt, hernach aber wieder in vorigen Zustand fällt, so soll in diesen Fall diese Quasi pupib: Substition wieder statt finden. so gielt die Substitution auch. der ein Fall enthält tacite den andern in sich.

nach der Regel, testator substitutum magis dilexisse censetur quam heredem ab intestato.

§ 567.

Substitutio militaris auch privilegiata ist, quae fieri potest a milite, quocunq modo, cuicunq heredi, ac in quemcunq casum.

quocunq modo der Miles mag ab intestato oder er mag ein Test: machen. cuicunq heredi i.e. so wol dem puberi, als impuberi, so wol dem Kind das er schon hat, oder das künftig hat, kann substituiren. quocunq modo auch den Fall so er heres erit, oder si heres non erit.

in quemcunq casum e.g. Wenn mein Sohn in 30 Jahren verstorben ist, solle ihm Cajus substituirt seyn.

Tit. XVII.

Quibus modis Testamenta infirmantur

§ 568.

Testamentum infirmatur i.e. propter defectum haud subsistit.

- 1. ipso iure
  - 1. ob defectum requisiti ad testamentum necessarium statim ab initio existens. Defectus se exserit
    - 1. in causa testamenti efficiente, (testatore), Testamentum nullum
    - 1. in causa testamenti formali
      - 1. in solennitate interna, Nullum
      - 1. externa, Injustum sive Imperfectum Test.
  - 1. ob causam supervenientem haec locum habet
    - 1. in herede, qui hereditatem adire recusat. Destitutum
    - 1. in testatore, qui voluntatem mutat, ruptum.
- 1. officio iudicis rescinditur, Testament: inofficiosum seu rescissum davon ein folgender Titul.

§ 569.

Nullum war in 2 Fällen denkbar, 1) Wenn es am Fehler bey dem Testatore äussert F 2) Wenn Solennitates internae mangeln a) Wenn kein heres ~~idoneus~~ eingesetzt worden, 2) Wenn zwar ein heres aber nicht idoneus, wenn ein Filius incestuosus eingesetzt worden. 3) Wenn die Kinder praeteriret; und 4) si talem heredem exheredavit sine causa adjecta sive legibus non probata.

F und ein Testament zu machen nicht fähig ist.

§ 570.

Injustum das einem Mangel an Solennibus externis hat. Denn wenn Solenne externum omissen macht das Test: injustum. Jedoch wird bey gewissen Solennibus vermuthet, dass sie adhibirt worden. Puffendorf obs: Juris Univers: Tom II observ: 144. eg. dass die Zeugen specialiter rogirt worden, impugnanti itq testamentum contrarium est demonstrandum.

§ 571.

Nullum & injustum Test: fallen in totum dahin in totum) i.e. nicht nur die Erbeinsetzung, sondern auch alle übrige Capita Testamenti E. g. Legata Substit: pupill: Alii contra dubitantes e.g. Strav dicunt: Es falle nur die Erbeinsetzung dahin, das übrige aber bliebe im Testamento, sie gründen sich auf die Nov: CXV Cap. 3. Der Autor sagt recht, (welcher meinem Erachten nach behauptet, wenn das ganz totum wegfallen) die Nov: redet nicht von dem Testamento nullo, sondern vom inofficioso, Man kann dies beweisen aus den Worten ne liberi falsis condemnentur accusationibus. Jedoch durch die Clausula Codicillaris kann das Testament injustum erhalten werden.

§ 572.

Handelt de testamento rupto, i.e. si testatoris voluntas mutata sit.

mutatio voluntas.

agnatio e superveni-entia h.l.

1. vera quae in revocatione fundata e

1. ficta quae in agnatione posthumi fundata est.

Agnatio posthumi

1. naturalis

1. propria

Si liberi legitimi primi gradus post testamentum conditum testatori nascuntur

1. quasi agnatio

Si, testamento condito, nepos patre privatur ac heres suus avi esse coepit.

Conf. l. 13 D: de lib. et posth:

e.g. avus, pater, nepos

1. civilis geschieht

1) Wenn der Testator nach errichtetem Testament arrogirt.

2) Wenn er adoptirt. Es darf nemlich aber der Testator adscendens u. der Adoptirte descendens seyn. § 1 Inst. h. t. mit dieser verbunden l. penult: C. de adopt:

3) Wenn der Testator post conditum testamentum filium naturalem legitimiren lässt.

§ 573.

[illegible] revocirn. e vera revocatio quae fundata in revocat: testamenti. revocatio

1. cum confectione novi testamenti conjuncta e

Qualificata revocatio: reg: testamentum posterius semper tollit prius aber posterius muss perfectum seyn. Nisi interes [illegible] gleich in test: priori clausa derogatoria enthalten, e.g. i.e. si postea novum testamentum condidero, illud nullius momenti erit, et hoc

Ist es perfect, so verbleibt es [illegible] 1) Wenn der im letzten Testamente eingesetzte Erbe vor dem Testatore verstorben sollte, oder er wollte die Erbschaft [illegible] antreten

1. non

Simplex revocatio geschieht [illegible]

testamentum semper valere volo. ratio. nemo sibi ipsi legem dicit, a qua recedere nequit. l. 22 D: de legatis 3.

Wenn auch der Testator solches beschworen hätte, so kann er demohnerachtet seinen Willen wieder ändern. Nach der vorigen [illegible] dem [illegible] ist aber als [illegible] simplex revocatio geschieht accessorium anzusehen.

1. verbis

regula: Nuda revocatio non tollit testamentum, u. wenn auch die revocation vor 2 Jahren geschehen wäre. ratio: quomodo aliquid colligatur eodem modo est illud dissolvendum. [illegible] haeredis institutio Exceptio: 1 Wenn das testament vor 3 Jahren wieder [illegible] worden wäre u. lapsus decennii noch hinzu kämt [illegible] a tempore revocationis [illegible] ad leg: 27 C: de test: [illegible]

1. factis

e.g. Wenn er das Testament zerreißt, durchstreicht, durchschneidet pp. Alle Facta sind dazu hinlänglich, wenn [illegible] ein [illegible] von Testament aufgehoben wird.

2) Wenn das Factum in der Absicht geschehen ist, dass das Testament [illegible] gelten solle.

§ 574.

test: rupt: fällt gänzlich weg. Jedoch in 2 Fällen unterstützt es der Praetor, welcher durch die bonorum possessionem [illegible] 1) Wenn der Posthumus bey Lebzeiten des Testatoris wieder stirbt. 2) Wenn es dem Testatori, dass er noch einmal ein anderes Testament gemacht habe, wieder reuet, u. derselbe das 2te Testament wieder destruirt.

§ 575.

Irritum est testamentum, welches um deswillen ungültig wird, da der Zustand des testatoris geändert wird. regula. Quaevis capitis deminutio testamentum reddit irritum.

NB Hat der Testator 1. Instatum, dass das Testament zu testiren gesucht. So giebt der Praetor keine bonorum possessionem wenn er ... irritus ... würde | 1. nicht so giebt der Praetor die bonorum possess: wenn der Testator seinen vorigen Stand wieder bekommt.

§ 576

Testament: irritum fällt ebenfalls in totum weg. Je doch sustinirt es der Praetor in 2 Fällen 1) wenn der Testator tempore mortis als ein Civis Rom: verstirbt 2) wenn der Testator post testamentum conditum an Kindes statt angenommen, nachhero aber wieder Sui iuris wird. NB Nur muss der Testator einigermaßen zu erkennen geben, dass sein Testament noch bestehen soll. l. 11 § 2 D. de bonorum possess: contra tabulas.

§ 577.

Destitutum testamentum welches nunmehr null und ungültig wird, weil der eingesetzte Erbe die Erbschaft nicht antritt. geschieht 1) wenn er eher, als der Testator, verstirbt 2) wenn er die Erbschaft nicht haben will 3) wenn die Bedingung nicht existirt unter welcher er eingesetzt worden. Verbleibt ... alsdann ... hat man

1. coheredes. — succedit coheres

1. non — so hat er nach

1. substitutum — succedit substitutus

1 non — succeduntur heredes ab intestato et destitutum testamentum in totum corruit.

Tit XVIII.
De inofficioso testamento

§ 579

Eltern konnten sonst ihre Kinder nach Gefallen enterben, als aber dergl. Enterbungen öfters vorkamen, so pflegte es zu geschehen, solche Testamente (worin Kinder sine iusta causa exherediret worden) durch die querelam inofficiosi anzufechten.

Quaer: woraus gründet sie sich?

Resp: darum sind dreyerley Meinungen

Transf: 1) Duarenus, welcher sagt, dass sie durch eine Constitution Principis introducirt worden. Allein dass dieses falsch sey, beweisen Stellen aus dem Cicero & Valer: Maxim: da man diese querel schon libera republ. üblich war. und die Constitut: sind erst sub Hadriano aufkommen, da schon Rom von Kaysern ist beherrschet worden. — Valer: Max: lib VII c. 7.

2) Cujacius Lib II. observ: Cap: 71. behauptet daraus zuzuschreiben sey aus lege Glicia l. 4 D. h. t. Dass sie aber unrichtig sey, beweist l. 8 D. de bonorum poss: cont: tab: denn in diesem lege stehen folgende Worte ab omni legis auxilio Ergo kann sie aus keinem lege hergeleitet seyn.

3) Sie sey moribus eingeführet worden sagt Bynkersh: obs: lib 2 cap. 12. Dass dieses richtig sey beweist man daraus pr: Inst: h. t. wo da stehet introductam esse querelam l. 120 de verbor: signif. — Faber, Jang a Costa, Heineccius

§ 580

Iurisconsulti haben sie erfunden. Weil solchen enterbten Kindern der Praetor nach Lege assistirte.

[illegible]

Sie nahmen aber eine Fiction an, daß ein Vater, der seine Kinder ohne raison enterbet habe, nicht sanae mentis gewesen seye.

color i.e. der Praetext den die Juristen nehmen.

Quaer: Quaenam est ratio denominationis

R: Querela heißt eine Klage die Anverwandte gegen einander anstellen. Denn wird eine Klage angestellet, so klage

inter Cognati — 1. extranei

Queri — Agere

Officium kommt her von officio. i.e. die Pflicht die der eine Anverwandte dem andern zu thun schuldig ist. Was gegen diese Pflicht ist heißt inofficiosum

Seneca hat drey Wörter so unterschieden

1) officium, quod praestatur a propinquis et cognatis
2) beneficium quod praestatur ab extraneis
3) ministerium quod praestatur illi, qui in nostra sunt potestate.

§. 581.

Testamentum inofficiosum. quod recte quidem, sed non ex officio factum.

recte conditum, d. h. das keinen Mangel an solennib. hat.

non ex officio i.e. dem Anverwandten, der den Pflichttheil gebühret, im Testament übergangen, oder gar exheredirt worden sind ohne gegründete Ursachen.

Querela inofficiosi est hereditatis petitio, qua inofficiosè exheredati vel praeteriti agunt adversus heredes institutos, ut testamentum rescindatur, et ipsi ab intestato ad hereditatem admittantur.

§. 582

Testator hat in seinem Testament

1. seine heredes necessarii zum Erben ein. So hat er ihnen
   1. den Pflichttheil ganz hinterlassen. Hier findet keine Actio statt, da er [illegible] ist mehr schuldig ihnen zu geben.
   2. oder nicht: Actio suppletoria seu expletoria i.e. qua postulamus, ut suppleatur id, quod legitimae deest. *

2. non. Hier hat er sie
   1. exheredirt
      1. recte 2. rite
         - 1. iusta est causa vera gewesen: findet keine Klag statt.
         - oder nicht: findet statt Querela inoffic: e.g. Wenn [illegible] causa [illegible] exheredirt.
      2. nicht recte et rite: Querela nullitatis findet statt
   2. oder praeterirt. heres praeteriti stehen
      1. Sub potestate patris: Querela nullitatis
      2. non: Inofficiosi Querela. e.g. Wenn Mutter [illegible] nicht auch dem Testament [illegible]. ratio praeteritio heredum extra potestatem testatoris constitutorum est instar exheredationis.

* Sec: Jus antiq: konnte auch Querela angestellt werden l. 8 § 2 et l. 22 § et 4 D. h. t.

§. 583.

Ratione personarum est distinguendum

1) inter ius antiquum. So konnte ein [illegible] gegen den andern querela inofficiosi anstellen.

2) inter ius recentius. sieht man ex lege pr: ff h. t. daß die Querela inoffic: auf die heredes necessarios ist eingeschränkt worden. Es können sie dreyerley haben. 1) Kinder, 2) Eltern, 3) Geschwister, wenn ihnen turpis persona vorgezogen worden. Nach lege 27 C. h. t. wird nur die Querela consanguineis et germanis, ist aber den uterinis i.e. die nur eine gemeinschaftliche Mutter haben, gegeben. Es gehört auch zum letzten Recht, dies ist aufgehoben in lege 14 § 1 C. de legib: hered. den die ist aller distinctionen unter Geschwister aufgehoben.

non emancipatis ist eine von Jure antiquo [illegible] stehen, aber [illegible] recentiori

Conf. Diss. Hen. Boehmer de querela inoffi fratrum consanguineorum § 27 seqq.

§ 583. edictum Successorium et edictum praetorium, welches verordnet, daß die remotiores agnati et cognati succediren können; wenn die näheren die Querel: nicht anstellen wollen. e.g. der Enkel kann nicht die Querel: anstellen, so lange sein Vater gegen testatore sich dieser Querel bedienet.

‡ Bey liberi nam intuitu horum querela semper praeparata habetur.

§ 584.

nisi in subsidium: Wenn er keine andere Klage hat, so bedienet er sich erst der querela inofficiosi. Es versteht sich aber, daß es ausgemacht, daß keine andere Klage vorhanden sey. Ist es aber dubiose, so kann er sich [illegible] bedienen Carl l. 8 §12 D. h.t:

2) Von dem Intestaterben muß sie angestellet werden, oder von dessen Erben. Ratio: Weil sie actio vindictam spirans ist, die muß vom Beleidigten selbst, nicht vom Erben angestellet werden. Jedoch sind diese Ausnahmen:

1) Si praeparata sit i.e. iam iam in forum deducta ‡.

2) Wenn der Filius exheredatus stirbt während der Zeit, da der heres scriptus noch deliberirt. heres scriptus i.e. der statt des Exheredati im Testament zum Erben eingesetzt worden. non praeparatam hanc querelam transmittit.

3) Binnen 5 Jahr a morte testatoris wird sie praescribirt.

4) exheredatio bona mente facta: i.e. quae non in poenam, sed potius in exheredatorum favorem. l. 12 de bonis libertorum. Conf. Eyben de iure paratam legit. liber: bon: ment. gravandi Gottingen 1757. Reinhard de exheredat. bona mente eius usu hodierno.

5) Sie fällt aber weg, so bald der Intestaterbe sie agnoscirt, daß der die Erbschaft nicht haben wolle der Intestaterbe agnoscirt

1. tacite (factis) | 2. expresse (verbis)

e.g. Wenn der Intestaterbe sein legat begehren thut, daß ihm im Testament bestimmt worden ist. Ich glaube aber daß nach dem Iure recentiori es nicht mehr statt findet, ratio: Weil man durch

‡ Wenn er nach dem Tode des testators es verlangt.

die Querel: inofficiosi: gar nicht annehmen kann. Leyser Spec: 93. Medit. 8.

6) Wenn einer, der Querel: inoff: angestellt hatte, den Process verlieret, so verlieret er auch die legata zugleich mit. ratio. Weil der Filius exheredatus selbst vorgeschützet, er sey nicht mehr Kläger gewesen, die Folge wollen auch nicht die legata.

7) Effectus huius est, daß das Testament rescindirt wird, und der Victor bekommt die Erbschaft.

tamen distinguendum est

1. inter ius antiquum | 2. inter ius recentius

so wurde es in totum rescindirt. | so ist zu distinguiren

zwischen der Querel die Eltern und Kinder gegen einander anstellen | 2. zwischen der Querel die Geschwister unter einander anstellen.

So ist es geändert in der Nov: 115. legata et alia capita sint et maneant salva. | Davon ist in der Nov: 115 ein gänzlich Stillschweigen. Daher behaupten die Mehresten, es bleibe bey dem alten Recht. ⊕ Ich glaube doch es nicht. Weil die Brüder und Geschwister davon nicht verkannt, so kann es doch schließen, daß Justin: ~~[illegible]~~ ✗ wollen. Conf. Leyser Spec: 93. corol. 1 et 2. Cocceji Ius Controv: lib. 5. Tit 2. Quaest: 2.

⊕ Andere sagen, es wäre eine lex correctoria, und müsse stricte interpretirt werden.

✗ es habe abändern

Tit. XIX.
De heredum qualitate et differentia

§ 586.

Ein Erbe ist

entweder ein solcher, der die Erbschaft vom Testatore, wider seinen Willen annimmt	oder nicht.
heres necessarius	heres voluntarius

passive talis müssen unter des Testatoris Gewalt stehen. d. h. sind es

1. patria potestate	2. dominica
heredes sui et necessarii	necessarii in specie

§ 587.

Necessarii sind Erben, sie mögen entw. mit Freylassung od. ohne Freylassung zum Erben eingesezt werden. In beyden Fällen muß der Servus die Erbschaft wieder seinen Willen antreten. 2) der Servus ist ipso iure Erbe post mortem testatoris. Erwirbt als nothwendig, daß der Erbe die Erbschaft durch die Antretung acquirire

§ 588.

Sui et necessarii heredes. sind die Kinder, die unter des Testatoris Gewalt unmittelbar stehen. Sui werden sie genennet, weil die Römer statuirten, Kinder hätten schon bey Lebzeiten der Eltern ~~Eigenthümer~~ ein dominium von der Eltern Vermögen. Corej lib. 2 cap. 7. E. erben sie das übrige von ihren Eltern verstorbenen. necessarii. weil

Tribonianus ist hier bey der Eintheilung einen Fehler begangen, welcher wir unten zeigen werden. Conf. Thomas. Not. ad Inst. h. 4. § 3. Thomas. Vernunfft. Deliciis. Man müste es bey der Eintheilung machen wie l. 1) heres ē t. necessar. t. volunt. 2) heres ē t. suus. t. extraneus. Die raison ist. Sui waren zwar nach alten Recht necessarii aber ist nebo jetzt.

sie ebenfalls so, wie die Servi wieder ihren Willen die Erbschaft antreten müsten.

§ 589.

Beneficium abstinendi est iis heredibus suis et necessariis competens hereditatem ipso iure acquisitam recusandi. Jedoch ist ein Unterschied

1. inter impuberes	et puberes
haben es ohne Einschränkung erhalten nemlich das Beneficium abstinendi	1) haben es nur alsdenn zu geniessen, wenn sie sich noch nicht in die Erbschaft gemischt.
	2) sie müssen nichts davon entwendet haben.

Durch dieses Beneficium entstehet der Effect, daß sie nach dem neuern Rechte nicht mehr necessarii heredes seyn, sondern doch Sui heredes; 4. hier zeigt sich das Versehen des Tribonians. ergo

§ 590.

2) Nehmen sie die Erbschaft an, so heist es hereditati se immiscent. denn pro herede gerere, adire hereditatem konte von Suis nicht gebraucht werden 3) Wenn sie die Erbschaft nicht annehmen, so heist es abstinent repudiare wird von ihnen nicht gebraucht denn die Römer sagten: es wäre wider den Respect. 4) Wenn Sui heredes sterben, so transferiren sie die Erbschaft auf ihre Erben, ~~wenn~~ wenn sie sich schon vorhero nicht angetreten haben. Die Extraneis gehet dieses nicht an. denn hereditas non addita in nostros transferri nequit.

Benef. abstinendi ist vom Praetore erfunden worden. Obwohl dasselbe in keinem Gesez befindlich, in dem es dem Proconsuli zugeeignet wird. l. 57 ff. de acquir. et omittenda hereditate. Allein es kommt daher, der Praetor ist der Erfinder. Allein manche Proconsules haben es mit in ihre Edicta hineingesezt. Cf. Boehmer diss. de hered. suo ab heredit. abstinente Halle 1756.

4. Daher noch dieses bleibt, daß das Folgende, ipso iure heredes verstehet aber blos quo ad ius hereditarium et quo ad possessionem hereditatis. denn sie haben die possessionem hereditatis bis sie die Erbschaft ergreifen. Kommt daher, weil nach dem leg. 3 ff. de acquir. possess. es heist: nulla possessio acquiritur nisi actu corporali, et animo sibi habendi:

71

bey uns sind alle heredes ~~[illegible]~~ voluntarii, ex cepto servo pro prio.

§ 591.

Voluntarii haben die Freyheit, ob sie die Erbschaft antreten wollen, oder nicht. Wenn sie sie aber einmal angetreten haben, hernach können sie die Erbschaft nicht abtreten.

§ 592.

Aditio est declaratio voluntatis heredis voluntarii de acceptanda hereditate sibi delata. Sie kann geschehen

1. verbis. Aditio in specie
2. facto. Pro herede gestio. Das Factum muss also beschaffen seyn dass es schliessen lässt, dass er Erbe seyn will 2, so muss es 2 deutig seyn. 3 Mann muss ihn de contraria mente nicht eingeschränkt haben versichert seyn.

Jure antiquo musste die Aditio solenniter geschehen, bestehend in rite cretione. Jure novo aber ist der rite cretionis abgekommen, und kann folglich quibuscunque verbis geschehen.

§ 593.

3) Ein Filius familias kann ohne Befehl des Vaters keine Erbschaft antreten, weil ehedem der Filius fam: alles dem Vater acquirirt. Nachdem aber die Peculia aufkommen, so fiel dieses weg. Ja er kann nach diesem invito patre die Erbschaft antreten und hernach wird es ein Peculium irregulare adventitium.

v. § 481

§ 594.

Die Antretung der Erbschaft muss geschehen 1) freywillig 2) dass die ganze Erbschaft angehet. den nemo pro parte. 3) Effectus additionis, dass wenn der Erbe die Erbschaft dadurch acquirirt ~~[illegible]~~ den Besitz. Denn die Possessio erfordert actum corporalem, und dieses geschieht bey der Aditio nicht, da dazu Eloß voluntas erforderlich.

Ist aber

§ 596.

Effectus additionis est acquisitio hereditatis. Ergo hereditas non adita ad heredes non transmittitur. Jedoch ist eine Ausnahme bey der Transmissio hereditatis (Erbschaftsvererbung, oder Verfällung) est, quando nobis hereditas delata sed nondum adita ex speciali legis dispositione in nostros devolvitur heredes. Sie ist verschieden nach dem jus, cui delata hereditas, est

1. suus — 1. extraneus heres

Transmissio sui heredis

1. descendens — 2. alii, qui intra tempus deliberandi moriuntur &c.

transmissio Theodosiana — transmissio Justinianea

Inhibemus ab inventore Theod: Junior: imperator

Hellfeld diss de transmiss. Jur. Suic: ante cess: mort: non delata 1722

2) Der Erbe bekommt dadurch jus universum defuncti. Auch die Verbindlichkeit, und besonders die Schulden zu bezahlen, nach der Proportion seines Erbtheils. Übrigens aber verschlägt es nicht, ob die Schulden die Erbschaft übersteigen. 3) der Erbe wird verbunden[‡], die Vermächtnisse u. Fideicommissa zu bezahlen. Die Römer haben das Lehrer ex quasi contractu hergeleitet, darum untersagt und

‡ die der Testator zu praestiren verordnet

§ 598.

I Jus seu Beneficium deliberandi est facultas, heredi instituto concessa, ante aditionem hereditatis intra certum spatium in vires hereditatis inquirendi.

[illegible] spatium ita deliberandi:

Es ist

heres institutus ist entweder jemand da, der den Erben erklären soll, ob er die Erbschaft antreten will. Hier muss er das tempus der Erbe erbitten

oder es ist keiner da, hier kann der Erbe 30 Jahr lang deliberiren. denn in solcher Zeit wird es erst praescribirt.

t. a principe wird ihm 1 Jahr

t. a iudice hier aber 9 Monath bestimmt.

Erteilet es das Spatium bey den geheimen Collegiis aut e.g. bey der Regierung, so ist lieber [illegible] allein vom Principe erbäte

In beyden Fällen erklärt sich der Erbe

t. innerhalb dieser Zeit [illegible]

oder nicht.

So sagen viele, so wär zu vermuthen, dass der Erbe die Erbschaft haben wolte. Conf: Stru: Syntagma exercit: 33 §. 2. Andere aber machen diesen Unterschied. Denn

entweder ratione substituti heredis

So sey die Erbschaft vor repudiirt zu halten, wegen der leg. 69 D. de acqu: heredit:

oder ratione creditorum,

hier hätten die Creditores die Wahl, sie könnten die Erbschaft vor angetretten halten, oder auch ob.

Conf. Vinnius Coment. ad Inst. p. 264.

§. 599.

Beneficium inventarii est ius heredi concessum confecto inventario praecavendi, ne ultra vires hereditatis teneatur post aditam hereditatem.

Inventarium specificatio rerum, ubique repertarum, publica autoritate facta. Dieses Beneficium ist viel besser als das Beneficium deliberandi. Man bedient sich dessen in 2 Fällen. 1) Wenn man es nicht wissen kann, wie hoch sich die Erbschaft erstrecke, 2) Wenn man währender Bedenkzeit Geld aufbringen will die Schulden zu bezahlen. Aber man muss gewiss wissen, dass die Schulden die Erbschaft nicht übersteigen.

Ritus conficiendi inventarii hodiernus;

Die andern secundum ius Rom: antiquum, darin der Actor vor Notarien u. Zeugen thut; andere secundum ius recentius; Hier wird alles, so bald der Testator stirbt, und begraben ist, versiegelt, 2) nach 4 Wochen wieder geöffnet und entsiegelt. Conf. Horn de tricesima. 3) Man schreibet alles publica autoritate auf 4) Das aufgeschriebene wird in ein solenne instrumentum gebracht.

§. 600.

Repudiatio est voluntatis declaratio ab herede voluntatio de hereditate sibi delata, non acquirenda. Es findet alles hier opposita ratione statt, was bey der Addition statt findet. Also auch verbis et factis e.g. Wann man das Spatium deliberandi verstreichen lässt, und sich nicht erklärt. Also 1) si semel adita, non locum habet repudiatio, nisi fit a minoribus. 2) qui semel repudiavit, non potest adire. Weil dadurch schon die heredes ab intestato ein ius quaesitum an der Erbschaft bekommen.

Secund: ius antiq: wurde also ein Inventarium gemacht: 1) Das Testament muss binnen 30 Tagen a morte testatoris angefangen werden 2) Es muss binnen 60 Tagen geendigt werden. Es sey denn, dass die Erbschaft so weitläuftig und zerstreut wäre, alsdann ist 1 Jahr erforderlich 3) adhibitis tabellionibus, i.e. notariis 4) die Interessenten sollen dazu citiret werden, nemlich die Legatarii, credit. et coheredes. 5) Kämen die Interessenten nicht, so müssten noch 3 glaubwürdige Zeugen adhibirt werden. 6) Confecto inventario so soll die Summe exprimiret werden, u. der Erbe soll es unterschreiben. Kann er aber nicht schreiben, so soll er einen Notarium adhibiren.

Effectus confecti inventarii ist 1) dass der Erbe keine Schulden zu bezahlen braucht, welche die vires hereditatis überschreiten 2) dass die Creditores, wenn kein Geld vorhanden ist, bona in solutum annehmen müssen 3) der Erbe kann seine eigene Schuldforderung bezahlt machen 4) dass die Confusion der Güter verhindert wird 5) res hereditariae pereunt creditoribus.

Tit: XX.

De Legatis

§ 601.

Es können auch in Testamenten Vermächtnisse gemacht werden, und dieses ist die Ursache, warum die Legata hier, und nicht dahin, wo sie eigentlich hingehören, nemlich post tit: donationis (weil sie zu dem modo acquir: singulari gehören) angebracht worden sind.

§ 602.

Die in Autore stehende definition von dem legat: hat 2 Fehler. a) dass der testator mit in der definition stehet, denn jure novo ist testator nicht allein vermächtniss zu legato erforderlich. Weil Legata auch in codicillis können vermacht werden. b) Ex eo, quod undversum heredis foret. i.e. Es wird von demjenigen Vermögen gemacht, welches zur Erbschaft gehört. Es ist aber falsch: denn es kann auch res aliena vermacht werden. Daher wollen wir es so definiren.

Legatum est res singularis alicui per ultimam voluntatem directe relicta.

res singularis est oppositum hereditatis

directe relicta i.e. so, dass es dem hinterlassenen Legat unmittelbar von defuncto erfüllt.

Diese legata waren sonst von particularibus Fideicomissis sehr unterschieden, wie der Hr. Autor hat 4. Characteres angeführet. 1) die legata wurden befehlsweise ertheilet, die Fideicomissa aber verbis obliquis. 2) legata wurden in testamentis oder in codicillis confirmatis geordnet, Fideicomissa aber in codicillis non confirmatis.

Codicilli confirmati sind, die der Testator relicto simul testamento geordnet hat.

3) legata konnten nur in latina lingua, aber die Fideicomissa auch in einer andern Sprache vermacht werden. ratio: latina lingua erat legislatorica.

4) legata wurden stricte interpretirt, Fideicommissa aber et. ratio: weil die Legata mit mehr Solennitatibus gemacht wurden, und dieses erforderte bey den Römern stricte interpretatio.

§ 603 – 605.

Legata sunt olim quadrupli modo vermacht worden (ut in Autore) der Unterschied dieser Arten lag in den formulis, deren sich derjenige, der ein legat machte, bediente, und darum dependirte die Klage, die der legatarius ad consequendum legatum anstellen musste. Conf: Walchi Notae ad Comment: Hoppii p. 488.

Aller dieser Unterschied ist novo Jure aufgehoben worden, auch sogar der Unterschied zwischen legatis et Fideicomissis particularibus.

§ 606.

Ergo konnten I) Legata et Fideicomissa quibuscunque verbis verordnet werden. II) Die Natur der Fideicomissorum ist den legatis mitgetheilt worden, daher: nicht so strenge, sondern nach der Absicht des legatis interpretirt, auch quibuscunque verbis. III. Legatarius bekomt das

Eigenthum des Vermächtniß, der so gleich mit dem Tod des Testatoris ergo sine traditione. ratio. Es ist ein Acquisition immediate ex lege. Soll der Satz des Autoris wahr seyn, so müssen 3 requisita erfordert werden. a) es muß res propria testatoris seyn b) so muß die Sache eine species seyn i.e. individuum, res omnimode determinata. Wenn nun die res legata kein species ist, so hat der Legatarius kein dominium sondern nur ein stillschweigendes Pfand auf dem Verlaß des Testatoris bis er sein Vermächtniß bekomme. c) Es muß das legat pure verordnet seyn.

dies cedit: i.e. Es hat der legatarius so gleich ein ius perfectum an die vermachte Sache.

IIII. Legata werden eben so, wie die Fideicomissa ohne Solennia erfordert, jedoch wenigstens 2 Zeugen: Allein sie brauchen es specialiter rogati zu seyn. Kinder [illegible] auch Weiber können zeugen, welches sich aber unten refudiren werde.

§ 607.

Quaeritur: Wer kann legata machen?

R. Wer ein Testament machen kann. Der kein jus testamentifactionis activae hat, kan auch kein legata verordnen. ratio. Weil das durch die legata die Erbschaft vermindert, und wer legata macht, der disponirt de hereditate. Wer de hereditate disponiren will, muß auch ein Testament machen können.

delibare i.e. decerpere sive delegare verzehren.

§ 608.

Wem kann ein Vermächtniß vermacht werden?

R. Dem, der ius testamentifactionis passivae hat. Der ein Testament zu acquiriren unfähig ist, dem kan legat vermacht werden. Jedoch kann incapacibus legatum alimentorum vermacht werden. e.g. incestuosis. ratio. es gereicht dem Staat zum Vortheil. subitto 9) posthumo alieno der, wenn er auch geboren wird, dennoch kein suus heres wird vom testatore, dergl. Posthumus ist a) nepos von meinem noch lebenden Sohne b) des Kindts Sohn, der durch die Adoption in eine andere Familie kommt. Denn da kommt er in die väterl. Gewalt des adoptivi. c) die Posthumi, die von der Tochter des Testatoris gezeugt werden.

e.g. Wenn der grosse [illegible] mittelbarer Weise ein [illegible] adoptirt.

10) Ergo indistincte legatur servo heredis # ratio: quidquid servus acquirit, acquirit domino. ausgenommen nisi sub conditione i.e. si servus tempore mortis in potestate heredis non amplius sit.

e.g. Cajus soll Erbe seyn, doch soll er seinem Servo ein Legat von 1000 fl. auszahlen.

§ 609.

A quibus legari possit?

R. ab aliquo legari heißt, einem die Auszahlung des Vermächtnisses auflegen.

Respondetur Allen denj. Personen, die der Testator im Testament bestimmt hat. Ergo: seinen Erben, legatariis, Fideicomissariis, und alle den Erben von diesen Personen. Doch aber sind 2.

Einschränkungen 1) nemo magis onerandus est, quam honorandus l. 20 D. de legatis in secundo.
2) Ich kann einem legatorio seine eigene Sache nicht vermachen. Denn nemini legari potest a se ipso. Wenn auch der Legatarius post conditum legatum die Sache veräußerte, propter catonianam regulam. Jedoch sub hac conditione gehet es an, Si legatarius tempore mortis dominus rei legatae esse desierit. e.g. Wenn Cajus wird zur Zeit meines Todes seine Uhr verkauft haben, so will ich sie ihm legirt haben. § 610 – 611.

Diese beyde §phi handeln de rebus, quae legari possunt: Alle Sachen, die nutzbar, und in commercio sind. Wenigstens doch in commercio legatarii i.e. daß sie von dem legatario acquirirt werden. Denn es giebt einige Sachen, die in Rücksicht auf eine Person in Commercio, in Absicht der andern extra commercio seyn. e.g. Praedia nobilium. diese sind an manchen Orten in Beziehung des nobilis in Commercio. In Beziehung des non nobilis extra commercium. Es können so wohl res mobiles als immobiles, corporales et incorporales praesentes et futurae legirt werden. Futurae res sunt

1. res speratae: Sachen, die gewiß zu ihrer Existenz kommen, wenn die Natur nur ihren ordentlichen Lauf behält. e.g. Früchte.
2. simplex spes: Eine Sache, deren existenz bloß vom Schicksal dependirt e.g. das Gewinnes in der Lotterie.

Wenn Fruchtgenuß eines fundi legirt worden, und auf selbigem wächst nichts, ob dennoch das Legat praestirt werden muß? R. Es ist zu distinguiren: fundus legato adjectus vel taxationis causa i.e. limitationis causa, ut nihil nascatur in fundo, nihil debeatur. Wird auch praesumirt, wenn das Legat in einer proposition stehet. e.g. Titio do lego vinum ex vinea mea. Wächst etwas, so bekommt er auch etwas. Weil es conditionaliter stehet. vel demonstrationis causa i.e. zu einer näheren Bestimmung. Praesumitur, si fundus in diversis propositionibus adjectus est. e.g. Titio do lego frumentum quod nascitur in fundo meo. Hier muß der demonstrirt werden weil die Condition fehlt.

§ 612

res alienae hat der Papst zu legiren verboten. cap. ult. X de test: ratio weil es etwas sündliches wäre. Allein er hat es nicht anders verstanden, wie es gemeint sey. Wird nun res aliena legirt, so hat der Testator

1. ein Jus in rem alienam, e.g. ius commercii, usufr: etc. So versteht sich das Jus in legato.
2. non, so hat der Testator
   - entweder gewußt, rem legatam non esse suam. So hat der Legatarius
     1. tempore mortis testatoris eandem rem bereits acquirirt. Hier hat der Legatarius die Sache bekommen
        1. titulo oneroso: Da muß der Erbe demjenigen restituiren, welcher ihm die rem legatam gegeben hat.
        2. titulo lucrativo: So fällt das legat weg, d. der Erbe ist das Legat zu bezahlen nicht schuldig. Dig. rat: duae lucrativae causae in eundem hominem et eandem rem concurrere non possunt nicht einmal den Werth. rat: qui rem habet, ejus quoque existimationem habere videtur. l. 88 D. de verb: Signif.
     - oder nicht. Alsdann muß der heres rem alienam legatam kauffen, u. dem legatario praestiren. Kann er sie nicht zu kauffen bekommen, so muß er dem legatorio den Werth davor geben.
   - oder er hat es nicht gewußt, da besteht das legatum nicht, denn ex errore est conditum.

Wenn jemand in 2 Test: e. g. von 2 guten Freunden eine Sach vermacht wird, so hat ein solcher Legatarius aus dem 1sten Test:

1. ipsam rem erhalten, so kann er sie aus dem 2 Test: fordern, auch et dol. Pe- tiam l. 88 ff de verbor: sign: qui rem habet aestimationem quoque habere videtur.

1. nur aestimationem so kann er aus d. 2 Test: ipsam rem fordern. Nam qui aestimationem rei habet, illam rem habere non videtur.

Fundus Titio erat legatus, cujus rei ignarus Titius interim sibi emit illius fundi proprietatem, deducto usufructu, sed redit postea morte usufructuarii usufr: ad proprietatem. Titius itaq: proprietatem titulo oneroso usufructum vero titulo lucrativo acquisivit.

§ 613

Sub No 4. ut, si vie: :) Wenn der Legatarius den usufr: von fundo legato nimmt. Die Proprietatem hujus fundi aber titulo oneroso acquirirt hat, so muss ihm der heres finito usufructo proprietatem fundi bezahlen.

rem petere: :) Der Legatarius muss aber den fundum sibi legatum verlangen, wenn er des legats wegen Klage anstellt. ratio aestimationem rei kann er nicht fordern, denn diese ist ihm nicht legirt worden. Es beschuldigen viele den Tribonianum eines Fehlers; allein es ist wahr, denn es ist in lege gegründet. Conf. l. 82 ff de legatis in secundo. Als dann aber überschlägt der Judex aestimationem rei, und verurtheilt den heredem, ut hanc aestimationem praestet.

§ 614

Es können auch verpfändete Sachen legirt werden.

Die Verpfändung ist geschehen

1. ante legatum conditum, hier hat der Testator
1. post legatum conditum. so gelten die principia, welche in § pho sequenti stehen.

oder es so hat der Testator

entw. die Auslösung des Pfandes dem legatario auferlegt. Es versteht sich, wenn der Testator eine universitatem legirt, worauf ein einzeles Stück verpfändet ist. (e. g. Heerde Schafe). Hier muss es der Legatarius einlösen. Denn es praesumirt, wenigst die ratio: universitates acquiruntur cum omni comodo et incomodo.

entw. gewusst, dass die Sache verpfändet worden. Hier muss es der heres einlösen, und dem legatario bezahlen. ratio: heres muss alle Schulden bezahlen.

oder es hat es nicht gewusst. So muss der legatarius einlösen. l. 57 ff de legatis in primo

§ 615

Die vermachte Sach, die von dem testatore veräussert worden, gefällt auch nicht. Nur muss die Veräusserung in der Absicht geschehen, ~~Nur muss die Veräusserung~~ dass dadurch das Legat nicht mehr gelten soll. Ergo ist die Absicht zweifelhaft, so sieht er auf folgende distinction.

Die alienatio rei legatae ist geschehen

1. ex necessitate — Legatum non censetur revocatum. Ergo der Erbe muss die Aestimation dem legatario praestiren.
2. non. — Legatum censetur revocatum.

§ 616. et 617.

Es können auch Schulden legirt werden, ...

77

Wenn jemand in 2 Test: e.g. von 2 guten Freunden eine Sache vermacht wird, so hat ein solcher Legatarius aus dem 1sten Test:

1. ipsam rem erhalten, so kann er sie aus dem 2 Test: fordern, auch erhält er die aestimationem 1. 88 § de verbor: sign: qui rem habet, aestimationem quoque habere videtur.

2. aestimationem, so kann er aus d. 2 Test: ipsam rem fordern. Nam qui aestimationem rei habet, illam rem habere non videtur.

§ 613

Sub No 4. ut, si rei:) Wenn der Legatarius den usufr: von fundo legato genießt, die Proprietatem hujus fundi aber titulo oneroso acquirirt hat, so muß ihm der heres finito usufructo proprietatem fundi bezahlen.

rem peteret:) Der Legatarius muß aber den fundum sibi legatum verlangen, wenn er deß legats wegen Klage anstellt. ratio: aestimationem rei kann er nicht fordern, denn diese ist ihm nicht legirt worden. Es beschuldigen viele den Tribonianum eines Fehlers; allein es ist wohl, denn es ist in lege gegründet. Conf. l. 82 D de legatis in secundo. Will denn aber überschlägt der Judex aestimationem rei, und verurtheilt den heredem, ut hanc aestimationem praestet.

Fundus Titio erat legatus, cujus rei ignarus Titius interim sibi emit illius fundi proprietatem, deducto usufructo, sed redit postea morte usufructuarii usufr: ad proprietatem. Titio itaque proprietatem ... usufru... titulo ... acqui...

Ponatur: der Testator macht ein Legatum liberationis, und der Testator ist doch dem legatorib. etwas schuldig gewesen. e.c. muß er also distinguiren

es hat der Testator angegebene debitum

1. constituirt. e.g. 500 f.

Hier dissentiren die Doctores; und Schilter Exercit 39 § 105: Stryk de cautelis testi: c: 20 § 21. behaupten, daß der Legatarius ein solches Legat bekommen müsse. Hingegen Berger Oecon. Juris. lib 2 Tit 4. § 25 Beyer diss: de legato liberationis indebiti, behaupten: nullum esse tale legatum. Ich schlage letzterer Meinung selbst bey; 1) Weil doch der Testator dadurch gewollt hat, daß der Legatarius etwas haben soll. 2) lex 75 § 2 ff de legatis in primo.

2. ob.

nullum est legatum l. 75 ff de legatis in primo.

De Legatis.

§ 615

Die vermachte Sache, die von dem testatore veräußert worden, gefällt auch nicht. Nur muß die Veräußerung in der Absicht geschehen, ~~Nun muß die Veräußerung~~ daß dadurch das Legat nicht mehr gelten soll. Ergo ist die Absicht zweifelhaft, so findet man auch folgende distinction.

Die alienatio rei legatae ist geschehen

1. ex necessitate.

Legatum non censetur revocatum. Ergo der Erbe muß es demohnerachtet dem legatario praestiren.

2. non.

Legatum censetur revocatum.

§ 616. et 617.

Es können auch Schulden legirt werden, und dieses ist auf eine 3fache Art denkbar.

entweder sind Schulden die der Legatarius dem Testatori schuldig

Legatum liberationis

Effectus ist, der Erbe muß ihm die Handschrift zurückgeben, u. ihn nicht mahnen.

oder nicht so legirt ich (als Testator)

entw. die Schulden die ich dem legatario schuldig bin

Legatum debiti

hat vor dem legatario folgende Vortheile 1) daß ihm nach dem Tode des Testatoris dem legatario sein debitum erfolgen muß; es wird auf keine Bedingung u. Zeit attendirt. 2) Wenn die Schuld ungewiß war, so wird sie nun gewiß. 3) der Legatarius bekommt dadurch ein Klagrecht, wenn er zuvor keines gehabt hat.

oder ~~ein andere~~ Person ist mir, als dem testatori, etwas schuldig

hier muß der heres dem legatario die Klage cediren ad sequendum nomen legat.

Legatum nominis

Es legirt mancher seiner Frau den dotem, Es ist für [illegible] gebraucht, vid. legatum dotis. Praelegatum dotis.

§ 618.

Von eben der Natur ist das Praelegatum dotis wo ein Ehemann seiner Frau das Heyrathsgut vermacht. Es hat dieses folgende Vortheile 1) braucht alsdann die Frau den dotem nicht zu beweisen, wann nur im Testament das Quantum steht. 2) Sie kann ihren dotem gleich post mortem mariti fordern, denn sonst müßte sie noch 1 Jahr warten, wann der dos in re mobili bestünde.

§ 619.

Species (in sensu iuridico) est res omnimode determinata, dieses ist bey den Philosophen Individuum. e.g. Titius hat mein Reitpferd. Davon ist aber unterschieden Genus, ist das, was bey Philosoph: Species ist. Ergo ist Genus (iuridice) ein unbestimmtes Ding von einer bestimmten Art. e.g. ich vermache Titio ein Pferd, Haus etc. Quantitas est genus numero definitum. Es unterscheidet sich von Genere dadurch, daß es per numerum bestimmt ist. e.g. 100 Klaftern Holz.

§ 620.

Von legato Speciei sind dreyerley Rechte zu merken: 1) Wenn die Species legata zu Grunde geht, so muß den Casum der legatarius tragen. ratio weil von der Specie legata der legatarius gleich mit dem Tode des Testatoris Eigenthümer wird kraft des bos. Unde regula: Casum sentit dominus.

L. 49 d. de verbor: obligat.

nisi dolus heredis seu culpa concurrat. 2) so heres in mora solvendo ist. Mora enim transfert casum fortuitum in debitorem morosum.

2) Wenn 2 Species legirt worden sind, so kommt es auf den Unterschied an. Species legatae sind

entw. beyde res principales. Geht hier nur eine zu Grunde so wird doch dem legatario die andere praestirt.

oder eine Sache ist davon ein Principale d. die andere ein Accessorium e.g. Reitpferd mit Sattel und Zeug.

Wenn die res principalis zu Grunde geht, so kann die res accessoria nicht gefordert werden, aber nicht vice versa.

3) Wenn universitates rerum legirt worden sind, so bekommt sie der legatarius cum omni incremento et decremento.

§ 621-622.

Genus legatum wann es nützlich seyn soll, erfordert 3 Requisita 1) Es muß kein Genus summum seyn i.e. das so wenig bestimmt ist, und res inutiles unter sich begreift. e.g. ich vermache Titio ein Thier ratio derisoriam reddi posset. 2) Muß von Natur seine Bestimmung haben, e.g. Equus, nicht erst per factum hominis. e.g. do lego tibi locum, gilt nicht d. ist inutile. 3) Der Testator muß die Sache hinterlassen, die er legirt hat. Denn hat er sie nicht hinterlassen, so bekommt der Legatarius nichts. Wenn es aber die Absicht des Testatoris erfordert daß die Sache soll gekauft werden, so wird sie dem legatario vermacht.

Quaer: Wenn aber der Testator das genus legatum verlassen hat, wer soll wählen?

Resp: Der Testator hat expresse

1. die Wahl dem legatario überlassen, legatarius eligere potest.

2. ob ausdrücklich die Wahl überlassen, so hat alsdann

Legatum optionis seu electionis

1. die Wahl einem tertio übertragen, so bekommt der legatarius das, was der Tertius wählt. Nun versteht es sich, daß es der Tertius thun will. Will er es nicht, so wählt alsdann der legatarius; aber das beste darf er nicht nehmen, sondern nur von der Mittelsorte.

2. nicht. hoc casu wählt der heres, das ist, er darf nicht das beste, sondern das Mittelstück.

Wenn nun der Legatarius stirbt, können dann die heredes legatarii die Wahl anstellen? R. § 23 Inst. h. t. sagt Justini. man hätte es zwar den Erben verstattet zu wählen; da es im alten Recht wäre anders gewesen. Allein es ist dieses ein Fehler des Tribonians, denn der Erbe hat sowohl jur: novum als antiquum das Recht gehabt optionem eligendi. Cf. Mevilli obs: 2 Caps 8.

§ 623.

Legata in genere et quantitate hat den Schaden der legatarius zu tragen. ratio genus et quantitas numquam pereunt. Doch ist dieses Ausnahme: so bald die Wahl von genere geschehen ist, so bald leidet den Schaden der legatarius.

§ 624.

Facta legari possunt e.g. Titius soll der Caja das Clavier lernen lassen. Es ist manches aber einige Einschränkungen. Es muss 1) ein Factum licitum und 2) possibile seyn. Es wird dazu dreyerley erfordert. 1) ut heres facultatem habeat tam physicam, quam moralem hoc factum praestandi. 2) das factum muss einigen Nutzen haben. 3) aestimationem quantam admittere. Cf. 92 D. de condit. et demonst: L. 14 § 8 D. de legatis 3tio Nb. alten Meinung. Übrigens aber können die facta sowohl omittenda als committenda zum Nutzen des Legatarii seyn.

§ 625.

Es kommt bey den Legatis auch vor Jus accrescendi (Zuwachsrecht) est ius acquirendi portionem vacantem sui conjuncti deficientis.

Portio vacans gehört

entweder einem Coheredi zu: hier ist das Jus accrescendi necessitatis i.e. der Testator kann es nicht verbieten und der Erbe es nicht ausschlagen. ratio: ne contra regulam: nemo pro parte T.

oder einem Collegatario: hier ist das Jus accrescendi nicht nöthig. Der Testator kann es verbieten und geschieht dieses Verbot, so fällt die portio vacans an den heredi.

Es ist ungewiss, woher das Jus accrescendi seinen Ursprung habe: Manche suchen den Ursprung in lege Papia poppea. Die beste Meinung ist daß es von Juris erfunden worden. Conf. Bach diss: de iure accrescendi Leipz 1754. J. M. Schneid. de eo quod circa j. acc. justum est. Würzburg 1774. Heimburg de jure accrescendi.

§ 626

Soll das Jus accrescendi inter collegatarios statt finden, wird erfordert 1) ut adsint conjuncti (vid. § 628) 2) ut unus eorum deficiat, sicq. portio vacans existat vid. § 627.

§ 627.

deficit Collegatarius i.e. ein Collegatarius erhält den ihm vom Testatore zugedachten Antheil nicht. Ist doppelter Art möglich

entweder wenn er es nicht will: welches geschieht si spreverit legatum.

oder wenn er es nicht kann: ist 1) wenn der legatarius ante testatorem gestorben, wenn er nur einen Augenblick post mortem testatoris gestorben tunc non deficit, denn alsdann transmittirt der Legatarius das legat auf seine Erben. 2) wenn die conditio nicht existent wird 3) wenn einer incapax wird.

§ 628.

Es ist bey dem Jure accrescendi inter legatarios erfordert, ut adsint conjuncti legatarii i.e. qui plures, ad eandem rem vocati. Die Conjuncti sind

1. in una propositione. Collegae est regula. Collegae semper pro una persona habentur.

1. in diversis propositionibus. Re conjuncti d. disjuncti.

Exempel davon steht in Autore.

Sie sind

1. partibus expresse convocati i.e. der Testator hat ihnen ihre Theile angewiesen. Verbis conjuncti significationes natam expressionem.

1. non. Mixtim conjuncti

0 — 0 bedeutet verbis conjuncti
0 + 0 " " " mixti conjuncti
0 ⨯ 0 " " " re conjuncti.

§ 629.

Quaer: Wie accrescirt portio vacans pluribus conjunctis? R. Es ist hier

entw. nur eine Art von Conjunctis vorhanden. Hier accrescirt ohne Unterschied die portio vacans dem andern conjuncto von der Art.

oder es ist so gesetzt entw. ob ein re conjuncti, so acquirirt allein dieser die portionem vacantem, doch so, daß die Collegae in einer propositione pro una persona haben

1. collega verbis (vel mixtim) conjuncti. Hier bekommt portio vacans die Collegen von dem der da abgeht. ratio dass die in una propositione stehen, sich näher ang., als die näher verbunden wären, als die andern hodie glaub. ist es d. das daraus gesehen wird.

0 — 0 } so bekommt es allein
0 ⨯ 0

bekommt 3 portiones gemeinst
1 0 — 0 0,0
2 0 — 0
3 0 + 0

§ 630.

Der Grund liegt in dem bekannten lege XII Tabul. Pater familias uti legassit. Dahero konnte der Testator einen andern vorsetzen, wenn er wolte.

§ 631.

Legatum pure relictum est, cujus eventus per conditionem haud suspenditur. unde regula: dies Legati statim venit et cedit a morte testatoris.
Dies cedit ius et obligatio adest de legato praestando
dies venit ad implendam obligationem agi potest.
Eine Ausnahme ist bey den legatis personalibus i.e. die der Legatarius blos auf seine Person hat, und das auf die Erben transferirt werden k. Usufr: Bey diesen legatis personalibus est regula: dies cedit et venit a tempore additae hereditatis.

§ 632. — 33.

Können auch II) sub die et III) conditione vermacht werden. Bey diesen hat es eben die Bewandniß, wie bey der Erbeinsetzung. repetatur § 544 et 545.

legatur 1. sub die certo legatur e 1. in die statim cedit et venit; 1. ex die dies statim cedit, non venit, nisi dies exstitit. 1. incerto habetur pro conditione.

§ 634

IV) Sub demonstratione ist dasjenige legat, bey welchem der Testator dem legatarium od. den legatum um bessere Deutlichkeit willen ausdrückt u. bezeichnet. Dabey ist 2erley zu merken.
1) Falsa demonstratio non nocet legatario. ratio die Demonst: ist nur einer mehrerer Deutlichkeit wegen, so hindert es nichts, wenn ich nur weiß, was der Testator gemeint hat. (Excipe) wenn falsa demonstratio so beschaffen sey, daß eine völlige Ungewißheit daraus entstünde, wen, oder was vor eine Sache der Testator gemeint hat, so gilt es nicht.

2) error in nomine non nocet, Exceptio: Es gilt aber die Ausnahme, wie im vorigen Fall, und nisi incerti.

facta testatoris voluntatis vitietur.

3) Ex falsa demonstratione legatum non inducitur l. 72 § ult: D. de condit: et demonst: e. g. der Testator legirt dem Titio diese 50 fl., welche da und da pro hypotheca stehen, ist dieses nicht wahr, so bekommt er nichts.

§ 635.

V) Sub causa Wenn der Testator den Bewegungs Grund anführet, warum er das legat vermacht habe regula: Falsa causa non nocet. Es sey denn, daß der Erbe beweisen möchte, daß ihm der Testator sonst das Legat nicht würde vermacht haben,# so fällt alsdenn das Legat weg. ratio ex errore conditum.

 # Wenn er falsitatem causae gewußt hätte

Eben die Principia gelten auch, wenn das Legat vom Testatore aufgehoben wird. cf Carpzov Part II. Const: 9 def: 25.

§ 636.

VI) Sub modo Wenn der Testator dem legatario einen Endzweck vorschreibt, den er gegen Empfang des Legats bewerkstelligen soll. Hat eine große Ähnlichkeit mit dem Legato sub conditione. Jedoch unterscheidet es sich a) durch den Ausdruck: denn bey dem legato sub modo heist es Ut, d. sub conditione heist es Si.

§ 637.

b) differiren sie in effectu; denn das Legatum sub conditione kann nicht eher, als bis die Condition erfüllet ist, erlanget werden. Ist es aber sub modo, so kann es der Legatarius gleich bekommen; nur muß er Caution praestiren de modo adimplendo. Carpzov part: III Const: 13. definit 26. behauptet das Gegentheil. Man refutirt es Lauterbach in theoretico practico Collegio pag 1131.

§ 638.

Legatum captatorium est, quando quis alteri legatum relinquit sub conditione, ut alter sibi etiam relinquat. Dieses Legat haben die Römer pro turpi gehalten, aus doppelter raison: 1) Weil ein solches Legat Gelegenheit giebt, daß das Testament vor dem Tode des Testatoris geöffnet werde 2) ob insignem requitiam heredipetarum. Conf. Bynkersh: opusc: de capt: inst: Alle deutsche Pragmatici sagen: Sie wären hodie et verboten; denn die ratio cessirte.

Davon ist zu unterscheiden legatum poenae nomine relictum e legatum a testatore in casum violationis praecepti ab ipso hereditati conditum. Bynkersh: exerc: de legat. poenae nomine relict: Ex: Es wäre ein legat, wenn der Testator dem Legatorio eine Feindlichkeit zugemuthet. Heinec: antiq: Lib II tit 20 § 14 hat diesen errorem. Deutsch gesetzt ist es wiederlegt.

§ 639.

Ad consequenda legata tres dantur actiones

I Rei vindicatio findet statt ad consequendum legatum Weil der Legatarius mit dem Tode des Testatoris Eigenthümer wird (§ 606), soll es statt finden, so ist erfoderlich 1) Species 2) res corporalis, 3) res propria testatoris.

[illegible] Klage [illegible] personalis [illegible]
fideicommissario particulari

II *Actio personalis ex testamento* est actio, ex quasi contractu, i. e. ex additione hereditatis competens quae datur legatario # adversus heredem, qui hereditatem adiit, ut legatum cum omni causa praestet.

III. *Actio hypothecaria* s. quasi Serviana ist eine Klage die ex jure pignoris entstehet, kömmt daher, jeder Legatarius, so lange er sein Legat nicht bekömmt, hat ein Pfandrecht auf die ganze Verlassenschaft, gegen einen jeden, der etwas von der Erbschaft bekömmt.

Tit XXI.

De Ademptione Legatorum

§ 640.

Legata fallen weg

- entweder mit des Testatoris Einwilligung
- oder wider des Testatoris Willen. davon § 646 et segg.

Ein solches Vermächtnis wird

- entweder blos aufgehoben: *Ademptio legati*
- oder zugleich an die Stelle ein anderes Legat gesetzt: *Translatio legati* § 644

§ 641

Ademptio legati est actus, quo ex voluntate testatoris legatum quoddam plane tollitur.

voluntas testatoris

- 1. declaratur: *Ademptio ipso iure*
  - declaratur
    - 1. verbis: *Ademptio expressa* nuda revocatione legatum adimitur
    - 1. factis: *Ademptio tacita* geschieht 1) Wenn der Testator das Legat ausstreicht 2) Wenn er die dem legatarum vernichtet. 3) Wenn er sie ohne Noth veräussert 4) Wenn er die Form des Legati so ändert, daß die vorige Gestalt nicht wiederhergestellt werden kann.
- 1. praesumitur: *Ademptio ope exceptionis*

§ 643.

Ademptio ope exceptionis, ubi praesumitur, ut animum legandi mutaverit testator. Causa denominationis haec est. Weil dem legatario, wenn er kömmt und sein legat fordert, exceptio doli (generalis) kann entgegen gesetzt werden. Kömmt vor, wenn der Testator u. Legatarius in tödliche Feindschaft gerathen, u. keine Versöhnung erfolgt ist. vel si testator: gehört es zur ademptionem ope exceptionis: sed zur expressam.

§ 644.

Translatio legati est modus, quo legatum adimitur et in ejus locum aliquid substituitur durch Translatio geschieht, I) Wenn die Person des Legatarii geändert wird II) Wenn die Person geändert, der Praestatio

legati ist aufgehoben worden. III) Wenn das Legat selbst geändert wird. IIII) Wenn der Modus legandi (si forma) geändert wird. Exempel davon sind in Autore.

§ 645.

* e.g. das Legat welches dem Cajo vermacht, soll ... gelten.

Translatio legati enthält 2 Actus in sich 1) ademptio legati prioris.* hierbey ist keine Solennitaet erforderlich. 2) Novi legati constitutio, ratione hujus actus sind die Solennia, die bey Legatis erforderlich seyn, auch da zu adhibiren; denn wo solche Solennitates mangeln so wird die Translatio effectum ademptionis producieren. i.e. es wird weder das 1ste noch letzte gelten noch das erste wird aufgehoben u. das letzte gilt et. werden.

e.g. ist solches erfordert § 646. also wird der Willen des Testatoris aufgehoben werden; diese Species stehen in Autore.

§ 647.

1) Casu superveniente legatum tunc dicitur esse extinctum.

Zuweilen werden legata pro non Scriptis gehalten i.e. sie werden so angesehen, als ob sie niemals von Testatore wären verordnet worden. Manchmal wird auch der Legatarius 3) pro indigno gehalten; wenn er ein solches Verbrechen begangen, wodurch die Leges die Strafe des Verlusts legati gesetzt haben u. wird genannt ereptorium legatum. In diesem Falle zieht der Fiscus zu sich.

Alle Fälle, wodurch das Legat wider Willen des Testatoris aufgehoben, steht noch zu lesen Lib XXXIV Tit 8. et 9 Digesto;

Tit XXII
De Lege Falcidia

§ 648–49.

Dieser Titul handelt davon, wie die Legata sind vermindert worden. In Leg: XII Tab: stund Pater fam: uti legassit ita jus esto. Hierauf schloß er, daß er liberrimam facultatem in disponendo de rebus suis hätte. Allein diese Gewalt wurde von den Testatoribus gemißbraucht, u. sie sehr viel Legata von ihnen gemacht, daß dadurch der Heres institutus nichts bekam. Wogegen die üble Folge entstund, daß die Testamente destituta wurden: dieses nun hielte man contra salutem reipubl., ratio interest reipubl., ut dominia rerum sint certa. daher wurde 1) die Lex Furia 2) Lex Voconia (stehen in der Note des Autoris § 549) diese schafften das Uebel nicht ab, bis endlich 3) die Lex Falcidia kam lata sub Imp: Augusto, und ist eigentlich ein Plebiscitum; welches verordnet, daß ein Testator nicht ultra dodrantem legiren solte, und legirte er etwas darüber so kont der Erbe den 4ten Theil der Erbschaft abziehen von den legatariis pro rata, welcher Quarta Falcidia genant wurde.

Dodrans i.e. $\frac{9}{12}$ | $\frac{3}{4}$ Ergo bleibt dem Erben $\frac{3}{12}$ | $\frac{1}{4}$ übrig.

Der Testator hat

- entw. die 4tam frei von Lasten hinterlassen. So kann der Erbe (nicht) weiter verlangen.
- oder ob, so soll der Erbe berechtiget seyn, einem jeden legatario pro rata abzuziehen, damit er seinen 4ten Theil in salvo behält.

§ 650

Lex Falcidia est lex, quae disponit ut heres quartam partem hereditatis habet salvam. *Quarta Falcidia* est quarta pars hereditatis quam heres, ultra dodrantem gravatus, cuilibet, qui titulo singulari ex testatoris dispositione aliquid accipit, pro rata detrahere potest.

§ 651

Quaer. Quinam autem heredes dodrantem detrahere possunt? R. In Lege Falcidia nur der Erbe, der im Testament ernannt worden. Denn die Absicht hujus legis war diese, ne fiant testamenta destituta. In der Folge aber ist es auch auf die heredes ab intestato seu legitimos extendiret worden. ratio ist weil es möglich ist, dass dieser in codicillis oben so wie andere legatis beschweret werden kann.

Quaer: Wie, wenn 2 oder mehrere Erben vorhanden sind?

Operatione [illegible] Falcidiae

in singulis heredit: Falcidiae ratio ponenda est: i.e. es kann ein jeder so viel abziehen, daß ihm 4ta seiner Portion in salvo verbleibt. Dieser Satz wird von einigen bezweifelt. Cf. de Bensdorf de ratione legis Falcidiae in singulis heredib. ponenda. Göttingen. 1744.

Der Testator hat

- 1. ihre Portion angegeben, so sind sie
  - 1. beide mit legatis beschweret, so müssen jeder von seiner Erb Portion den 4ten Theil in salvo behalten. Denn so ist ihm von Testatore zugedacht worden.
  - oder nur einer. Sie erben
    - 1. alle beyde (zu)gleich, Dergestalt der mit Legatis beschweret ist, so viel ab, daß ihm 4ta pars in salvo bleibet.
    - oder einer gestorben. So gehet
      - 1. gravatus. Portio gravata accrescit non gravatae. In dem Fall kann die 4ta abgezogen werden. ratio Indem ich ihm die Portionen gravatam succedire, so gebe ich ihm auch die Last, welche damit verbunden ist. Quoniam portio gravata cum omni conmodo accrescit Ergo etiam jus in quartam detrahendi.
      - 1. non gravatus. Die Quarta kann hier (nicht) abgezogen werden. Portio non gravata accrescit gravatae l. 78 D. h. t. et l. Cl. de legat: 2. [illegible] dieser Entscheidung war ein großer Streit unter den Juristischen Secten.
- oder nicht, so müssen die Erben alle zusammengenommen den 4ten Theil in salvo behalten d. theilen es unter sich.

Conf. l. 78 D. h. t.

§ 652.

Es (de)stinet nur, wie die 4ta berechnet werden solle regula univers: Bey der Rechnung der 4tae Falcidiae muss ich darauf sehen, was der Testator, als er starb, vor Eigenthümer hinterlassen, von eben diesem Vermögen muss der Erbe, als Erbe den 4ten Theil in salvo behalten.

NB. Ein Legatarius, wenn ihm an seinem Legat was abgezogen worden ist, so kann er auch dergl. pro rata abziehen, welcher er einen (von) vermachten Legat auszahlen.

E. Muß es auf das Vermögen sehen, welches tempore mortis testatoris vorhanden gewesen 2) Weder Zuwachs noch Verringerung, also die Erbschaft post mortem testatoris erlitten hat, kömt hier in consideration. 3) die Schulden müssen erst abgezogen werden, ehe die Erbschaft werthe berechnet wird. dieses gründet sich darauf: bona enim non intelliguntur, nisi deducto aere alieno; das Wort alienum heißt hier omne id quod a defuncto tempore mortis ejus aut iure civili aut praetorio peti potest. lex 32 D. h. t. E. muß es darunter verstehen Kosten des Inventarii, Kosten, die bey Veräußerung der Güter aufgegangen sind, Transport Kosten. II 4) Der Erbe wird weiter auf die 4tam Falcidiam angerechnet, als was er titulo hereditatis angibt [illegible] daher das Legat, welches er über dieß bekommen, wird es zur 4tam Falcidiam gerechnet.

II. [illegible] die Fortsetzung der Oeconomie 4to. [illegible] post mortem testatoris.

643.

Nach der Lege Falcidia kann 4ta nur von den Legatarius abgezogen werden. Nachdem aber Justinian Legata u. Fideicomissa ins nur verwandelt, so ist kein Zweifel, daß auch den Fideicomissariis die 4ta kann abgezogen werden. Ja in der Folge ist der Lex Falcidia auf die Donatio

Regula universalis: Quicunque ultima voluntate titulo singulari aliquid accipiunt, illis recte detrahitur 4ta.

mortis causa extendirt worden. Inter vivos aber nicht, excipe: wann Conjuges einander [illegible] geschenkt haben, Quae enim donationes similes sunt voluntatis ultimae.

§ 644.

Quarta Falcidia kann nicht abgezogen werden bey dem Praelegato dotis. Allein ich bemerke hier den Unterschied. Ist der Frau

1. nur [illegible] vermacht	1. mehr;
[illegible] statt	Da kann aber die 4ta Falcidia abgezogen werden: Quatenus legatum excedit dotis summam

Sub No 3) Die Sachen, die der Testator zu veräußern verboten hat. ratio Sachen, die nicht können veräußert werden, können auch nicht getheilt werden, regula: omnis divisio continet alienationem. E. darf davon kein 4ta Falcidia abgezogen werden.

5) Dieser Satz ist nicht wahr. Denn es kann allerdings davon 4ta Falcidia abgezogen werden, Lex allegata sagt nur, wenn der heres das Legat in Güte nicht zahlen will, so soll es ihm zur Strafe allein abgezogen werden. Ergo kann er bringt ist das Legat nicht zu zahlen ad pias causas [illegible] in Novell. [illegible] 7) gilt nur nach dem alten Recht. Justin: aber hat geordnet, er mag es expresse oder tacite (e.g. wenn er verbietet, integrum legatum soll praestirt werden

l. 1. 3 5 D. ad leg. Falcid. l. 49 C. de episc. et Clericis.

verbieten, so soll die 4ta ihm nicht abgezogen werden l. 6 in fine D: de Fideicomiss: libert.
8) Wenn einer wissentlich ex ignorantia schon ausgezahlet hat. Jedoch ist zu distinguiren. so hat er gethan

1. ex ignorantia Juris. Da findet kein Abzug statt.	1. ex ignorantia facti e.g. wenn er sich verrechnet hat. So kann ihm wieder die 4ta herausgezahlet werden.

Tit XXIII.

De Fideicomissariis hereditatibus et ad Setum Trebellianum

Fideicomissum ist, wenn ein Testator dem jenigen, den er honoriret hat, auferlegt, daß er etwas von der Erbschaft abgeben solle. Einige definiren es auch so: omne id, quod alicui indirecte relinquitur. (indirecte i.e. durch Mittelspersonen)

Die definitio Autoris ist wohl nach dem alten Rechte gültig, aber nicht novo iure.

Das aliquid begreift in sich

1. tota hereditas, seu pars hereditatis qua talis seu quota pars. Fideicomiss: universale	1. non. Fid: particulare davon im folgenden Titul

Pars hereditatis, qua talis, da ich sie cum omni iure et obligatione erhalten. od. durch den Defunctum repraesentire.

1) Sind Fideicomissa erfunden worden 1) den Reisenden wegen. prin: Inst: de Codicill: 2) in fraudem legis scilicet, ut incapacibus remitterent Romani 3) Inst: h. t. Exempla apud Valer: Max: lib. IV. Cap: 2. 7 inveniuntur.

quota pars i.e. ein solcher Theil, der aus sich selbst multiplic: das ganze ausmachet e.g. Cajus soll meinen Erben seyn; dagegen will ich ihm geben den sechsten Theil der Erbschaft an Titio zu restituiren

§ 658

Die restitution ist vom Testatore anbefohlen worden

1. expressis verbis. Expressum Fideicomissum	1. tacite. Tacitum Wenn jemand sch. schließen: 1) Wenn der Testator verordnet, daß die Erbschaft ob. all veräußert werden, sie bey der Familie bleiben. dicitur Fideicomissum familiae 2) Wenn der Testator ihm verboten hat er soll kein Testament machen.

3) Auch wenn der Testator sagt, mein Erbe soll keine Kinder hinterlassen hat den Cajo vermacht. So ist es ein Fideicomissum tacitum wer die Erben ob in testato des Fideicomissarii

Quaer: Ist das ein Fideicomiss: ? Wenn der Testator seinem Erben einen recomandirt?
Respondetur der Testator hat ihn

1. intuitu rei einer Person dem Erben recomandirt. Commentatio Speciali erweist gült.	1. nicht. gilt es doch, daß besitz Leyß: Spec: 400 Medit 3. 59.

§ 659.

Subtto 2) ratio est: nemo magis onerari potest, quam honoratus. so mag ein heres testamentarius oder ab intestato seyn. Welches aber in iure antiquo sehr streitig war. ~~ratio~~ Weil der Testator doch die Erbschaft dem Erben ab intestato hätte können entziehen l. 8 § 1. D. de iure co dicillorum test: § 6 D de legat: 3. N: 660.

so kann fideicomittirt werden

1. in testamento da muß die gewöhnl. testamentes: formul adhibirt.	1. ~~ab intestato~~ Mod so kann das Fideicomiss 1) in Codicillen verordnet werden, wer dazu 5 Zeugen erfordert 2) so kann auch dieses einem Erben mündlich anbefohlen werden. Läugnet es der Erbe, so muß er es beschwören.

⊕ Jedoch hodie gehet an. Es ist streitig aus ob, er mag heres directus oder Fideicomissarius seyn; bey den Gelehrten, ist die Substitutio Fideicommissaria valid: Es behauptet: ob gewisse nur die aus der 4te gehört all. Cf Voet 1.5 9 c. 2 Refutavit dero Struv exercit 36 § 20 denn die Novellae gar ob davon.

§ 660

Wan plures heredes existiren, und einer befiehlt wan der Testator ein Fideicom: mir auszuzahlen gegeben, die andern als Miterben deo, welche der Testator beschrieben hat.

Diß auch als erfordert, daß der Erbe darum consentiren muß. Ursach: Weil das fundament voluntas testatoris ist, ergo kann es ohne Consens des heredis sein.

Thomasii notae ad Instit p. 202.

§ 661.

Modus fideicomiss: ist wie der Modus Institutionis heredis. Es können die Fideicomisse so wohl pure als sub conditione verordnet werden. Ja es gehet auch an, daß man ex die ein Fideicomiss: gegeben werden kann: dieses aber gehet bey der Erbeinsetzung ob regulam nemo pro parte. Allein bey den Fideicomissen wird hier das pecirt, denn wann einer auch ex die fideicomittiren, so bekommen doch nicht die Erben ab intestato die Erbschaft.

§ 662 – 63.

Diese §phen enthalten die historiam fideicomiss: Diese haben anfänglich perfectam obligationem producirt. ratio: Weil sie bittweise verordnet wurden; Nur daß es vom Erben erhalten wurde, wenn er des Testatoris Bitte in Erfüllung gehen ließe. Tempore Augusti aber haben sie perfectam obligationem erhalten. Die Gelegenheit darzu war diese: Als der Lentulus, welcher sich in Africa befand, den Augustum zum Erben in testament ernannte, und in demselben Testament ihm ein Fideicomiss ~~aufgetragen~~ aufhaetten, welches Augustus auch auszahlte, dadurch gab er nicht nur den übrigen ein gutes Beyspiel, sondern er verordnete auch, daß es perfectam obligationem produciren solte. In der Folge setzte auch Claudius

Praetores fideicomissarii, qui de nulla alia re, quam de fideicomissis praestandis iudicarent. welche aber hernach abgekommen, aber die Perfecta obligatio ist geblieben.

§ 664

Heres qui semel est, heres esse non desinit. Ergo fiduciarius bleibet Erb, wann er gleich die ganze Erbschaft als ein Fideicomiss: restituirt hat &. kann er auch noch Schulden, welche der Testator hinterlassen, zu bezahlen belangt werden. Quo facto fiebant testamenta destituta

§ 665.

Deswegen verordnete Sctum Trebellianum die Actiones von und wider dem Erben sollen auf den Fideicomissarium transferirt seyn, so wie sie diesem die Erbschaft übergeben worden ist. Der fiduciarius soll also exceptionem haben, wann ihn die Creditores post restitutam hereditatem belangen, und genennt exceptio ex Scto Trebelliano. In der Note steht sub consule Anneo Seneca ist der nemliche, von dem die opera philosophica vorhanden sind.

§ 666.

Da nun der Heres fiduciarius keinen Vortheil[+] von der Erbschaft hatte, so geschah es daß sie die Erbschaft [illegible] antreten wolten, und daher wurden die testamenta destituta.

[+] durch das Sctum Trebellianum

Hierauf wurde 2) das SCtum Pegasianum gegeben, welches verordnete a) daß dem heredi fiduciario 4tam partem in salvo behalten werden sollte b) der Fiduciarius aber solte gezwungen seyn, die Erbschaft anzutretten, u. dem Fideicommissario seinen Antheil restituiren. Allein das Hauptwerk fehlte, nemlich wer solte die Schulden bezahlen, da es kann ja kommen, daß die Schulden den 4ten Theil übersteigen. Doch war gar nicht diesem Übel nicht abgeholfen.

§ 667.

Der Effect davon war dieser: Der Fiduciarius hat

1. den 4ten Theil vom testatore schon erhalten	1. nicht
da trat er die Erbschaft ex Senatusconsulto Trebelliano ab, und in diesem Fall war er der Schulden wegen gesichert.	So trat der Fiduciarius die Erbschaft ex SCto Pegasiano an. Der Fiduciarius musste mit dem Fideicommissario der Schulden wegen ein Pactum

Stipulationibus: Stipulatio wurde genennt partis et pro parte. e stipulatio inter heredem fiduciarium et fideicommissarium, ut lucrum et damnum hereditatis pro rata inter eos commune sit. Cf. Ulpian: Frag: Tit. XV. § 15.

§ 668.

Justinianus hat SCtum Trebellianum und Pegasianum in eins verwandelt quoad rem.

1) jeder heres fiduciarius soll 4tam in salvo behalten.

2) Die 4ta soll genennt werden quarta Trebelliana

quaer: Warum ist sie es nicht Pegasiana genennt worden? R. Sie geben zur Ursache an, weil Pegasus zur Zeit der Proculejaner gehört, und diese Zeit wäre den Kaysern verhaßt gewesen.

Wenn aus gegeben die 4ta Trebell: so wird gesetzt sie ex ignorantia facti so kann sie durch die condictionem indebiti wieder repetirt werden.

3) Heres fiduciarius soll nicht mehr Schulden bezahlen, als auf seinen Antheil kommt.

4) Heres fiduciarius soll aber gezwungen werden können die Erbschaft anzutretten, u. das Fideicommiss: abzugeben.

Ex nunc SCto Pegasiano ist nichts mehr übrig vorhanden, die Nachricht die wir davon haben, ist nur in Pto Inst: h. t. zu finden.

Justin: saget er habe das SCtum gänzlich verworfen L. 2 C. de iure enucleando. Aber der Autor hat recht, nur quoad nomen aber nicht quoad formam.

Unterschiede der 4tae Trebellianae et 4tae Falcidiae

I) Bey der 4ta Falcidia sieht man auf das Vermögen, welches der Testator tempore mortis hinterlassen hat. Allein bey jener sieht man darauf, was dasselbe vor Vermögen gewesen, da die Erbschaft angetretten worden ist.

II) Bey der 4ta Falcidia wird es nicht vor Schulden angerechnet, als er titulo heredis bekommen. Bey der 4ta Trebelliana aber werden alle u. jede Commoda mit gezehlet, und dazu gerechnet; so gar die Früchte.

III) 4ta Trebelliana wird lediglich dem heredi fideicommissario abgezogen; aber die 4ta Falcidia allen legatariis, donatariis, überhaupt denjenigen die etwas a singulari titulo aus der Erbschaft bekommen, abgezogen.

IV. Bey der Falcidia wird die Erbschaft nicht eher gerechnet, als deducto aere alieno. Bey der Trebelliana aber braucht es dieses nicht.

V. 4ta Falcid: bekommt der Erbe davor damit er die Erbschaft antretten möchte. Aber die Trebell: bekommt er vor dem, daß er die Erbschaft zu restituiren.

§ 669.

In denen denselben Fällen, wo die 4ta Falcidia abgezogen werden kann, kann auch die 4ta Trebelliana nicht abgezogen werden. Nur in dem Fall kann die 4ta Trebelliana nur allein nicht abgezogen werden, wenn der heres fiduciarius zur Antretung der Erbschaft gezwungen wurde, als dann verlieret er es zur Strafe.

De Tit. XXIV.

De singulis rebus per Fideicomissum relictis

Particulare Fideicomissum est Fideicomissum, quo alicui res singularis remittitur.
res singularis nicht aber tota hereditas, non pars hereditatis, qua talis ist. Dieses sind nun von Justiniano auch die Legata [illegible] verwandelt. Dahero was von Legatis gegolten hat, gilt auch hier.

+ § 627

+ § 606 etc.

§ 675.

Jedoch der Autor bemerkt noch 2 Unterschiede. 1) legata libertas; dieser Unterschied ist richtig, ob er hodie et applicirt werden kann. 2) legata reliqui; dieser Unterschied aber ist in der [illegible] gegründet. Weil doch die Natur der Fideicomissorum den legatis ab Justiniano ist communicirt worden. Dahero behaupten andere das Gegentheil. Conf. Huber in Praelect. ad Inst. h. t. circa fin. Thomasius in notis ad Inst. p. 202.

Tit. XXV.

De Codicillis

Codicillus ist diminutivum von Codex, daher heißt es auch der Etymologia parvus codex. In autoribus classicis heißen codicilli ~~erant~~ tabulae ligneae, quibus veteres epistolas ad amicos, easque potissimum praesentes mittendas conscribere solebant.

Jngegen heißt Codicill soviel, als Epistola. Jm Teutschen aber, daß, was wir hodie ein Billet pflegen zu nennen.

§ 679 et [illegible]

Res: Die Gelegenheit wodurch die Fideicomisse entstanden sind, dadurch sind auch die Codicille [illegible] gemacht worden vid. § 662 et 663. Conf. Gundling: diss. de [illegible] Probatio Testa. [illegible] so ist es geschehen, daß die Codicilli zu einer [illegible] Art von ultimis voluntatibus geworden sind.

§ 680 et [illegible]

Codicilli sunt ultima voluntas, in qua heredis institutio directa deficit. Da sie ultima voluntas sind, so können sie wol schriftlich als mündlich gegeben werden; jene heißen Scripti, diese nuncupativi. Weil deficit directa heredis institutio so unterscheidet sich in diesem Fall ein Codicill vom Testamentes.

heredis institutio directa deficit et proesumitur heredem adesse

vel testamentarium | vel heredem ab intestato.

Codicilli testamentarii seu Test: confirmati | Codicilli ab intestato.

§ 682

Weil aber doch die Codicilli ultimae voluntates sind, so kommen sie mit den Testamenten in einigen Stücken überein e. g. Wer ein Test: machen kann, kann auch ein Codicill machen. et v. v. in einigen Stücken aber auch [illegible]

folgende Unterschiede sind zu merken

1) Jm Codicill kann kein Erbe eingesetzt, enterbt, und substituirt werden, welches aber bey den Testamenten angehet. Jn die Codicilli können nur gegeben werden Fideicoms: legat: et mortis causa donationes. Tutoris dationes aber nur in Codicillis confirmatis.

§ 683.

2) Test: sunt solemnia, Codicilli vero minus solennes, Er kann sich eins oder mehrere Codicille machen, die gelten auch alle; Es wäre denn daß sie einander contradicirten, so gilt das letzte. Selbiges bey den Testamenten trägt sich nicht zu, denn da heißt es Testamentum posterius semper tollit prius.

§ 684.

nulla exigitur? Davon sind dreyerley Meinungen 1) Einige sagen omnes solennitates in codicillis. Stephanus a Costa in not ad hunc tit. § 305 hat dieses behauptet. 2) Andere sagen, es plena solennitas non exigitur. Und die wahrscheinlichste Meinung ist 4.) plena i.e. talis, quales in test: solennibus desideratur. Eine minus plena solennitas muß allerdings in codicillis beobachtet werden. a) unitas actus, b) quinq testes.

(Marginal note: Es ist von der plena hat Justinian geredet.)

Quaer: an etiam mulieres? Einige sagen: Ja. Conf. Gr. nigen de efficaci mulierum testimonio, dieses scriptum ist zu finden in Leyser medit Tom. II. Andere behaupten das Gegentheil. Conf: Richter de testimonio mulierum in codicillis invalido Leip. 1748. Letzterer Meinung pflichte ich bey. ratio. Weil diese Zeugen solemnitatis causa erfordert werden, denn probationis causa sind 2 genug. Da sie nun aber solennitatis causa erfordert werden, so können keine Weiber zeugen. Conf. l. 2. ff de regul: iuris. l. 3 § 3 ff de muner: et honor.

(Marginal note: Ad Berger Oecom: Jur: lib II tit IV § 36 Huber praelect: Jur: Civil: Tom I. p 184.)

2) die Codicilli haben naturam testamenti l. 15 § 16 ff h. t. Ergo da wir die Natur der Testamente bey den Codicillen nicht ausdrücklich geändert finden, so muß sie auch bey den Codillen [illegible]. c) Subscriptio l. fin: C. de testament: § 685.

Clausula codicillaris est declaratio testatoris qua desiderat testamentum suum, si tanquam testamentum subsistere non possit, iure tamen codicillorum valere.* Der Effect ist: Wenn das Test: nur als ein Codicill bestehen kann, so gilt es auch als ein Codicill. Der Casus muß heres ab intestato die Erbschaft antreten, und den heredem institutum nach vorherro abgezogener Quarta Trebellianicam die Erbschaft wieder restituiren, weil es angesehen wird als ein Fideicommiß.

* seu quocunq modo possit.

§ 686.

Secundum Leges hat sie den Effect, daß der defectus solemniorum externorum ersetzt werden solle hingegen internorum solle sie nicht ersetzen können. Ergo non suppletur 1) praeteritio liberorum 2) defectus voluntatis, 3) defectus additae hereditatis? § 687

Nach dem hodierno usu fori hat die Codicillaris Clausularum noch größere Effect, als sonst. Denn sie würket 1) daß ein Testament, worinne Eltern od. Kinder übergangen sind, bestehen solle. Es fällt zwar das Testament, als Testament weg, jedoch die Kinder müssen es doch als ein Codicill ansehen, sie müssen also den eingesetzten Erben nach Abziehung der legitima u. 4tae Trebellian:

3) Institutio rem, in diem factam sustinet clausula codicillaris

Die Erbschaft restituiren ? ? bestehet auch wenn Posthumi sind praeteriret worden, jedoch ist der Unterschied. Der Testator hat

1. gewußt, daß er einen Posthumum bekommen werde — So bestehet aber das Test: in numero praecedente

2. ob nicht gewußt — So bestehet das Testament et ratio: quia ex errore conditum. E. kann es auch nicht bestehen als ein Codicill. Nam errorea voluntas non est voluntas.

4) Huber praeced: ad Inst: Nota § 5:

Quin et clausulam: Diesen Satz behauptet keiner mehr. Die aber diesen Satz behaupten wollten, sagten zur raison: Vom Testatore glaubte man, daß er gerne haben wolte, daß seine Test: bestehen solte. R: Allein so konte man alles praesumiren, wenn ? ein Mangel an einem Testament äusserte.

Lib: III.

Tit 1.

De hereditatibus, quae ab intestato deferuntur.

omnis Successio

1. fit ex testamento — Successio testamentaria davon ist bereits gesagt worden

2. immediate ex lege — Successio legitima ab Intestato (gesetzl. Folge)

E Successio quae immediate et proxime a lege sine ullo facto defuncti alicui obvenit.

Die Succ: ab intestato gründet sich

1. in iure civili

1. legibus antiquis — Suc: legitima antiqua

2. in iure Nov: 118. — Successio legitima nova vid § 741.

2. in iure praetorio — Bonorum possessio Tit X.

Successio legitima antiqua hat folgende Regel zum Grunde: illi, qui sunt de familia defuncti, succedunt, ceteri vero qui hac familia non sunt, licet sanguine cum defuncto iuncti sunt, non succedunt.

Sie ist hodie gar nicht mehr zu appliciren. ratio weil sie bald durch SCta, durch novas leges, durch ius praetorium ist abgeändert worden.

Conf. Puffendorf

Tit X

De Bonorum possess:

Die Praetores hielten es vor unbillig, daß die meisten Anverwandten nichts bekommen solten. Daher haben sie wollen, die secundum ius antiquum nicht succediren konten, ihnen unter einem andern Nahmen das Jus succedendi erteilen. Sie thaten es deswegen, damit es nicht scheinen möchte, als ob sie die Gesetze abändern wolten, so gaben sie ihnen einen andern Nahmen, denn sie hatten das Jus leges ferendi nicht.

bonorum possessio daß ist vermögensfall worden mit possessio bonorum. cf Brisson de verb: Signif: sub voce bonorum possessio

Bonorum possessio est ius succedendi in hereditatis a Praetore concessum

1. datur praevia causae cognitione — 2. non

Bonor: poss: decretalis — Bonorum possessio edictalis

Bonor: poss: decretalis (ist eigentl. keine species bonorum possess:) sie wurde deswegen decretalis genannt, weil sie allzeit mediante decreto ertheilt wurde. est itaque remedium possessorium, quod datur certis personis ad possessionem hereditatis adinterim obtinendam. dahin gehört

1) ex edicto Carboniano, wodurch ein impuberi dem quaestio status* movirt wurde, effectuiren konnte, dass ihm einstweilen gegen Caution der Besitz von der Erbschaft gegeben, u. der Streit ~~wurde~~ usq. ad annos pubertatis verschoben ~~wurde~~

2) bonor: poss: ventris nomine data consecuta welche eine schwangere Frau ob partum nasciturum bekommen kann.

* Ob ein legitimus oder illegitimus wär

quae datur viduae a mortuo marito se praegnantem esse dicit

Bonorum poss: edictalis e bonorum possessio ex edictis praetorum certis personis concessa.

1. provenit ex iure praetorio — 2. non ad exemplum iuris praetorii introducta et sic

Ordinaria — Extraordinaria s. impropria

1. datur testamenti facto — 1. non

Bonorum poss: ex testamento sec. — Bonorum possessio ab intestato

1. dem Test: gemäß — 2. nicht

Bonor: poss: sec: tabulas die wird denen gegeben, die im Testament eingesetzt sind

Bonor: poss: contra tabulas datur omnibus iis qui olim sec: ius strictum non necessario heredes instituendi, sed contra aequitatem praeteriri et exheredari poterant

Bonorum possessio ab intestato ist von 4erley Art

1) die den Kindern ertheilet ist ex edicto unde liberi §622.
2) ea, quae datur agnatis bon: poss: ex edicto unde legitimi §623
3) die den cognatis gegeben bon: poss: ex edicto unde cognati §624.
4) die Conjugibus ertheilet wurde bon: poss: ex edicto unde vir et uxor §625.

De Successione ab intestato secundum Nov: CXVIII.

§741.

Der H. Autor behauptet, sie hätte ein ganz neues fundament; welche Meinung ist aber ... Koch de successione ab intestato 1773 pag. 11. Denn Justinian hat sowohl derjenigen Principio ... der Praetores ad temperandum et emendandum ius antiquum bedient haben. 2) Er hat bloß auf proximitatem et aequitatem gesehen. 3) Er hat den nexum patriae potestatis familiae et agnationis, ... in iure antiquo war, gänzlich verworfen.

Grotius ist der Erste von dieser Meinung gewesen ~~...~~ Huber auch welchem unser Autor gefolget ist. Allein hätte Justinian die Principia angenommen, so hätte er können die ... weglassen. 2) Siehet der Autor die Grade der Erben an. a) descendenten b) ascendenten c) Collaterales. Allein diese Ordnung findet man in der Novelle, da denn die Ascendenten succediren zugleich mit den Geschwistern.

Die Success: ab intestato nova ist doppelter Art welche fundamentum ponit

1. in cognatione i.e. Blutsfreundschaft — 2. in alia speciali causa

Successio legitima cognatorum seu ex iure sanguinis — Successio legitima ex speciali legis dispositione §763.

NB. Iure Saxonico macht man nur 3 Classen nemlich 1) Ascendenten 2) Descendenten 3) Collateralen.

E.g. ex municipali

Classis I. begreift die Descendentes in f.

Classis II. a) die ascendentes propiores b) voll-bürdige Geschwister c) der vollbürdigen Geschwister Kinder, NB wenn ihre Eltern gestorben sind.

Classis III. Halbgeschwister u. der Halbgeschwister Kinder 1sten Grads, wenn ihre Eltern gestorben sind.

Classis IV. fasst alle übrige Collaterales in f. nur müssen sie Proximi seyn.

NB. Jede Classe von diesen 4 schliesst die andere aus.

regula II

1) die vorhergehende Classe schliesst die Nachfolgende aus
2) Pers. die in einer Classe stehen, schliessen einander aus nulla habita ratione proximitatis gradus.

§ 744–45

Classis I, in qua sunt descendentes; Sunt omnes illi, qui sanguinem a defuncto trahunt. So wohl vere als ficte tales: Es ist kein Unterschied unter männlichen u. weibl. Geschlechte, auch nicht inter suos et emancipatos.

1. De Legitimis descendentibus

Legitimi descendentes

1. aus einerley Ehe gezeuget sind

1. blos liberi primi gradus

(Hauptzahl) Succedunt in capita i.e. so viel Personen da sind, so viel Erbtheile werden gemacht. proverbium so viel Mund, so viel ... e.g.

1. non sunt

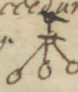
1. liberi primi gradus et remotioris gradus simul

Liberi primi gradus in capita succedunt, reliqui in stirpes seu iure repraesentationis.

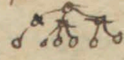
1. non

Es sind blos liberi remotiores vorhanden

1. ex una stirpe Succedunt in capita e.g.



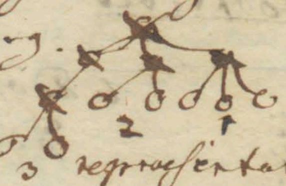
1. ex diversis succeditur in stirpes seu iure representationis.



1. aus verschiedenen Ehen sind Kinder vorhanden.

Reg: Comuni parenti æqualiter proprio autem parenti separatim succedunt. e.g.

In der Classe representationis gauz allein gilt representatio e.g.



3 repraesentatio repraesentatio.

de Adoptivis

1. sunt arrogati

Succedunt patri adrogati et succedunt ascendenti bg paternis, si paterni successere.

1. adoptati in Specie

adoptati sunt

1. perfecte

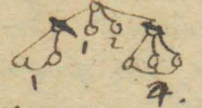
Succedunt patri adoptivo, ast non naturali: l. 10 C: de adopt. Es ist aber eine Frage, ob ob dieses Gesetz durch die Nov: 118 ist aufgehoben worden. Wahrscheinlich davor halte weil doch alles discrimen liberorum ist aufgehoben worden.

1. imperfecte

Succedunt patri adoptivo ab intestato. Nicht der [illegible], wenn sie gleich darein consentiret hatte ab intestato [illegible] ist es, daß der adoptans sei, [illegible] adoptatum [illegible] erben kann. Jedoch behalt er doch allemal das Recht, seinen leiblichen Vater zu beerben.

NB Spurii non succedunt, et immal der Septanten. Einige Practici aber, welche die Succession in Septanten [illegible] gestatten, erlauben auch den Spuriis den Septanten Vulgo Quaesiti ebenfalls auch etc.

N Ius representationis ē privilegium, [illegible], quis defuncti parentis locum in successionem fruit. Die Representanten bekommen allemal die Portion ihres Vaters etc.



§ 748.

2) De Legitimatis descendentibus repetatur § 172

§ 749

3) De adoptivis § 182.

§ 750

4) De illegitimis

Illegitimi sunt

1. ex damnato coitu i.e. ex incesto sive ex adulterio procreati

Plane non succedunt. Hodie streitet sie ob auch die Blutsfreunde [illegible], welche in litteris Sacris verbotten ist. Jure romano war es streitig ob sie alimenta fordern könnten. Jure canonico u. in der Praxi bekommen sie nothigen Unterhalt. Cf Koch de successione ab intestato p. 35

1. non

So kann der Vater

1. [illegible] war, den Vater relinquit

1. liberos legitimos seu conjugem legitimam,

Non succedunt illegitimi. Jedoch hodie bekommen sie alimenta naturalia.

NB adoptivi gehen [illegible] legitimum.

1. non

So soll das Kind illegitimo [illegible] bekommen. Dieses Privilegium ist nur naturalibus nach römischen Rechte gegeben worden, daher ist es streitig, ob hodie dieses Privilegium noch statt findet. Koch tract: p. 41.

1. [illegible] die Mutter aber betrifft, so ist sie

1. illustris persona, [illegible] legitimi Kinder [illegible]:

Liberi non succedunt l. 5 C ad Sct. Orphicianum [illegible] nobiles appliciret werden.

1. non

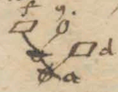
hier succediret der Mutter so wohl der Illegitimus als Legitimus. Weil sie gewiß ist, daß das Kind von ihr ist [illegible] aber der Vater ist.

Welches introduciret ad contr: d: Civ: p. 210.

Die statuta [illegible] mehr. Weil bey den Römern der Concubinat erlaubt war, der Concubinat wird er als ein Crimen angesehen. #

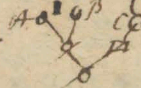
Classis II. Vollbürdige Geschwister, u. vollbürdige Geschwister Kinder 1sten Grads, wann B ihre Eltern gestorben sind. gelten folgende Regeln

1) Jus representationis hoc loco non valet ratione adscendentium, sed proximus excludit remotiorem. e.g.



d so succedirt dem a nur allein b. u. f. g. excluduntur.

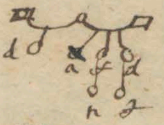
2) ratione plurium adscendentium aequalis gradus succeditur in lineas e.g.



A B ½ Portion C. die andere.

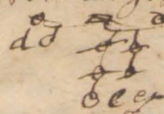
§ 753.

Vollbürdige Geschwister germani et bilatrales fratres et sorores sunt, qui ex una matre et uno patre nati, atq quoad successionem utrinq legitimi sunt. ~~Alii~~ Keine halb Geschwister kamen in diese Classe, denn so lange noch ein vollbürdiges Geschwister da ist, so schliesst es das halb Geschwister aus e.g.



d hoc casu excluditur et succedunt f d, si hi desunt, tunc h. f.

Hingegen die vollbürdigen Geschwister Kinder Kinder werden von den halb Geschwistern ausgeschlossen. e.g.



d d e excluditur von d.

§ 754. 55.

Singuli casus Success: in hac classe

1) Si soli sunt adscendentes.

- 1. unus adest adscendens. hic succedit in totam hereditatem
- 1. plures.
  - 1. sunt aequalis gradus — succeditur in lineas
  - 1. diversi grad. — Proximus excludit remotiorem.

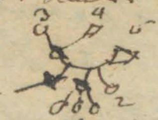
2) Si adscendentes concurrunt cum fratribus et sororibus germanis solis. hoc casu wird in capita succedirt, und die Succession in lineas ratione adscendentium ist attendirt

NB. Sächsischer Rechte aber schliessen die Adscendentes alle Geschwister aus. Und jure saxonico adscendentes omnes collatrales excludunt.

bekomme nach sächsischem Recht es.

Tielemann dictq. Scheack de successione adscendentium Leiden. 1746.

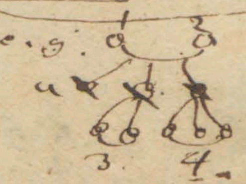
3) Wenn adscendentes mit vollbürdigen Geschwistern u. vollbürdigen Geschwister Kinder succediren, so succediren adscendentes u. die vollbürdigen Geschwister in capita u. deren Kinder in stirpes jure representationis.



4) Wenn adscendentes mit vollbürdigen Geschwistern Kinder allein succediren, ~~sodann~~ Novella 127. enthält des falls gar nichts. denn diese Nov: muss exemplificative nicht restrictive interpretirt werden Koch. p. 75. daher bleibt es die Regula die vollbürdigen Geschwister Kinder succediren in stirpes u. die adscendentes in capita.

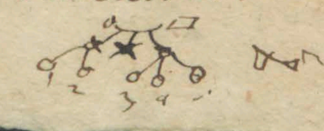
exemplative. i.e. sind nur blosse Exempel angeführt, es darf aber nicht so verstehen, als ob die übrigen Fälle auszuschliessen wären. Desswegen hat der Autor falsch: nepoti liberi germanorum excluduntur ab adscendentibus

e.g.



5) Wenn bloss vollbürdige Geschwister u. Geschwister Kinder vorhanden sind, aber keine adscendentes:

- 1. soli adsunt fratres et sorores bilatrales — Succedunt in capita
- 1. cum fratres sororesve bilatrales concurrunt
  - 1. cum bilatralium defunctorum liberis. — Geschwister hoc casu succedunt in capita u. Geschwister Kinder in stirpes.
  - 1. non liberi soli bilatralium defunctorum adsunt — Succeditur in capita



Rec. im. 1529

Conf. Recess: Imperii von 1529 § 13. Const: Carol V. de eodem anno

§ 756–57.

Von legitimatis, arrogatis u. illegitimis gelten eben die Principia, die bey der Succession descentium § 750 erklärt wurden. Successio in his casibus est reciproca i.e. so wie der Descendens den Ascendenten beerbt, so beerbt auch der Ascendens den Descendenten.

erin

§ 758.

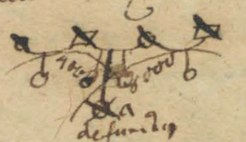
Im § 759 gehört zur 2. Classe der 1760 in die 3t. u. der 1761 in die 4te.

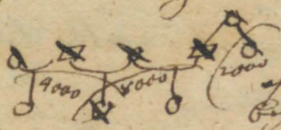
Classis III. in qua sunt fratres sororesve unilaterales; quorum praemortuorum liberi primi gradus. Fratres sororesve unilaterales, qui tantum ex uno parente communi nati et quoad successionem legitimi sunt.

1. sunt consanguinei — 1. uterini

si ex uno tantum sunt patre — si ex una tantum matre

Succediren eben so, wie die vollbürtigen Geschwister und deficientibus liberis eorum liberis; Nach der Praxi wird aber bey den Halbgeschwistern auf das Discrimen bonorum attendirt. So fällt das Vermögen des verstorbenen Halbbruders zurück, wo es her gekommen ist. Jedoch wenn das Discrimen bonorum attendirt werden soll, so muß der Verstorbene das Vermögen unmittelbar von den vatterl. od. mütterl. Eltern haben. e.g.

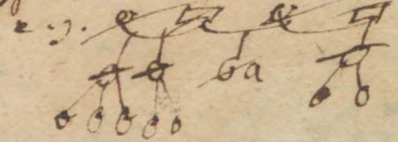




Es findet d. bey das discrimen bonorum nicht statt. Der erblaßt. hat es unmittelbar aus der mütterl. Linie her.

2) Wenn zugleich Halbgeschwister concurriren. Ergo findet das Discrimen bonorum nicht statt, wenn lediglich Halbgeschwister Kinder vorhanden sind Leyser Sp: 423 M. 2.

e.g.:



Classis IV. In qua sunt reliqui collaterales. Darunter werden alle diejenigen verstanden, die weder descendentes noch adscendentes, noch vollbürtige Geschwister noch Geschwister Kinder noch Halbgeschwister u. Halbgeschwister Kinder des defuncti sind. e.g. Muhme, Vettern, Brüder.

1. unus eorum adest — 1. plures

Hic totam adquirit hereditatem. — 1. aequalis sunt gradus — 2. diversi

Succedunt in capita — Proximus excludit remotiorem.

Observ: 1. daß Jus repraesentationis in praesenti 4ta Classe minime valet 2) duplicitas vinculi non attenditur. Nun wird es darauf gesehen, ob die Anverwandten von vollbürtigen od halbgeschwistern herstammen 3) Discrimen bonorum non attenditur.

§ 762.

De legitimatis adoptivis et illegitimis collateralibus.

Legitimati succedunt ut legitimi nati wenn sie per subsequens, per rescriptum, et zugleich der Succession fähig gemacht sind § 182

Adoptivi et arrogati werden unter die Agnaten gezählet. Von den Adoptivis ist zu merken, daß sie plene adoptati seyn.

Illegitimi werden unter die, von mütterl. Seite gezählet.

§ 463.

De Successione ex speciali legis dispositione

Ist noch eine [illegible] Erbfolge, die ist aus der Blutsfreundschaft herrühret. Die haben

I) Socii liberalitatis imperialis, i.e. quibus ex beneficio principis una eadem res donata est. Sie gehen den Conjugibus in der Erbschaft ab intestato voran; Nur versteht es sich nur quoad liberalitatem imperialem. Übrigens ist noch zweifelhaft, ob ein Socius liber: imperial. wenn keine Kinder u. kein Testament vorhanden, die übrigen z.B. Geschwister ausschließen kann, welchen Satz einige behaupten. Ich aber glaube mit den meisten, sie kommen allein zur Succession, wenn keine Anverwandten da sind, [illegible] schließen sie die Conjuges allzeit aus L. un: C. Si liberal: Imp: Soc: sine hered.

II) Conjuges nach dem neuern Rechte ist zu distinguiren. Es ist nemlich

1. der verstorbene Ehegatt reich, u. der überlebende arm. vide N.	2. nicht. Dann succedirt der überlebende Ehegatte anders nicht, als wenn deficientibus

omnibus cognatis. Si hi deficiunt bekommt der überlebende Ehegatte die ganze Erbschaft u. heißt bonorum possessio ex edict: unde vir et uxor. Der Conjux superstes muß binnen 100 Tagen die Erbschaft fordern. ratio weil dieses das tempus bey allen bonorum possessionibus gewesen ist.

N. Reich ist derjenige Ehegatt, der so viel hinterläßt, daß nicht nur sein Erbe, sondern auch sein überlebender Ehegatt congrue davon leben können. Arm ist nach der Meinung des Leysers u. Puffendorf derjenige, der von den Einkünften des Standes gemäß leben kann; es wird auch das tempus mortis gesehen, und der überlebende muß also viel bekommen, daß er davon leben kann. | von den Einkünften also ist derjenige reich der zwar standesgemäß von seinem Verdienst leben kann, aber keine bona außer dem hat.

Quaer: I Quantum accipit conjux pauper? R. Si concurrit

1. mit 3 od. wenigern Anverwandten	1. mit 4 oder mehrern.
Pauper conjux accipit 4tam	Conjux pauper accipit portionem virilem ix (Kindestheil).

Quaer: II. Quo iure accipit illud conjux superstes? R. Si conjux pauper concurrit

1. mit seinen eigenen Kindern u. Enkeln	2. mit andern
So bekommt pauper conjux nur den Ususfr: lebenslang.	So bekommt pauper conjux plenum dominium.

In diesen beyden Fällen ist das, was der pauper conjux bekommt, keine Succession zu nennen, sondern ex speciali lege beneficium. Ergo 1) Conjux hat kein Jus accrescendi 2) Defuncti kann die Portionem nicht schmälern 3) Nur der Conjux superstes, aber nicht dessen Erben haben dieses Recht.

III) Gewisse Collegia beerben das verstorbene Mitglied von den Collegiis. Und nemlich alle diejenigen Collegia, die das besondere Privilegium haben. Dahin gehören nach dem römischen Recht a) Ecclesiae beerbte das Vermögen des Clerici, es hat es aber auch die Hospital: applicirt. b) Academia* c) Fahnen, wenn ein Soldat stirbt d) verschiedene andere Collegia die Cod. C. de hered: decurion: benennt. Letzteres Fall hat hodie keinen Nutzen mehr; weil sie nicht mehr existiren.

*Wenn ein Professor ohne Erben verstirbt. Stirbt ferner i.e. Regimentsleute.

IV) Fiscus. Jus Fisci haben diejenigen, welche die Jurisdictionem criminalem haben. Der Fiscus muss sich binnen 4 Jahren melden, sonst ist sein Recht verlohren; und es verschlägt auch nichts, sive bona fisco fuerint nunciata, nec non.

Nutritores oder Ernährer, Vormünder, d. Nutritores erben niemals. Die Nutritores succediren alsdenn, wenn die Anverwandten einen Furiosum negligiren, und ihn praevia attestatione annehmen, d. ihn ernähren. (Nov: 115 Cap 3. § 12.

Praevia (causae cognitione) attestatione i.e. ich denuncire es den Anverwandten, und frage ob sie ihn annehmen wolten, oder ob si nolunt, alsdenn nehme ich ihn zu mir, d. Leute mir seine Erbportion versprechen.

Tit XIV.

De Obligationibus

§ 767.

Jus est

1. ius personarum.
de quo actum est in libro I.

2. ius rerum.

1. ius re. s: reale
davon in den Buch bis auf diesen Titul.

1. ad rem s. personale.
davon zu dessen Buch

Jus ad rem oder personale est ius, quod nobis competit contra determinatam personam postulandi, ut illa aliquid nobis praestet, quod ex statuto non debetur. Ergo 1) Jus ad rem personam non egreditur 2) setzt es eine Beziehung zwischen 2 oder mehreren Personen voraus, die es ex statuto herrühren, sondern die sich ex pacto, delicto, et immediate ex lege 3) es geht dahin, ut alter aliquid praestet

Wenn es ex statuto herrühret so ist es kein Jus personale sondern ein Ius personarum.

vel est

Sunt 1. res

1. factum.

Hier muss der andere zu dieser obligation verbunden seyn. Consonne ius ad rem oritur ex obligatione alterius 2) Jus et obligatio sunt correlata. i.e. Sind dinge, ~~nemlich die~~ ~~~~, ~~jederzeit zugleich mit denk~~, wenn ich daran denken muss, ich das andere zugleich mit denken muss.

§ 768

Obligatio est necessitas agendi moralis

die necessitas ist

1. so beschaffen, daß das contrarium gar nicht statt finden kann.
   Necessitas physica seu absoluta
2. nicht. Wenn man die Nothwendigkeit so beschaffen ist, daß er zwar anders handeln kann, wofern er aber die Gesetze übertreten, und nur übel folgen zu ziehen will.
   Necessitas moralis

wie der Autor sagt. Selbst unrichtig. Denn

Daher gilt die Regel obligatio personam non egreditur. # Es giebt auch eine Obligatio realis; quae est correlatum iuris realis et rei inhaeret, diese Verbindlichkeit gehet mit einem jeden Besitzer über, wer diese Sache bekommt, wo auch die Verbindlichkeit haftet. Conf: § 5 Inst: de except: Obligatio ist aber ein Begriff der selten vorkommt

l. 4 π de pignoribus

§ 769.

Obligatio est necessitas moralis. Ergo oritur ex lege

1. ex lege naturali tantum	2. ex lege positiva tantum	3. ex lege positiva et naturali tantum
Obligatio mere naturalis	Oblig: mere civilis	Oblig: mixta

Schuldig de obl: mere naturali ist zu finden in suis Commendationibus Academicis No 1.

Biblioteka Uniwersytecka RĘKOPISY w Toruniu

Biblioteka
U.M.K.
Toruń
R. 466/2
II